Wiesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zagblatt-haus". Schulter-halle gesiffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenba.

Wöchentlich Bezuge-Breis für beibe Ansgaden: 70 Sig, menarlich, W. 2.— berreijahrlich burch den Berlag Zanggafte 21. ohne Bringerladu. W. 2.— bierreijahrlich durch alle deutlichen Eschnikalten, aussichtieftlich Bestellgeld. — Beguge Beitellungen nehmen angeressen einigegen; im Absekaden des Inseigkeite Die-nurchung 28. jouwe die Ausgadehellen im allen Teiten der Stadt; in Biedrich: die dorrigen Ausgadeliellen und in den benachderten Landerten und im Rheingam die betreifendem Tagblate-Träger.

12 Ausgaben.

Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, aufer Countags.

Angeigen-Breis für die Zeife: 15 Big. für lotale Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Aleimer Angeiger" in einheitlicher Sehlorm; 20 Big. in davon abreichender Sahausfahrung, jowie für alle übrigen lotalen Angeigen; 30 Big. für alle ausmärtigen Angeigen; 1 Wil. in totale Welfamen; 2 Mil. für ausmärtige Keflamen. Gange, dathe, driftel und vierzei Seifen, durchkeulend, nach betscheren derechaung: Bei wiederheiler Aufmahne unveränderter Angeigen in furgen Freichung.

Angeigen-Aunahme: For die Abend-Ausg. der bie Abend-Ausg. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersborf, Günhelftr. 86, Ferufpr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blöhen wird bernahmen.

mittwoch, 6. Mai 1914.

5.25 3.50

100

50

50

70

50

50

80

Morgen-Ausgabe.

Mr. 209. . 62. Jahrgang.

Die neuen Kardinäle.

(Bon unferem römifden Rorrefponbenten.) S. Rom, 4. Mai.

Die malienischen Alerifer find migvergnügt. Gie haben allen Anlag. Dreizebn Borporati wird der Seilige Bater im Konsistorium, das nunmehr end-gültig auf die Zeit vom 25. dis 28. Mai sestgesett ift, ernennen. An fich ift bie Dreizehn ichon eine Unglücksabl. Sie wird es in noch höherem Grade, da unter ben breigebn neuen Rardinalen fich nur fünf Staliener befinden. Das wird hier als eine Zurudsegung bes bem heiligen Stuble am nächsten stehenden einheimiichen Elementes empfunden. Gelbft fonft febr rubige gemäßigte Röpje unter den italienischen Rleriund falen fangen an stutig zu werden und fragen sich: wo-bin soll die Reise geben? Ja, will denn der Batikan einen Bruch mit der seit anderthalb Jahrtausend gefibten Tradition, derzufolge die italienische Geiftlichkeit die bekannten Borrechte vor ihren Amtsbrüdern in ben anderen Ländern genießen, vollziehen und fachte auf die Babl eines nichtitalienischen Papftes binftenern? Weif man denn, fo fragt fich bier ber niedere und der höhere Klerus, im Batifan nicht, daß eine berartige Bahl bas Schisma in ber tatholifchen Rirche, die Aufstellung eines Gegenpapstes, das Ende der allgemeinen römisch-katholischen Rirche gur Folge haben muß?

In den Areisen der Gläubigen Italiens ist man ernstlich beunrubigt. Noch steht ja die Gefahr eines numerifchen übergewichtes bes nichtitalienischen Elementes im Beiligen Rolleg, das den Papft zu mablen bat, nicht gerade unmittelbar vor der Tilr. Aber felbft Organe wie der aus den Greisen der papfigetreuen Aristofratie hervorragend gut informierte "Corriere della Sera" fangen allmählich Grillen und lassen es nicht ausgeschloffen ericheinen, boft ichon die nachfte Bapftwahl ungeheure fiberraichungen bringen tann. Unter Ginichluf ber 13 neuen Borporati wird das Sl. Rolleg nur 34 italienische, dagegen 31 "fremde" Rarbinäle gablen. Das ist nach italienischer Aufiaffung eine Anomalie, die bringend einer Korrettur bedarf. Und dies um so mehr, als unter den 34 Ralienern fich einige unsichere Kantonisten befinden, bie es unter Umftänden mit den "Fremden" wenn diese ihnen bei der Bapftwahl etwas ju bieten baben. Gine Sand maicht die andere. In Rom weiß man das besonders gut. Der Papit muß mit Zweidrittel-Mehrheit gewählt werden. Werden die Staliener diese Mehrheit zusammenkriegen? Wenn's mit rechten Dingen zugeht, ja! Aber im Konklade geht es mitunter nicht mit rechten Dingen zu. Das dat erst wieder das lette Konflave gelebrt, das Rampollas unberhofften Sturg und Sartos noch weit weniger erwartete Babl brachte. Es besteht befanntlich eine heftige Strömung unter ben "Fremben" gegen die privilegierte Stellung ber Italiener, benen man "draugen" nicht mit Unrecht die Sanptiduld an ben goblreiden itbeln in ber

Führung der Rirchengeschäfte gibt. Man möchte ihr einen neuen Geift und frifches Blut geben. Die Chancen bes Sollanders Ban Roffum, Rachfolgers Bius' X. zu werden, find erheblich geftiegen. Der Todfeind ber Italiener ift ber Spanier Merry del Bal. Ihm gewährt jeht Bins X. einen Triumph, der voll nur von denjenigen gewürdigt werden fann, der die Gefühle des Saffes der übergangenen Staliener fennt. 3m übrigen fennt Bins X. feine Bappenheimer.

Deutschland bat den Rurienfardinal nicht befommen. Das Geschäft ift alfo nicht zustandegefommen. Der Zesuitengeneral Bater Berng batte fich um fon ft bemüht. Rom forderte Gegenleistungen, um fonft bemüht. Rom forderte Gegenleiftungen, auf die Berlin nicht eingeben konnte. Ich batte Ihnen ichon vorausgesagt, daß der Nuntius Frühwirth in Münden geringe, dagegen ein baberifcher Bifchof defto größere Chancen hatte, den Kardinalsbut zu bekommen. Der Ergbischof von München bat fich feine Ernennung redlich verdient. Er ift berufen, die Rolle des verftorbenen Fürftbifchofs bon Breslau, Kardinal Ropp, fortguführen. Ropps Rachfolger durfte nach feiner Wabl ziemlich lange auf den Kardinalshut warten. Es ist sogar fraglich, ob er ibn überhaupt erbält. Es mlifte benn Berlin auf die geforderten Gegenleiftungen eingeben.

Deutschlands Stellung zur Schiedsgerichtsfrage.

(Die Erffarung bes Minifteriafbireftors Dr. Rriege.)

wh. Berlin, 5. Mai. Rach bem jeht vorliegenden Bericht fiber bie Sigung ber Budgetfommiffion bes Reichstags bom 28. p. 92. bat fich ber Direftor im Auswärtigen Amt, Birfl. Gebeimer Regierungsrat Dr. Kriege, über bie Stellung Deutschlands jum Schiedstvefen folgendermagen geaufert:

Bielfach sei bie Anficht berbreitet, daß Deutschland ber Schiebsgerichtsidee menig freundlich gegenüberftebe. Das fei feineswegs ber Rall. Deutschland habe bereits im Jahre 1904 einen allgemeinen Schiedsvertrag mit Groß. britannien gefchloffen und ihn feitbem zweimal erneuert. Gin abnlider Bertrag fei mit ben Bereinigten Stanten von Amerika untergeichnet worden, aber an bem Biberftanbe bes ameritanifden Senats geideitert. einer Reihe neuerer Sanbelsbertrage feien Schiebsflaufeln aufgenommen worden, wonoch alle Streitigfeiten über Tariffragen besonberen Schiebsgerichten unterbreitet werden follen. Huf ber gweiten Saager Friedenstonfereng habe Deutschland bie Errichtung eines Internationalen Brifengerichtshofs borgefchlagen und biefen Borichlag gur Annahme gebracht. Auf ber letten Saager Bechielrechts Konfereng habe bie beutiche Delegation bie Errichtung eines internationalen Raffationshofs gur Grörlerung geffellt, ber gur Enticheibung privatrechtlicher Streitigleiten aus internationalen Berträgen guftandig fein wurde. Bor allem aber habe Deutschland in die wichtigen Berträge, die es mit Franfreich gur Regelung ber Marolfofrage ge-ichloffen babe, eine unbebingte Schiebstlaufel eingefügt, fo bag alle aus ihrer Anwendung fich ergebenben Streitigfeiten ber fchiebsgerichtlichen Enticheibung gu unterbreiten feien. fibrigens babe Deutschland auch in Gingelfallen feine Bebenten

getragen. Streitigfeiten von einschneibenber Bedeufung burch bas Saager Schiedsgericht entscheiden zu laffen, fo namentlich ben Benezuela- und Cafablancaftreit.

Benn auf ber gweiten Saager Friedenstonfereng bie beutsche Delegation ben bort vorgeschlagenen Weltschieds. bertrag abgelehnt habe, so sei das geschehen, weil nach ihrer Mberzeugung ein solcher Bertrag ber Sache des Friedens nicht bienlich gewesen ware. Rach bem Borichlag follten alle ftreitigen Rechtsfragen, insbesondere solche über die Ampendung und Auslegung internationaler Verträge, der Schiedsfprechung unterfiellt werben, unter ber Boraussebung, daß weder die Lebensintereffen noch die Unabbangigleit ober bie Ghre einer ber ftreitenben Bartejen entgegenständen. Ein berartiger Bertrag ware fo unflar in feiner Begrengung, so un ficher in seiner Ausführung und so zweifelhaft in seiner Wirlung gewesen, daß er zu ben größten Schwierigfeiten und Streitigfeiten unter ben Bertragestaaten batte führen muffen. Gine Begrengung bes Bertrags auf Rechtsfragen fei notwendig, da blobe 3n= tereffenfragen ihrer Natur nach ber Schiedssprechung nicht unterstellt werben fönnten. Es habe sich aber feine Far-mel finden lassen, die geeignet sei, die Rechtsfragen bon ben Intereffenfragen in flarer Beije gu tremmen. Much bie weitere Aufgabe, Streitigkeiten untergeproneter Bedeutung bon ber Schiedssprechung mit Rudficht auf ben bamit verbundenen Beit- und Roftenaufwand auszuscheiben, habe bie Ronfereng nicht zu lofen vermocht. Roch beden flicher fei bie Ginführung ber fogenannten Chrenflaufel, bas beift ber Befugnis jeber Macht, fouveran barüber gu bestimmen, ch fie im einzelnen Falle unter Berufung auf ihre Lebensintereffen, ibre Unabhangigfeit ober ihre Gbre bie Schiedefprechung ablebnen wolle. Dieje Maufel, beren Rotwendigfeit von der Ronfereng mit Recht anerfannt morben fei, hatte ben Bertrag gerabezu illusorisch gemocht, da er alsdann nichts anderes als ein Bertrag mit ber Maufel "si volo" (wenn ich will) gewefen ware. Die Anrufung ber Rlaufel fei überbies geeignet, ben Streit ber Barteien noch besonbers gu verbittern, ba auf diese Beise leicht der Berdacht entstehen tonne, daß ber Gegner nicht bona fide handle, sondern sich im Gefilft seines Unrechts ber Schiedsfprechung entziehen wolle. Enblich bleibt gweifelhaft, welche Birtung ein Schiedsspruch auf die gerichtliche ober die gesehgebende Gewalt eines Bertragsstaates ausfibe, wenn eine biefer Gewalten burch eine Berletjung internationaler Berpflichtungen Anlag gu ber Streitigfeit gegeben babe. Golle in folden Sallen bie Gerichtsbarfeit ober bie gesehgebende Körperschaft gezwungen fein, bem Schiebsspruch Rechnung gu tragen, ober follten diese Gewalten auch bem Schiebsfpruch gegenüber fouberan bleiben? Aber biefen Bunft habe auf ber Ronfereng eine vollftanbige Deinungs. berfciebenbeit bestanden, so bag bei bem Abschluß bes Bertrags die Ginheitlichkeit bes Bertragswillens von vornberein gefehlt haben würde.

Die vorstehend ermähnten Bedenken hatten auf der Kon-fereng dagu geführt, daß der Weltschiedsvertrag nicht nur bon Deutschland, fondern auch bon mehreren anderen Grogmächten und einer Reihe fleinerer Staaten abgelebnt worden fei. In ber Sat batten die Erfahrungen, Die verschiebene Staaten mit einem Schiedsbertrage ber fragilichen Art gemacht hatten jene Bebenten nur bestätigen fonnen.

Im weiteren Berlaufe ber Sihung führte ber Minifterialbireftor noch aus: Das hager Abtommen fiber bie Errichtung eines Internationalen Brifenbofs und bie Lon-

Die Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Teipzig.

Bu ihrer Eröffnung am 6. Mai,

Mit ber Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Braphit Beipgig 1914, beren Broieftor Ronig Friedrich August bon Sachien ift, wird ein gewaltiges Aufturwerf ber Offent-lichteit übergeben, bas ichon lange vorber nicht nur in ben Areisen ber einheimischen und fremben Fachleute, fondern in ber gangen fultivierten Welt überhaupt bie größte Beachtung und Unterftügung gefunden batte. Diefe große Beltichau, bie es fich gur Aufgabe gemacht bat, die Entwidelung bes gefamten Bapier., Bild., Schrifts und Druckvefens bon ben primitiviten Anfängen bis gur jehigen Blüteperiode in ludenlofer, jedem einzelnen verftandlicher Beife gur Dar-Bellung gu bringen, unterscheibet fich bon anderen Ausstel. lungen besonders porteilhaft burch ben lebenbigen Beift, ber in for febt. Reinen Mufeumscharafter bat bie Ausstellung, bei bem eine Anbaufung feblofen Materials ermilbend wirft, fondern alles spricht bier in lebendiger und anschaulicher Beise zu dem Besucher und läft ihn bas Gedelgte gewiffermagen mit erleben, mit erbenfen und mit erichoffen. Diefer frifche Beift fommt bor allem in ben fachbednijd belehrenden Abteilungen gum Ausbrud, Die ben eingelnen Industrie-Gruppen borangestellt wurden. Sier fann ber Befucher bie geschichtliche Entwidelung jebes eingelnen Bueiges ftubieren und ben technifden Berbegang eines jeben Berfahrens an Mobellen und betriebsfähigen Maichinen fennen fernen. Auch in ben Industrieabteilungen felloft entiteben bie berichiebenen Erzeugniffe gum Teil bor ben Mugen bes Bublifums, fo bag auch bier Anschaulichkeit und Lebendigfeit gewahrt ift. Gine große Rulturgeschichtliche Mbteilung führt in ber Entwidelung von Buchgewerbe und Graphit eine lebendige Rufturgeschichte ber Menschbeit vor, wie fie glangen-

ber bisher noch nicht gur Darstellung tam. Die Balafte ber fremben Statten und eine große Angabl bochbebeutfamer Sonderausftellungen, Die geschaffen toerben mußten, um bas uchgewerbes und der graphischen Künfte

gang zu erichöpfen, bervollständigen bas Bild ber Ausstellung. Der großen Wee entspricht auch die außere architeftonifde Anlage ber Austellung, bei ber man bon bem Gedanten ausgegangen war, ben Blid auf bas Bollerichlachtbenimal, 311 beffen Sugen fich bas 400 000 Quabratmeter große Belande ausdehnt, uneingeschränft gu gemähren und die Orientierung auf bem Gelande burch eine überfichtliche Anlage ber einzelnen Gebaube nach Möglichfeit gu erleichtern. Diese 3bee murbe in ber gludlichiten Beife bemvirflicht. Betritt man bie Ausstellung burch ben im Buge ber "Strage bes 18. Offober" liegenben Saupteingang, jo bietet fich bem Muge ein wunderbares Bilb: im Borbergrund die ichimmernbe Stadt, von Schmudplaben und Mafferfunften angenehm belebt, und im Sintergrunde als fronender Abichluf bie muchtige Gilhouette bes Bollerichlachtbentmols. An biefer Brachfitrage bes 18. Oftober, bie ale eine ber hauptwerfehrsabern ber Mustellung biefe in ihrer gangen Lange burchgiebt, liegt gur Rechten der große Gebaudesomplag der Deutschen bau pihalle, die gewissermagen bas Gerg der gangen Ausftellung bilbet. Diese Balle, die eine Grundfläche von 20 000 Quabratmeter bebedt und mit ihren Flügelbauten einen Schmudplat, ben fogenannten "Rofenhof", umfaßt, bat nabegu bie gesamte buchgewerbliche und grapbische Industrie in fich bereinigt. Der gange rechte Flügel bes machtigen Bauwerles ift bem großen Gebiete bes beutiden Budgemerbes und ber verwandten Industrien einichlichlich ber gesamten Repro-duftionstechnif gewidenet. Man wird bier feben, wie ber Ramffer eine Schrift entwirft, ber Graveur fie nachichneibe: und wie bann in Schriftgiehermafdinen bie Rettern gum Gebrauche für ben Geber fertig gemacht werben. Man fann beobachten, wie in ben Schmafchinen Buchftabe und Bilb gu ben verfchiebenften Druderzeugniffen vereinigt, wie bas Be-

feste forrigiert und brudfertig gemacht wird, und ichlieftich wird ber Drud felbft und bie verschiedenen Arten bes Berfahrens, wie Hochdrud, Tiefdrud, Flachdrud usw., vorgestührt. Die Mittelbauten des gangen Gebäudes beherbergen die Gruppen: "Bibliographie" und "Bibliolhefswesen", sowie "Bibliophilie" und "Graphisches Sammelwesen", und bier wird der Befucher auch über fogiale und wirtichaftliche Fragen unterrichtet. Schlieftlich find auch die fconften Ergeugniffe ber beutichen Buchbinderfunft, ferner die Ausstellungsgegenftanbe ber Reichsbruderei und bes Raiferlichen Batentamies hier untergebracht. Der gange linke Flugel bilbet eine Rubmeshalle bes beutichen Berlages und gibt bem großen Bublifum einen Bogriff bon ber gewaltigen Babl bon Buchern und Mufifmerfen aller Art, die bon ben bedeutenaften beutichen Berlagsfirmen jahrlich bervongebracht werben. Die Berbindungshalle ber beiben Alugel enthalt bie Berlaufsabteilung für Biider und Rufifalien, in ber bie Laben mit ben moberniten Ginrichtungen, brebbaren Buderftanbern, Robrpoftanlagen, Transportbanbern ufto. verfeben find. Berläßt man bie Deutsche Baupiballe auf ber Rudfeite, fo gelangt man auf ben fogenannten "Butenbergplah", an bem bie brei machtigen Maichinenhallen liegen, Die gufammen eine Grundfläche bon 18 000 Quabratmeier bebeden. Bahrend in ber gur Rechten flegenden nemen Maichinenhalle 2, beren Greichtung durch die große Bahl der buchgewerblichen Maschinen nötig tourbe, hauptfächlich Drud., Seb- und Giebmafchinen im Betriebe gegeigt werben, hat man in bes Mafchinenhalle 1 Gelegenheit, in erfter Linie Bapierverarbeitungemaschinen in Tatigfeit zu feben, bie dabinter gelegene britte Maschinenhalle zeigt u. a. eine moderne Grofbuchbinderei mit ca. 50 Silfomafdinen im Betriebe.

Den geiftigen Mittelpunft ber Ausstellung bilbet bie gur Binten bes Gutenbergplabes liegende Dalle ber Ruftur", in ber in unmaffenber Beife und unter Berudfich. tigung aller Beiten und Bolfer gezeigt wirb, wie Buchgewerbe und Graphif mit ihren Borlaufern im Laufe ber Jahr-

doner Erffarung über bas Geefriegerecht feien feinergeit bon ben hauptfächlich in Betracht tommenben Staaten, darunter auch Deutschland, gezeichnet worden. Deutschland fet auch gur alsbalbigen Ratififation beiber Berträge bereit, und gwar um fo mehr, als es felbit zur Errichtung bes Internutionalen Brifenhofs bie Anregung gegeben habe. Die Schwierigkeiten für bas Zuftanbekommen ber beiben großen völferrechtlichen Bertrage lagen in England, gwar nicht bei der Britischen Regierung und beim Unterhause, wohl aber beim Dberbaufe, bas beide Bertrage abgelehnt habe. Die Britifche Regierung fuche biefe Schwierigfeiten baburch gu beseitigen, daß sie durch Berhandlungen mit uns und anberen Großmächten eine authentische Auslegung gewissex Bestimmungen ber Londoner Erflärung berbeiführe. felen der Britischen Regierung hierbei so weit wie möglich entgegengefommen und batten nunmehr Grund gu ber Unnahme, daß die Verhandlungen zum Ziele führen würden, so daß bie Britische Regierung bemnachst in ber Lage fein werbe mit Aussicht auf Erfolg die Bertrage bon neuem ihrem Bar-lamente vorzulegen. Dem Zusammentreten ber britten Danger Friedenstonferens stehe Deutschland burchaus ihm pathifch gegenüber, wenn es auch ber Meinung fei, daß vorher bie wichtigften Ergebniffe ber früheren Honferengen fichergestellt, alfo bie beiben vorerwähnten großen Bertrage ratifigiert werden follten. Bollte man immer neue bollterrechtliche Brobleme in Angriff nehmen, ehe man die bisber erörterten bermirflicht habe, fo wurden diese Konferengen balb ihren Wert verlieren. Gine weitere Borausfehung fur bie Ginbernfung ber neuen Friedenstonfereng fei, daß ein Brogramm entworfen und von ben Machien angenommen werbe. Die zweite Sanger Briebenstomfereng habe ben Bunich ausgesprochen, bag ein foldes Brogramm bon einer infernationalen Rommiffion ausgembeitet und alsbann ben Regierungen zur Genehmi-nung unterbreitet werbe. Wegen ber Zusammensehung dieser Kommission schwebten gurgeit Berhandlungen, die noch nicht gum Abschlusse gelangt seien. Inzwischen sei das Auswärtige Amt bereits mit ber Aufftellung ber beuticherfeite für bas Brogrumm gu machenden Borichlage beschäftigt, ba biefes Amt nach feiner Organisation und feinen Gefahrungen am beiten beurteilen foure, welche völlerrechtlichen Fragen ber Acgelung durch die Konferenz vor allem bedürften. Das Auswärtige Amt beteiligte babei felbstberftanblich bie sonft in Befracht tommenben Refforts und giebe auch Bofferrechtslebrer bon Ruf gut. Die Soffnung, bag die britte Sanger Friedenskonferenz zuffande fomme, sei durchaus begründet, und Deutschland werde wohlborbereitet in diese Lonferenz eintreten. Deutschland sei überzeugt, daß die Stonfereng burch Winng wichtiger volferrechtlicher Probleme gur Befeitigung bon Streitigfeiten mefentlich beitragen und fich baburch um bie Goche bes Friebens mobiberbient machen merbe.

Deutsches Reich.

Bie Samburg in bie Riaffe A verfent wurde. Seit eine gwei Jefren, herr Bermuth war damals noch Reichsichatsfefreter, erheit Samburg ben Anspruch, statt in bie Servisflaffe B, wie bas Reichsichungunt wollte, in Die Servis-Maffe A aufgenommen zu werden. Das Reichsschatzamt war aber nicht zu bewegen, biefen Anfpruch gelten zu laffen. Es wies auf ben baburch entfichenben Mehraufwand bin und fankbie Mangel an Mitteln vor. Nun aber hat fich bas Reichsichahamt veranlast gefunden, dem Berlangen Samburgs zu entsprechen. Samburg ist in die Klasse A verseht worden. Wie ift das gesommen? Das ift eine ebenso hubiche toie begeichnende Geichichte. Der preufifche Finangminifter bat bas Bedürfnis empfunden, mehrere große preußifde Stabte in eine bobere Gervisflaffe berfeben gu laffen. Gegen biefes Berlangen fonnte fich bas Reichsichanamt nicht gut auflebnen. Es mußte ihm wohl ober übel nachsommen. Bu ben versehten preugischen Stäbten gehort nun die Rach-barftabt Samburgs, Altona, Diefer Umftand, bag Mitona an Samburg grengt, hatte gur Bolge, bag Samburg ebenfalls verfett wurde. Wenn Altona in die Klaffe A fam, konnte Damburg die Aufnahme in diese Rlaffe unmöglich berweigert werden. Hamburg hat also seine Bersehung ber Tatsache zu verdanken, daß seine Nachbarin Altona preußisch ift.

- Riechenaustrittsichwindel. Die "Deutsch-Ebangelische Rorrespondeng" ichreibt: Bei ben Agifatoren bes Rirchenausfritte find Rachrichten, bie von Austritten ganger ebangelischer Gemeinden wiffen, fehr beliebt. Schon einmal fonnte eine

berartige Melbung als purer Schwindel bezeichnet werben. Jeht lößt ber "Borwärts" bom 26. April 1914 wieber eine foldge Ente aufflattern. In Medenbach (Hundrild) foll fich eine Bürgerversammlung bafür ausgesprochen haben, aus der epangelischen Landesfirche auszutreten, weil fie 13 000 M. für einen Pfarrhausneubau aufbringen follte. Hieran ift nur so viel wahr, daß ein Neubau des Pfarrhauses, zu dem die Gemeinde 4000 M. beitragen soll, ersorderlich ist, und daß in biefer Angelegenheit eine Burgerberfammlung am 11. April statigefunden hat; aber auf ihr ist weber abgestimmt, noch ein Beichluß gefaßt worben. Bon Rirchenaustritisablichten ift nur bei einigen Agitatoren bie Rebe, die allerbings gern ihren Billen durchseben möchten. Bon ihnen stammt auch bie Relbung, die der "Borwaris" natürlich weiter verbreitet hat, ohne fich um die Wahrheit zu fummern und als ware wieder Mal eine gange Gemeinde fpontan bereit, aus ber Kirche auszutreien.

* Die baperifche Cogialbemofratie gegen bie Reichsratsfammer. Die fogialbemofratifche Bartei Baberns erlieft gestern durch die Barteipreffe einen Aufruf gegen Die Reichsraisfammer wegen ber Mblehnung ber Arbeitslofen verficherung. Es heißt barin nach einer febr icharfen Reitit ber Erften Rammer: Unter ber Lofung: "Rieber mit ber Reichsrafsfummer!" foll eine umfaffenbe Bewegung im gangen Reiche eingeleitet werben. Die nachften Brotefiverfammlungen follen bem Sauptziel, ber Befeitigung ber Reichsratsfammer, bienen.

Heer und Flotte.

Das Raifer-Alegander-Garbe-Grenadier-Regiment Rr. 1 feiert am 17. August b. 3. fein hundertjähriges Befteben. Dagu find bereits gabireiche Einladungen ergangen, fo auch an bie Berliner Gemeinbebehorden. Das Regiment hat ftets in Berlin geftanben.

Post und Gifenbahn.

Npc. Schnellere Abfertigung bes Reifegepads. Bei ben Beratungen ber Budgettommiffion bes Saufes ber Abgeordneten ift von neuem fiber bie Langfamfeit bei ber Abfertigung bes Reifegepad's geflogt worben. Insbesonbere ift gur Sprache gefommen, bag auf manchen Bahnhofen anscheinenb noch an veralteten Bewohnheiten festgehalten werbe, die das Abfertigungsgeschäft unnüt beeinträchtigen. Infolgebeffen bat ber Minifter für öffentliche Arbeiten in einer foeben erlaffenen Berfügung bie Gifenbahn-Direftionen angewiesen, dauernd mit allem Rachbrud auf innlichste Beschleunigung ber Abfertigung bes Reisegepads binguwirten und insbesondere darauf zu halten, daß Gepäcitude im Ge-wicht von unter 25 Kilogramm entsprechend ben allgemeinen Abfertigungsborfdriften nicht erft verwogen fonbern ohne große Angftlichfeit abgeschäft werben fowie bag bas pereinfachte Gepadabfertigungsverfahren richtig, b. h ohne Inaufprudmahme bes Schalterbeamten, angewandt wird.

Ausland.

Ofterreich-Ungarn.

Die Bemühungen jur Bieberflotimadjung bes Barlaments. Wien, 4. Mai. Die von dem Brafidenten des Ab-geordnetenhaufes Sulvefter auf Wunfch der Parteien einberufene Obmanner-Ronfereng gwede Musiprache uber Mittel und Wege gur Wiebereinberufung bes Abgeorbnetenhaufes trat beute nachmittag in Anwejenheit bes Minifterprofiberten und bes Finangminifters gufammen. Die Rebner finntlicher Barteien fprachen ben bringenben Bunich nach Berbeiführung berfaffungemäßiger Buftanbe aus. Die tidechtichen Agearier, die Dicechijd-Radilofen und die beutichen Sprecher beharrten auf ihren bieberigen Forberungen. Ministerprafibent Sturght erffarte, bie Regierung fruipfe Die Biebereinberufung bes Saufes an gemiffe praftifche Borbereitungen, welche von ben Barteien und ber Regleming gemeinichaftlich gu treffen feien und mit einiger Ausficht auf Wohricheinlichteit eine ersprießliche Tätigfeit erwarten fießen. Der Minifterprafibent vemochrie fich entichieben gegen ben Bompurf ber Parlamentofeinblichteit und erflarte, ber Regierung fonne es boch nicht barum gu fun fein, lebiglich eine Rechtfertigung bafür, daß bas Baus jeht nicht tagt, baburch zu gewinnen, daß fie es offne Ausficht auf Griprieg-Intifeit ber Beratungen gufantmenberufe. Brafibent Golbofter ftellte feft. dan famtliche Rebner für bie 28 leberherparlamentarijder und berfaffungs. itellung parlamentarifder und berfaffungs. magiger Buftanbe fich ausgesprochen haben, und bag bon Tichechen und Deutschen ber Bunich geaugert murbe, bag bie

am beutsch-tidechijchen Ausgleich beteiligten Banteien wieber gu einer Monfereng einberufen wurden. Er, ber Pronbent, fei bereit, an die Ginberufung einer folden Konfereng gu ichreiten und er hoffe auf einen gebeihlichen Erfolg. (Bebe hafter Beifall.)

Mittwoch, 6. Mai 1914.

Bur Crientbahnfrage. Bubapeft, 5. Rai. Der "Befter Lloyd" fcbreibt gu ber Frage ber Orientbahnen: Da Diterreich-Ungarn das serbische Gegenprojest nicht annehmen fann, bleibt der Monarchie faum ein anderer Weg übrig, als die Babnen gurudgufordern. Dies ift nicht nur ihr burch bie türfifde Rongeffion berbrieftes Recht, fonbern entfpricht auch ben Berpflichtungen, die Gerbien durch ben fürfischserbischen Bertrag übernommen hat sowie ben einschlägigen Befchluffen ber Londoner Botfchafterfonfereng.

Frankreich.

Gin friegominifterieller Grlaft fiber bie Refrutenunterfuchung. Baris, 5. Mai. Striegsminister Roulens hat in einem Erlag an die Korpstommandanten angeordnet, die militärärzilichen Rommissionen mögen fich bei der Prüfung ber jungen Solbaten bor Augen halten, bag nur gefunde und fraftige Leute eingestellt werben, da fcwachliche und franfliche Refruten nur ein Sinbernis für Die Ausbildung ber anberen bilben und haufig an ber Berbreitung epibemijder Rrantheiten bie Schuld tragen,

England.

Eine internationale Daute. und Febernhandel-Ronfereng. Bondon, 4. Mai. Barlamentsfefretar Meland erflärte im Unterhaufe auf eine Anfrage, Die britifche Regierung babe bie fremben Regierungen mit Ansnahme Frantreichs, Griechenlands und Danemarts eingelaben, an einer Konferens teilgunehmen, um ein internationales Mbereinfommen beguntich ber Ginfuhr von Dauten und Febern wilber Bogel guftanbe zu bringen. 16 Länder hatten die Einladung angenommen, 20 noch nicht geantwortet. Frankreich, Dänemerk und Griechenland seinen nicht eingeladen, weil sie schon vorher zu verkieben gegeben hätten, daß sie an der Konsernan nicht teilnehmen könnten. Benezuela habe abgelehnt, weil die vorgeschlagene Konvention für den Aigretien- und Federmandel, der mit mannigaltigen Inieressen des Landes verhüpft sei, nachstätte wurden inner teilig werden würde.

Balkanftaaten.

Griechensand und ber Biberftanb im Gpirns. Bien, 4. Mai. Bie man ber "Bolitischen Rorrespondeng" Saloniti berichtet, hat die griechische Regierung der Behörde in Raftoria Befehl erteilt, den Dajor Barbas feftguneb. men und ihn nach Athen zu fdiden, ba die griechtiche Regierung gegen jeden meiteren Biberftanb ber Epiroten in bezug auf bas neue albanische Regime ist.

Türkel

Die Generalversammlung ber jungtürfifden Bartet. Konstantinopel, 5. Mai. Die jungturlijdje Bartei hielt gestern nachmittag unter bem Borfitt bes Ministers bes Innern, welcher ben Leiter ber Bartei, ben Grofwefir, vertrat, ihre Generalbersammlung ab. Die Bersammlung stellte bas Arbeitsprogramm für die am 14. Mai beginnende Barla-mentsfaison fest, welche bis gum 23. Juli bauern foll. Das Brogramm umfaßt aufer bem Bubget bie Revision ber Berfaffung fowie ber Gefebe, betreffend bie Bilajeteberwaltung, ferner ben Entwurf eines Strafgesebes, Gefebe über ben Bolfsich ulunterricht, Die Refrutierung ufm. Es werben Beftimmungen getroffen, um unnötige Debatten gu bermeiben. Beber Gesehentwurf foll borher in besonderen Barteifihungen beraten werben.

Dereinigte Staaten.

Offerreid und ber Grubenitreif. Bajbington, 4. Mai. Der öfterreichifd-ungarifde Botichafter befuchte beute ben Staatsfefretar Bryan, um fich nach ber Lage im Streifgebiet in Colorabo gu erfundigen, da der größte Teil der dortigen Gruben-arbeiter öfterreichliche ober ungarische Staatsangehörige find. Es beigt, daß für die bei den Unruben Getoteten Schabenersah-ansprüche geltend gemacht werden sollen.

Das Antitrufigefet. Bafbington, 5. Mai. Rach einer Unterredung mit dem Brafibenten Biffon teilte Untertwood, ber Subrer ber Mehrheit bes Repräsentantenhaufes mit, bag eine Berftonbigung über bie Ginbringung eines umfaffenben Antitruftgefenes und bie Bilbung einer gwifdenstaailiden Industrictommiffion er gielt worben fei. Berner werbe ein Besch gur Erhöhung ber

taufende fich entwidelt haben und wie fich in Ihnen die betichiebenen Kulturgiufen widerspiegeln. Buch in dieser großen Kulturgeschichtlichen Abieilung, die von Geheimrat Lamp-recht und den hervorragendsten Dozenten der Leipziger Universität unter Mithilfe der bedeutendsten auswärtigen Geledtlen gufammengeftellt wirde, ift ebenfalls alles in aufchau-licher Weife gur Barftellung gebracht worden. Rebet an fich la icon zu bem Bofucher bie taufendichrige Sprache ber Rul-tur und laht bor feinen Augen bie vergangenen Zeiten wieber erfteben mit all ben Menfchen, bie in ihnen lebten und flebien, lachien und litten, fo wird noch gang besonders burch lebensgroße Gruppen, burch Biebergabe ganger Bobnftatien, ber Echrauchsgegenstande fruberer Beiten, burch bie naturgetreue Nachbildung after Schuls und Schreibftuben ufm, bem labenbigen Geift ber Musftellung Rechnung getragen. In bret großen Mubauten an bie "Salle ber Ruftur" find ferner swei ber bebeutenbiten Abteilungen ber Ausftellung unterge-Die "Graphische und die Photographische bracht warben, bie Wraphijde und bie Rhotographische guntt". Sier find gunachft unter Juhrung ber beutschen Rünitlerverbande bie Reifterwerfe ber geitgenöffischen Graphit aller gander vereinigt worben und zeigen, toas beute auf bem Gebiete ber Rabierung, bes Rupferstiches, bes fünftlerifden Solgidnittee, ber modernen Steinzeichnung ufte. geleiftet wird. Ruch die angewandte Graphit, wie fie in ber Ansfialtung des Buchelmbandes, der Ausführung des Buch-Schnittes, ber Schrift ufm. auftritt, ift bier in berborragender Beife verireten, und por allem wird auch der Buchtlinftration ein breiter Raum gewahrt. In einer ber großen Sallen gelang! Die Bhotographie ale freie Runft in umfaffender Bleife gur Darftellung, und zwar hauptfachlich bie Berufsphotogrowhie, body ift auch bie Liebhaberphotographie in vorgilglider Anoleje bertreien, ebenjo fehlen auch bie neueften Gr-Ballonaufnahmen, Auch bie wiffenschaftliche Entwidlung ber photographischen Runft und ihrer Siffsmittel wird bier vorgeluhrt, ferner merben bie lebten Portideitte photo-graphifder Methoden einschliehlich ber gesamten Rinematographie in umfaffenber Beife gur Darfitellung gebracht, bie

verschiedenen Bemverdungsmöglichfeiten ber Photographie und Rinematographie im Dienfte ber Biffenichaft u. b. a.

Bon der "Salle ber Kultur" bis zu bem gegenüberliegen-ben, bom Bemwaltungsgebäube gebildeten zweiten Gingang ber Ausstellung giebt fich bie "Strafe ber Rationen jene große Balterftrage, an ber bie fremben Staaten, bie fich an ber Ausstellung besonbers großzügig beteiligen, ihre eigenen Balafte errichtet haben. Bur Rechten erheben fich bie Gebände Stallens und Frankreichs, gwei gang in Beif gehaltene und im Renaiffancoftil aufgeführte Babillone, die icon außerlich Schmuditude der Ausfiellung bilben. Invifden biefen beiben fecht etwas eingerudt bie große Salle, welche die Internationale Sonderausstellung "Der Raufmann" beherbergt. In ihr wird gezeigt, wie, zugleich mit ber immer wachfenden Bedeutung bes Sandels bon ben betgangenen Beiten bis gur Gegenwart überhaupt, bas faufmannifche Bilbungemeien fich bon ben primitinften Anfangen bis gu feiner beutigen Reichhaltigfeit und Bebeutung entwidelt hat. Auf ber gegenüber liegenben Seite ber Strafe findet man hier gunadit ben Bavillon ber mobernften Sprache, bes Ofperanto, und baneben bas Gebanbe, bas bie Sonderausstellungen "Das Deutschtum im Ausland" und Die "Deutschen Rolonien" aufgenommen bat. Daneben liegen bie fleinen Bavillons, in benen japonifche Bolgichneiber ihre Runft zeigen. Weiter auf ber rechten Geite biefer großen Strafe findet man bas Sachfifche Strategebaube, in dem die Abnigliche Afademie ber graphischen Rünite und bes Budgewerbes fowie ber Borienverein Deutscher Buchhandler ein hervorragendes Ausfiellungsmaterial geigen, ferner bas hiterreichifche Staatsgebaube und gwifden ihnen, im Sintergrunde, die Sonderausstellung "Deutschland im Bilb", in der bie Schönheiten bes beutiden Baterlandes eingebend und anichaulich vorgefrührt werben. Auf ber anderen Gelte neben bem Beinreitaurant ftebt bas Englifche Staatsgebaube, ein im Tuborftif aufgeführter und bon einem ginnengefranten Turm isberragier Bau, ber ein bejonbers charafteriftifches Beifpiel nationaler Bauart bifbet; baneben bas Ruffifche Staatsgebaube, ein genaues Abbith bes berühmten Mostauer

Brentl. hinter England liegt noch ein bilbidjer fleiner Rundpavillon, ber bie Conberausstellung "Die Reflamemarte" aufgenommen hat. Amifden ben Gebäuden Englands und Ruglands führt ber Weg gu bem großen Internationalen Rolleftippalaft, in bem alle bie fremben Stanten ausgeftellt baben, die auf ber Ausstellung feine eigenen Babillons errichteten, Sier find unter anberem bie Schweig, Die Riebers lande, Danemart, Bortugal, Sponien, Argentinien und einige andere überfeeische Staaten mit wertwollen Beitragen bertreten. Gegenüber biefem Babillon ber Mationen erhebt fich bas Schulhaus, bas Sauptgebande ber Conbergusfiellung "Schule und Buchgewerbe", ju ber auch noch bie Schulbarade und bas Banbervogelheim geboren. In biefer Conberausftellung wird gezeigt, welche wichtigen Silfsmittel Buchgewerbe und Graphit in Berbinbung mit ber bochenmoidelten Rebrmittelindufirie fur bie Schule geworben finb, um bie geiftige Heranbildung der Jugend zu fordern und die Fortschrifte der Kinder sowie die Errungenschaft der modernen Bädogogik überhaupt anschaulich zur Darstellung zu bringen. Die Schulbarade enthalt Borführungsraume für verfchiebene Lehrmittel fomie fur geichnerifche Abungen und mufifalifche Bortrage. Die moberne Jugenbbewegung fdiliehlich fommt in bem Bandervogelheim berebt gum Musbrud. Geht mun den Beg fort, so lenkt zur Rechten ein größerer Gebaude-fompler die Blide auf sich, das sogenannte "Industriewiertel", in dem sich ein sesselbeit Bild voll Leben und Arbeit dem Muge barbiebet. Die alle Sabneburger Bapiermuble lätt bier wie vor 200 Jahren ihre Rober flappern, und in ihr wird nach ber Berftellungstweife ber bamaligen Beit Bittenpapier fabrigiert. Augerbam find bier hittorifche Berffiatten untergeforacht, in benen alte Lettern mit ber Band gegoffen, gufame mengejeht und gum Drude bempenbet werben. In bieje alten Betriebe ichließt fich die bodite Stufe ber Bollenbung, eine in bem babinter gelegenen maffinen Gebanbe untergebrechte neugeitliche Papiermajdine, Die in ber Lage ift, Die Arbeit bon 500 Bapiermachern ju verrichten. Benachbart liegen um ben Grenhof bes Bereins Deutscher Papierfabrifanten bie großen Sallen, welche bie Musstellung ber Deutschen Bapier

207

tan

ba

Bi

bei

ein

erl

pre

get

Tur

Tigh

Bef

Баз

gre

ебн

nn,

rrdy

gen

ter-

ung

quin print

toc-

ena. ärte

pabe n I =

ttio=

i u = 16

i.e.n

gene mit radi»

ans

örbe

neh.

de

irtei.

ariei bes ctrat,

bas

Das

Rer.

ben (BB n zu

beren

ton, 3 ota

um.

0 311 iben-

fche r die fat-

Mads

Interunieg eines einer

t er-

ig ber

Hundauf-

Rus.

alen aus-

Smollie

Micher-

einige ber-bt fich

ellung

parade

eraus. duchge.

delten

nt bie

Fort-

ringen.

altima

fommt † man bäube-iertel", it bem e läßt er toirb

papier

unter-

gusans e alten cine in

bradit

Arbeit

en um

Bapies

Ausgabe von Aftien und anderen Bertpapieren und, wenn möglich, auch eine Borlage, betreffend die Gewährung landwirtschaftlicher Kredite, eingebracht werden. Unterwood gab der Auffassung Ausbrud, daß das Repräsentantenhaus fich spatestens am 1. Juli vertagen werbe.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

- Die Inftallationeverichriften und Regeln für Die Ausführung von Gasanlagen haben, wie man und ichreibt, noch nicht die genügende Beochtung der hiefigen Inftallateure gefunden. Befanntlich treten die neu erlaffenen Borfdriften am 1. Juli d. 3. mit ber Maßgabe in Kraft, bag bon diesem Zeitpunft ab Gasanlagen nur noch durch sonzessie-nierte Initallateure ausgeführt werden dürsen. Alle dieseni-gen, welche nicht Gefahr lausen wollen, am 1. Juli für die Berfiellung von Gusanlagen bis auf weiteres ausgeschaltet gu werben, tun beshalb gut, ihre Zulasjung bei ber zuständie gen Dienststelle, ber Betriebsabteilung ber ftabtifchen Bafferund Gaswerfe, fobald wie möglich zu beantragen.

- Sausfammlung für ben Gvangelifd-firchlichen Silfsverein. Man teilt uns mit: "Die behördlich genehmigte Saus fammlung für ben Gvangelijd-firchlichen Silfsberein wird gegenwärtig bei ben ebangelischen Ginwohnern unferer Stadt burch die mit beglaubigiem Sammelbuch verfebene Ghefrau Glifabeth Rettenbach erhoben. Der Berein hat es fich gur Aufgabe gemacht, religiös-fittliche Notitande in ben Gemeinden gu beseitigen. Er unterftuht feit vielen Jahren eine große Bahl von Diatoniffenstationen, Rleinfinderschulen und andere gute Gemeindeeinrichtungen. Geine Biele berdienen taifraftige Forderung. Mögen barum auch die ebange-lijden Ginwohner unferer Stadt hier mit offener Danb

— "Bfabfinderinnenheim." Eine frohe, bergnügte Schar berjammelte sich Sonntag, den 3. Mai, in diesem Heim (Doh-heimer Straße 17) und weiste die Tätte, an der viel Schönes, Gutes und Lücktiges in deutsche Mädchenseelen gepflanzt werden soll, mit Begeisterung unter der Leitung der Borsivenden, Frau B. Kidert, in Gegenwart des Borsinads und einiger Freunde und Gönnerinnen der Pfahinderinnen ein. Das don der Stadt freundlich zur Berfügung gestellte Heim enthält zwei helle Zimmer und eine Kücke: das Wohllige besteht nicht. zwei helle Zimmer und eine Küche; bas Mobiliar besteht einstweilen nur aus Stühlen und Tischen, doch hofft man, desselbe aus Zuwendungen balbigft vervollständigen gu fonnen. Die Borfitende lagt auf Benachrichtigung gern geschenfte Robel abholen.

Gerichtliche Immobilienverfteigerung. Bei einer bor bem biefigen Amtsgericht ftattgebabten Berfteigerung bes ben Schleuten Kaufmann Heinrich Mart in zugehörigen Pohn-hauses mit Höfraum Wörthitrose 19 bahier. Gebäudesteuer-Kuhungswert 5700 M., Schähung des Feldgerichts aus dem laufenden Jahre 102 000 M., Schähung der Steuerbehörde 110 000 M., blieben die letzten Vordstützer mit einem Bargebot dem 1556,77 M. Einzig- und Höchstbietende. Bon den eiwa 127 000 M. Dipotheten bleiben 103 000 M. bestehen. Der Zu-ichtag wurde gleich im Versteigerungstermin arteilt

127 000 M. Shpothefen bleiden 108 000 M. bestehen. Der Zusschlag wurde gleich im Bersteigerungstermin erteilt.

— Bersonal Rachrichten. Der Ffarrer Emis Knodt zu ditte ist auf seinen Antrog zum 1. Juni d. I. aus dem Antrodendienst des Konsistorialbestells Wiesbaden entlassen dem Kurdendienst des Konsistorialbestells Wiesbaden entlassen dem Dien Dienst des Allgemeinen Stungelische Fratestantischen Wissonsbereins übertreten.

Die Karvantskandidaten Frid Sodf aus Derhorn und Dermann Kies aus Wiesbaden sind am 19. April d. J. firedenachungsmäßig ordiniert worden.

Der Gerichtsaliestor Dr. Die Gerichtsaliestor Dr. Dito Webl., zurseit am Antsgericht in Estwille, ist als Historialsen der Studies an das hiesige kandgericht verfeht.

Dorberichte fiber Kunft, Dorträge und Derwandtes.

* Orgelfongert in der Markifirche, Für das deutige, wie steite um 6 lide in der Markifirche kaitsindende Kongert haben die beliebte Sopraniskin Wargarete Tieber-Hittel, Königt. Sächilche Sofovernstängertin a. D., und die begabte Bioliniskin Anna Baum ihre Mitwirkung zugesagt. Die zu Gehör kommenden Arien und Sieder dom danden, Wosart Reichardt und Hidach haben jämtlich Bezug auf die Frühlingszeit. Fil Baum wird Biolinschmobistionen den Lieuriemps und Rendeltsieden spielen. Auf der Orgel wird Organist Beterfan den machtivollen "Grand choeur den Gutlmant sowie Orgelstücke den Sändel und G. Werfel vortragen Das Programm mit Tert softet 10 Ff und berechtigt zum Eintritt.

Mufik: und Dortragsabende. = Mobitätisfeitskangert. Zum Beften biefiger ifraelitischer Bobitätiskeitsbereine kand Romkog in der Saudtspragoge eine nutifalische Aufführung des Sunggogen-Gelang-dereins" fatt Derr Mulifisirektor Otto Wernide als Aus dem Landhreis Wiesbaden. Mus ber Bermaltung bes Areifes Wiesbaben Lanb.

Seit 1912 ift nach dem Verloaltungsbericht für den Landfreis Wiesbaden die Bebollerungszahl des Kreifes, einschließlich der Sladt Giebrich, von 70 189 auf 70 974 geftiegen. Der Bevölkerungszuwach sie benmach ziemsich gering. Die Dampfwasen meisterei hat sich gut bewährt; die 52 508 M. betragende Bauschuld ist durch Tilgung bereits auf 37 401 M. zurückgesührt worden. — An außer-ordentlichen Armenlasien wurden 22 062 M. begahlt; das find rund 700 M. mehr als im Borjahr. Für die Bugendpflege murbe berhaltnismäßig viel getan; einem Diebricher Leftrer wurden 200 M. für Errichtung einer Werfftatte für Natur- und Bretiholgarbeit bewilligt, 1580 Dt. murden Jugendpflegebereinigungen zugewiesen usw. In ben Kreidausichus für Jugendpflege trat Major Müller aus Biebrich für ben ausgeschiedenen Oberftleutnant Fritsch bori-felbit ein. Die Bahl ber veranlagten Gingelfteuernben und Saushaltungsborftande bat um etwa 700 zugenommen. Allerdanssattingsvorstande bar um eina 700 zugenommen. nuerbings sind immer noch nabezu die Hälfte mit einem singierten Einkommensteuersat vertreten. Die Einkommensteuersat vergab 705 437 M., das sind 30 000 M. mehr als im Corjahr. Die Gemeinde steuern sind zum Teil gestiegen. Datheim marschiert immer noch an der Spite, während die Bürger der Gemeinde Raurod nach wie bor das Gliid bollfommener Gemeindesteuerfreiheit genießen. Auch über bie Bau -tätigleit lagt fich ber Bericht aus. Gie mar lebhofier als im Borjahr, verhältnismäßig am lebhafteften in bem auf-blübenden Industrieort Florsbeim a. M. Die Bahl der gewerblichen Fortbilbungsichulen beträgt 12, die der ländlichen 8. Sämtliche Fortbilbungsichulen wurden aus Rreismitteln unterftubt. Die im Berichtsjahr bewilligten Invalidenzenten beliefen fich auf 16 200 M., die Unfallentschädigungen auf 28 614 ER.

Der Kreistag, der dieser Tage stattfand, sehte die Ginnahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 1914/15 auf je 272 400 M. sest. Davon entsallen auf die Kreisderwaltung 140 875 M., auf das Kreisdauamt 15 000 M., auf die Dampfwasenmeisterei 4465 M., auf die Förberung der Land-wirtschaft 27 523 M., auf Kunst, Wissenschaft und Unterricht 3300 M., auf Berkehrsanlagen (Wegeverbeiserungen usw.) 18 730 M., auf das Armenweien 33 450 M., auf Krankenweien und Gesundheitspflege 9073 M. Das Kreisbermögen beträgt 661 998 M., die Schulben des Kreise besaufen sich auf 213 883 M. Das Bermögen ift um rund 3600 M. gestiegen, die Schulben find um rund 700 M. gesunken. Als Kreisau sich us mitglieder wurden gewählt: Landwirt Ph. Fischer (Erbenheim) und Beigeordneter Bintermeher (Dopheim) und als Kreisdeputierter Kommerzienraf Oummel (Hochheim). Die Wahlen der Bertrauensmänner für die Amtsgerichtsausschläfte dur Auswahl der Schöffen und Gefcuvorenen für 1915, ferner ber Gebanbefteuer-Beranlagungstommiffion und enblich ber Schiebsmanner erfolgten nach Borfchlag bes Kreisausschuffes.

Diebrich, b. Mai. Der Stadtteil Walburg e batte bon gestern auf beute die Eingugtsterung einer Abteilung des 3. Telegrasben-Bataillons aus Koblenz mit 4 Offisieren, 28 Mannischen und 27 Bseten. Die Truppe besindet sich auf einer aröseren ibertandübung. Sie legt gegenwärtig dench das Aartal eine Telegrasbenleitung die nach Kindurg. — Oberbürgermeister 8 ogt bat seit einigen Tagen eine mehrmochige Erbolungsreise angetreten. Abersändisser Tätigkeit im Dienste der Kaul auf. Juli d. 3. nach 403üddiger Tätigkeit im Dienste der Eadsbermoching in dem Rude-stand. Er war am 22. September 1878 in den Dienst der Bürgermeistrei der Kandgemeinsde Biedrich eingelreten. Die Kortigritztische Er Salls parter. Ortsgruppe Biedrich, diest gestern abend in der Tammsdemaerei einen Bortragsabend ab, in dem Derr Dr. Kruns über das Thema; "Schwegol oder Freidandel" iprach. Der Leitig des Kortragsabend abei in dem Derr Dr. Kruns über das Kortragsabend abei mach der Kichtung des Freidandelsvingide. Im Anschluß an den Bortrag entwicklie sich eine sehr rege Diebussingide nach der Richtung des Freidandelsvingides. Im Anschluß an den Bortrage entwicklie sich eine sehr rege Diebussischen, Bom Verstanden ber Kichtung des Freidandelsvingides. Im Anschluß an den Bortrage entwicklie sich eine sehr rege Diebussischen gen Verstande der Schweitigen.

— Schlestein, 4. Mai. Die Bereinigung ehemaliger Angeböriger des Kongin August a. Geböriger des Kongin August a. Geböriger des

24. Ben in Isteln kottschaft an der Anderschied sowie an dem 28, Juni auf der Adolfshöbe kattschaft bewarte ist der Ortsamape Biesbaden zu beteiligen.

— Schierkein, 4. Bai. Die Bereinigung ekemaliger Angebörger des Könnahn Augusta-Karde-Gronadier Angebörger des Könnahn Augusta-Karde-Gronadier Angebörger des Könnahn Augusta-Karde-Gronadier Angebörger des Könnahn Augusta-Karde-Gronadier in Schierkein absubalten. vonnt die Goßöbrige Judesfeler der Größerfeien absubalten. vonnt die Goßöbrige Judesfeler der Größerfeien des Augusta-Karden verbunden werden ist. Die Keier sindet im Deutschen Kaiser statt.

Z Bierstadt 4. Was. Der Ränn neugesand bei der Größerfeier der Karden Gronadier Aum Laumus eine gut des gude Generaderisemmlung ab. Du dem Besuch ausbareiher glucke Generaderisemmlung ab. Du dem Besuch ausbareiher Besuch gesteren der Verenningen Besuch der Angele der Angel

Oriffer Sermann Kubaid. Indaber der Firma E. Knaud u. Co., sum Breise den 34 000 M.

§§ Erbenbeim, b. Mai. Die lehte Se meinde der it treieristung fand unter dem Voring des Sürgermeisters Merten hatt. Zumäckt wurde die Radd den Schrorständs-mitgliedern dorgenommen. Mit dem 1. April d. I. war die Amisdamer dieter Derren abgelaufen. Auf Borsching des Ge-meindebertreters Adolf Born wurden die seitderigen Schal-vorseber Seinrich Fischer. Heinrich Werten, Geinnich Adold Schrungf, Wilhelm Schaad und Deinrich Stein wiedergewählt. — Um zu zeigen, was in unserem Kreise im Obst. und Gartenban geleistet wird und um das Absahassehet zu er-weitern, soll in diesem Ichre im Baulinenschlädigken zu Wies-baden eine Kreis-Obst. und Garten ban An 5. ftellung abgebalten werden. Zu den entstehenden Kosten wind sin Betras in der Söbe dan 50 M. bewilligt. Der Graben win "Kubweg", in dem stets übeltieckendes Basser steht, soll auf eine Länge von 50 Meter in Kobren gelegt werden, soll die Anlieger einen Teil der Kosten tragen wollen, wird es noch auf eine weitere Strecke gescheben. Bei der Kertigstellung der Kennbadn wurde der der Genteinde gehörige "Drackweg" verlegt deste, das Gelande bierzu mit dem Kennssind ausge-tauscht. Die Gemeinde trai dames an den Kennssind 21 Me 74 Onadratmeter ab und erhielt nur 16 Mr 04 Onadratmeier; die Disservand Surden Der Kanspreis wird auf 125 M von der Gemeinde erseien. Der Kanspreis wird auf 125 M von

inbufreie in fich beberbergen, und in benen man feben fann, welche Nobitofic zur Erzeugung des Kapiers nötig find, in welche Weise diese zu ben berschiedenen Kaptersorten verarbeitet werden und was heutzutage alles aus Kapier hergestellt wird. Den Schlich dieser Gebäudegruppe bildet die Zeitungsdrucken und von keitungsbruck vorühren, während die britte das moderne Fischerungsbruck vorühren, während die britte das moderne Fischerungsbruck bereiten wieden die britte das moderne Tiefdrudberfahren lebendig veranschaus licht. Wie man bier in ber factednisch-belehrenden Gruppe unter anderem bas Entiteben einer Zeitung bon bem Manuffript bes Redafteurs bis zu den fertig gebruckten und gefalgten Eremplaren feben fann, fo werben auch bie geichichtliche Entwidlung des Zeitungsweiens und vor allem die Fortidritte ber Nachrichtenübermittelung bon ben einfachten Anfangen, ben Feuerfignalen und bem reitenden Boten bis gu den Glangleiftungen mobernfter Tednif, der brabilofen Telegraphie und ber Fernphotographie bier vorgeführt. Bur Linfen liegt weiter ein geräumiger Pavillon, das mit einem bornehmen Teefalon verbundene "Saus der Krau", das die bebeutsame Sonderausstellung "Die Frau im Buchgetverbe und in der Graphil" in sich vereinigt. Diese Sonderaus. ftellung, ju beren Organisation fich sachberständige Frauen Deutschlands und anderer Rulinrlander gufammengefunden baben, bringt die Arbeit der Frau auf allen Gebieten des Buchgewerbes und der Graphif, der Literatur und der Musik, der Kunft, des Kunftgewerbes, des Bibliothelsweiens uiw. eingehend zur Darftellung. Dem Saufe ber Frau gegenüber erhent fich die Salle, in der die große Ausstellung der Fachbreffe fowie die Sonderausfiellung fur "Stenographie" untergebracht find. In Diefer Sonderausstellung wird die Entwidelung ber Stenographie bom grauenMiertum bis in die aller-neuefte Beit mit ihren berichiedenen Arten bon Stiftemen borgeführt, außerdem wird fie ein fait ludenlofes Bild ber beute hoch entwidelten ftenographischen Industrie geben. Unmittelbar auf der anderen Seite bes Saupteingangs liegen die brei großen Rongrefifale ber Ausstellung, die 300, 600 und 1200 Berfanen Raum gemähren, und in benen mirbige Berfammlungsraume für die in der Ausstellung tagenden Rongreffe der

Fachvereine und Bereinigungen von Gelehrten, Minftlern, Journalisten, Bibliophilen ufw. geschäffen sind. Bon Er-holungsstätten haben in diesem Teil der Ausstellung zwischen bem Industrieviertel und der Galle der Jachpresse und Steno-graphie ein vollstümliches Bierrestaurant sowie an der soge-nannten "Ladenstraße", die sich in der Richtung auf die obenerwahnte Maidinenhalle 2 hingieht, neben Meineren Berfaufs- und Erfrichungspaviffons eine Mufterbaderei und bas große Famisienwellenbad Blat gefunden. Das 82 Meier lange und 10 Meter breite Schwimmbaffin bes Wellenbades wird auch Raum gum Austrag fportlicher Ronfurrengen

Bur Linfen ber Brudenterraffen erhebt fich bas Sauptcasé, bor dem auch der Gauptmusikspovillon der Aussiellung seinen Plat gefunden hat. Jenseits der Bride liegt gur Linken das sogenannte Alademische Viertel", das die Conderausstellung "Der Student" beberbergt. In dieser großen Sonderausstellung, die es fich gur Aufgabe gemacht bat, die hiftorifde Entwidlung des Studentenlebens aller Beiten und Bolter in anschaulicher und belehrender Beife gur Darftellung zu bringen, hat natürlich bas beutiche Studententum als Trager bes beutiden Rultur- und Geifteslebens eine gang besondere Beriidsichtigung erfahren. Außer diefer bistorischen Gruppe hat bier auch eine Industrie-Abieilung ihren Blat gefunden, in der eine große Sammtung bon ftubentifchen Gebrauchsartifeln aller Art gur Ausftellung gelangt. Sat man ben wuchligen Torturm, ber ben Gingang bildet, burchicheitten, fo gelangt man in einen geräumigen Kneiphof, der bon den ichonften Teilen des Heibelberger Schlosses, dem Otiosheinrichbau, dem gläfernen Sanfbau, dem Glodenturm ufw., sowie einem ftubentischen Berdin-bungsbaus, einer "Extneipe", einem Beinrestaurant mit Theaterical usw. umgeben wird. Hier unweht den Resucher ein Sauch ber Romaniif bergangener Tage, und fo mancher toinb bier in anbeimelnden Sofalitaten und in fitmmungs. boller Umgebung die Sorgen des Alltags vergeffen.

Bur Rechten ber "Strafe bes 18. Oftober" beint fich ichlieglich ber große Bergnügungspart aus, ber nach

bem Schauen und Studieren in ben vielen großen Sallen dem Bedürfnis nach Erholung und Ablentung entgegenkommi. Diefer in jeder Besiehung bornehm gehaltene Bart erhält noch daburch ein besombers eigenattiges Geprage, bas er gum großen Leit ebenfalls im Zeichen ber "Schevarzen Kunft" sieht. Den Fachleuten, die in großer Zahl aus dem In- und Auslande die Ausstellung besuchen, bietet hier das geräumige "Zunfthaus" eine behagliche und anheimelnde Stätte, die mit ihren heiteren Wandgemalben aus bem Berufsleben und mit ihrer sonftigen Einrichtung und Ausstottung unter ben gabl-reiden Beluftigungölidten ein Blähden zu beschaulicher Rube barsiellt. Ban ben Bergnügungöstätten seien nach furz genannt; die Alpen-Sgeneriebabn, die Bafferrutschahn, ber Tangpalaft, ein Tanagratheater, ein finemalographischer Schiehftand, eine ichwebifche Bartenwirtschaft, eine Barifleischerei, gu benen fich noch verschiedene andere Stätten ber Beluftigung und Erholung gefellen.

Mus Runff und Tehen.

* Barifer Theater. Aus Baris, 4. Dai, wirb und gefcrieben: Die Große Oper gab gestern gum erften Mole "Scemo", ein fprifches Drama in drei Mien und funf Bilbern, Buch bon Charles Dore. Dufft bon Mireb Bache. let, und enfullte bamit bie ftaatlich auferlegte Bflicht, bas bramatifche Werf eines mit bem großen Rompreis belohnten jungen Romponiften aufguführen. Geit langem haben Dieje "Rompreife" ber Oper nur Migerfolge gebracht; in Bachelet aber entdedte man einen Mufifer von hober Degabung, bon etstaunlichem Können, bestrebt, fich zu einem perfonlichen, originellen und vornehmen Stil durchguringen. Direkter Andre Ressoger ftand selbst am Dirigentenpult, um dem Werke seine Dochachtung zu bekunden; alle Orchestermit-glieder erhoben sich nach jedem Akhichluß, um durch laufen Beifall gugleich mit bem Bublifum bargutun, mit meider Ubergeugung fie bie ihnen gestellte, besonders ichwierige inftrumentale Aufgabe evfullt hatten.

Rute festgefest. Da die Baume, welche ber Rennflub an neuen Straße angepflanzt bat, mit der Zeit dem Berkehr binderlich werden, soll dem Klub aufgegeben werden, sie auf die polizeillich vorgeschriebene Grenze zurnchaupflanzen. Weil im seitberigen Gemeindebertreter-Sitzungssozie seine Tische aufgestellt waren, follen bon jeht ab die Sibungen in dem Beichen-feale der aften Schule abgehalten werben.

- Erbenheim, 4. Mai. Der Storch, welcher lange Jahre hierorts nistete, bat sein Nest verlassen. Schon seit einigen Jahren schon seit einigen Jahren scheint es ihm nicht mehr recht gefallen zu haben. Bahrend er in den letzten beiden Jahren finderlos blieb, berlieh er in diesem Frühicher, nachdem er zuerst allein, später in Begiettung seiner offendar in dauslichen Angelegenbeiten sachverständigen Frau Gemahlin sein Deim einer gründlichen Arvischen unterzogen batte, das Rest auf Nimmerbiedersehen.

Nachbarstaaten u. : Provinzen.

m Mus ber Rheinpfalg, 3. Mai, Die pfälgischen Wein-fommission a. b. b. wenigstens gunacht begenigen, die an einer Beinfommissionarbersammlung zu Durstein a. S. teilgenommen haben, beabliebtigen in einen Streif gu teilgenommen haben, beabsichtigen in einen Streif zu treten. Dieser Ausstand richtet sich gegen die Weinversteigerer. Die Forberungen der Bermitster stellen sich auf Erhöhmig des Brogenklaßes, den sie erhalten, von 3 auf 4 Brog, ferner derauf, das die von den Berkeitgerern dendigten Proden den Steigerern gurückbergütet werden sollen und schliehlich daß seder Kommissionär genau mit der Venge, die er ersteigert dat, eingelragen werden soll. Auf seinen Fall darf er fünstigken wenn er nur einen Teil eines Fasses gesteigert dat, mit dem ganzen Indalt — auch für andere Kommissionäre — hastar gemacht werden. Bis aum 9. Wai wird der Bescheid der Versteigerer, denen sämlisch die Forderungen der Kommissionäre vorgelegt worden sind, erwartet, im anderen Fall wird kein Kommissionär ferner Wein steigern. Eine Kondentionalstrafe ist setzgeset. ift feftgefest.

ist festgeseit.

— Reuenahr, 5. Mai. Einer Einladung des Apollinarisbrunnens folgend irafen am 1. Rai, mit Extrasug den Köln sommend, die Ritglieder des Bereins der Sotelde fiber der Bereinigten Staaten den Amerika denen sich der annerikanische Konsul in Köln, Dr. Edarles A. Holder, und der Ansiche Konsul in Köln, Dr. Edarles A. Holder, und der Ansiche Konsul in Köln, Dr. Edarles K. Holder, und der Ansichungleis der Gesellschaft am Avollinarisbrunnen ein. Rach Begritzung der Göste durch die Direktoren schritt nam zuwächt zur Besichtigung der außgedehnten Brunnenanlagen. Die harfen Koblenfaureausströmungen an der Apollinarisquelle, die ein Herantreten an dieselbe berbieten, andererseitsaber für den großen Keichtum der Cuelle an natürlicher Koblenfaure zeugen, erregten großes Interese, edenso die in geräumigen Sallen sich vollziehende Lätigseit. Man gewann den Eindruck, einen mustergültigen Betrieb und zugleich auch den größen Rinneralbrunnenbertred der Welt gesehen zu baben. Nach dem Kundgang durch das Wert bereinigten sich die Gäste zu einem von der Apollinarisgesellschaft dargebotenen Champagnerfrühltlich,

Gerichtssaal.

we. Manfarbenbiebftahl. Der Taglobner Jafob Beilmann aus Oberfinn ift am 30. Marg in bas haus Bebergoffe 45/47 in Biesbaben eingetreten, bis gum Maufarbenftod vorgedrungen, bat bort eine Manfardentür geöffnet und verichiebene Rleibungoftude entwenbet, welche er fpater in Maing einem Althandler verlaufte. Ein Urteil ber Straffammer belegte ihn mit 8 Monaten Gefängnis.

- Gelb und Frrenhaus, herr Dr. Saufe in Bad Ochnhaufen legt Bert barauf, bag wir ben Bericht "Gelb und Frenhaus" in ber Abend-Ausgabe bom 28. April burch bie Mitteilung ergangen, bag ber Erfte Staatsanwalt in Beipgig und die Brogeggegner Dr. Saufes bie gefamten, nicht unbetrachtlichen Roften zu tragen haben, die durch die unberechtigte Entmundigung &. and seine erfolgreiche Rlage auf Mufbebung ber Entmundigung entftanden find.

wb. Gin bemerfenomerter Freifprud. Berlin, 4. Mai. Bor bem Schwurgericht hatte fich ein Madchen namens Charlotte Liefeld zu berantworten, die ihren früheren Ge-liebten namens Giefinger durch vier Nevolverschüffe ich wer verlehte, weil er die Beziehungen zu ihr löfen wollte. Rachdem der Obmann der Geschworenen einen auf nichtich uldig lautenden Bahripruch verfündete, brach im Saal ein Minuten langes Beifallsflatichen aus, jo daß ber Borfibenbe nur mit Dufe die Ruhe wiederherftellte. Entfpredend dem Bahripruch der Geichworenen wurde die Liefeld freigefprochen.

Sport und Cuftfahrt.

Dferberennen.

* Mannheim, 5. Mai. Luifenpart-Jagdrennen. 4000 Dt. 1. Lt. M. Gefteis' Comus 2 (Westernhagen), 2. La Bourse, 8. Shannon Lab. 165:10; 21, 12, 15:10. — Maimarli-Flach-rennen. 5000 M. 1. G. Reties Thereje (Dobel), 2. Argile, 3. Preiion. 39:10; 17, 18, 22:10. — Frühlings-Hürdentennen. 3000 M. 1. H. Ludwigs Sunbath (Bei.), 2. Bessimist, 8. Donatello. 23:10; 23, 46:10. — Preis ber Stadt Mannheim. 20 000 Mart. 1. F. b. Schraders Ben Trobato (Berchem), 2. Ifhkoodah, 3. Saint Rules. 22:10; 14, 15, 24:10. — Preis vom Obenwald. 5000 M. 1. J. H. Ernits Pinion (Trestow), 2. Spanisch

* Saint-Ouen, 5. Mai. Prig du Blavet. 3000 Franfen. 1. Shields Minas (Billiams), 2. Litsta, 3. Belargonium. 23:10; 13, 19, 15:10. — Brig be Morgat. 4000 Franfen. 1. J. hennefins L'Impeteux (A. Carter), 2. Centre be Chene, 8. Liberateur. 24:10; 83, 82, 17:10. - Brix b'Queffant. 3000 Franken. 1. Ct. du Bendiers Tanit 2 (Maifonave), 2. Girius 2, 8. Finbon. 182:10; 87, 27, 76:10. — Brig de L'Obet. 4000 Franken. 1. E. de St. Alarys Nomenoe (Patrit), 2. Querum 2, 5. Conferit. 33:10; 23, 36:10. - Prix Quand-Meme. 10 000 Franken. 1. be Tourns Baladeur 2 (J. Bara), 2. Balife de Bojage, 3. La Topage. 289:10; 40, 17, 32:10. — Brix de Benmarch. 5000 Franken. 1. Ct. de Remujahs' Sinai (Sam-fins), 2. Léon 8, 8. Le Botache. 88:10; 18, 28, 14:10.

Die Taumus Sobenfahrt.

Die Tanuns-Höbenfahrt.

über die Grundaüge, welche für diese Wagenprüfungsfahrt den dem deranstalienden Aub zweds Ermittelung eines aus derläfigen Tourenvogens seitgelegt wurde, geden uns folgende Mittelungen au: Aunächt dandelt es sied duch uns nicht um ein Rennen, sondern es sind recht geringe Durchschutzen der für der der der Durchschutzen Steuerstalse nur eine Durchschutzisseschwindigkeit den 40 nitts. Er fich windigkeiten der kunden der Steuerstalse nur eine Durchschutzisseschwindigkeit den 40 nitts. Er frühmeter der Stunde. Durch die Berührung den 74 Ortsschaften, welche im Wostilouteker-Tenned durchschwen werden nüßen, wird allerdings das Tenned der preiswerbeitden Wagen auf der freien Strecke ein etwos höberes als die Durchschutzsgeschwindigkeit sein missen, da die verlorene Zeit dein Durchschutzis der Städte und Dörfer aufgebolt werden muß. Die Jahrt acht über eine Etrecke von 2083 Kilometer, beginnt sonnenden Breitag, bormittags 6 über, au welcher Zeit der erste Bagen am Start Kaiser-Wilhelm-King, gegenüber dem Dauptsabnbot, auf die Reise aeschicht wird. Die Reise gebt über Ehankechaus, dasse Wurzel, Langenschwalbach,

Bankenmüble, Espenschied, Dierbardt, Nastatren, Holzbausen, Singbosen, Rassau, Welschendoes, Montabaur, Diez, Bolldans, Bantod, Hühnerssied, Kendos, Medernbausen, Schlosborn, Sdinistein, Oberursel, Hondburg, Saalburg, Usingen, Weisburg, Beilburg, Vernschien, Oberursel, Hondburg, Saalburg, Wingen, Weisburg, Beilburg, Bernstier, Oberursel, Hondburg, Saalburg, Wingen, Weisburg, Batte, Gieger sind diesenigen Fahrer, welche die wenickten Staafpunste von der Kahrtleitung auf Grund der Konntrollbücher berechnet erdielten. In jedem Bagen besindet sich ein Unparteilsber, meist Offiziere der diesigen Garnison, welcher in ein Konirollbuch sich alle Bogebenheiten während der Kahrt notiert und dem Areisgericht zu berichten dat. Wit Strafpunstein der Kontrollbuch sich alle Bogebenheiten während der Kohrt notiert und dem Areisgericht zu berichten dat. Wit Strafpunstein der Kontrolle, Stillsteben des Rotors, Berschwung, Rotwendigkeit den Rachfüllen von Benzin, Ol oder Wassier, Bornehmen von Reparaturen, Verspätung am Start usw. Die Konsurenz ist in allen Stüden aufs sorgätigte vordereitet und der beranikaltende Klub sonnte bereits den den gemeldeten Kährern dören, das die Tammusdöhensahrt in ihrer Durchführung als muster auf I ist geseichnet werden könnte. Das Ziel der Fahrt besindet sich auf der Platie, voselicht Freitagnachmittag von 2½ Uhr ab die Habter eintressen und Militärmmist stattsindet.

* Wanberfahrt bes Gau 9 D. N.B. Sonntag, 10. Mai, findet die erste diesjährige Banbenfahrt des Gau 9 des Deutschen Rabfahrerbundes in ben Obenwalb ftatt. Die Abjahrt erfolgt 7 Mbr ab Hipodrom Frankfurt, 9 Mbr ab Treffpuntt "Rummelbrau" in Darmitabt über Riederramftabt, Sabn, Brensbach nach Reichelsheim. Die Rudfabrt erfolgt über Reinheim, Rogborf nach Darmftabt.

* Der Afabemifche Sportbund als Mitglied bes Deutsch-Afademifchen Bunds für Leibesübungen bringt gum erften Male atabemijde Tedimeistericaften bon Deutschland gur Ausschreibung. Gleich allen anderen Sportzweigen gewinnt bas Sportfechten in ben Rreifen ber Studenten und Afademifer in gunehmendem Dage an Berbreitung. Diese Bewegung zu fordern, ift der Zwed der Ver-anstaltung. Die Wahl fiel auf Frankfurt a. M. als zufünftige Unibersitätsftabt, ba bier bas Intereffe an allen Sporis weite Kreife umfaßt. Die Beranftaltung ift bem Jechtflub hermannia übertragen worden und findet am 16, und 17.Mai

Heues aus aller Welt.

Großer Frostschaben auch in Ungarn. Bubapest, 4. Mai. Im ganzen Lande bat, saut amtsichen McDungen, in der ledten Nacht der Frost an Obstbäumen, Weingärten und Gartengewächsen großen Schaben angerichtet, der stellentweise 50 die 50 Aros. beträgt.

Das Schieffal zweier betagter Hochzeitsjubifare. Koft en bei Kofen, 5. Mat. Rurg nach ihrer goldenen Sochzeit ftarben bier innerhalb breier Stunden der Gastwirt Natajozier und feine Gattin.

feine Gattin.

Sich felbst in die Luft gesprengt. Berlin, 5, Mai. Sich felbst in die Luft gesprengt dat gestern der Fabrikarbeiter Korn bei Cladow. Er war auf seine 25 Jahre jüngere Frau eifersücktig. Gestern legte er einige bundert Bünddücken, die wit rasantem Sprengitosf gefüllt waren, auf eine Bank im Garten, sehte sich darauf und brachte die Masse zur Epplosion. Die Wirfung war eine furcktbare. Beide Beine wurden dem Lebensonliden abgerissen, der Kopf zerkfühmmert und der ganze Körper aufgerissen, der Kopf zerkfühmmert und der ganze Körper aufgerissen.

Großfeuer in Olge. Olde (Welts.), 5. Mai. In Selbede wurde das Hand des Kandwirts Strade durch ein Eroßfeuer in Alde gelegt. Der 74jährige Besider Strade kam in den Flammen um.

Unterschlagungen bei der Aserlobner Oristrankenkasse. Isterlobn, d. Mai. In der Ortskrankenkasse der Schneider und derivanden Gewerde, die der geschlichen Auflöhung der-fallen ist, wurde ein Fehlbeting von 8000 M. entdeckt, über dessen Entstehen noch seine Alarbeit berrscht. Die gerichtliche Untersuchung ift eingeleitet.

Muf bem Wege bon ber Bant beftobien. Duffelborf

Untersuchung ist eingeleitet.

Auf dem Wege von der Bank bestoblen. Düsseld orf, 5. Mai. Ein Schachtmeister aus Benrald batte dei einer biesigen Bank mehrere innsend Mark abgedoden. Als er sich nach Sause degeben wollte, demerkte er, daß ibm 8000 M. sehlten. über den Berbleid des derickwundenen Geldes konnte disder nichts in Erfabrung gedrackt werden.

Ein großer Washbrand im bergischen Lande. Rem-sche de id. 5. Mai. Ein Waldbrand, der 12 Stunden wistete, dat dier mehrere dundert Morgen des präcktigsten Landwalddes des vernichtet und die denachbarten Bergesdöden verdet, Der Brand ist durch Fabrlässische verursacht worden.

Ein grährlicher Kaupf mit Einbreckern. Auf in ster, 5. Mai. In die Gainvirsichaft des Wirt, ein alter Düppelksämpfer, trat ihnen mit geladenem Gewehr gegenüber undeken ist die in bestiger Kaupf, dei welchem die Einbrecker ein Der 74jährige Wirt, ein alter Düppelksämpfer, trat ihnen mit geladenem Gewehr gegenüber indeken ist dein bestiger Kaupf, dei welchem die Einbrecker der 16 Revolderschäfise auf den Wirt absourt de einen der Einbrecker durch einen Schlag mit dem Gewehr der den der einen der Einbrecker durch einen Schlag mit dem Gewehrlichen auf den Roof kannfunsäbig.

Ban einer Lawine begraben. In und her die den kannfunsäbig.

Ban einer Lawine begraben. In und den Merdellschaft das Brandioch nördlich den Innsbernd. Unterbald des Ginfels iraten sie eine Lawine los. Der Touristen nurden nurder ind einen Sawine los. Der eine ilt säwer, die beiden und einen Beingarden. Der eine ilt säwer, die beiden anderen sind beicht berleit.

Die Schnecklärme in Rubland. Estersburg, der Bolfswirtschaft Rußlands erwächt großer Schwer.

Deutscher Reichstag. Der Militäretat im Reichstag.

S. Berlin, 5. Mai. (Eig. Drabtbericht) Der Reichstag ging beute, nachdem die lette Abstimmung über das Konkurrengklauselgeset erledigt war — die Parteien sind auf die Wünsche der Regierung eingegangen und das Kompromit ist in allen seinen Teilen unter Ablehnung der sozialdemokratischen Antrage angenommen worden -, und nachdem man die auf der Tagesordnung ftebenden Betitionen abgefest hatte, sur Beratung des Secresetats über. Der Rriegsminifter leitet die Beratung mit einer Rede ein, die icon barum geschicht genannt werden muß, weil fie an die Spite ber Diskuffion geftellt worden war. Rurg, pragis und ftreng fach-I ich gab der Minister Austunft, wie man die Webrporloge des porigen Jahres in die Brazis umgeseht bat, wie aber noch 38 000 vollständig taugliche Mannschaften übrig geblieben sind, die nicht eingestellt zu werden brauchen, wie die Fehlfiellen des Offigiersforps bemnächst ausgefüllt sein werden und, eine Ausein-andersebung, die offenbar auch gegenüber bem Ausland wirfen follte und zweifellos wirfen wird. In einer geradezu erichredend langen Rebe des Genoffen Con II 3 - Erfurt feute bann allerdings gleich bie Rritif ber Sozialbemofraten ein. Berr Schuls trat bem neuen I im Berbit eingestellten Mannichaften nur 4 Brogent gur Ent-

Rriegsminister ichon beshalb mit einem gewiffen Digtrauen entgegen, weil er seinerzeit der Kandidat bes Generalstabes und des Kronprinzen gewesen fei. Bor allem wendete er fich gegen die Kriegstreibe reten gewisser verabichiedeter Generale und des Wehrvereins und nannte die neuen Dienstvorschriften jowohl wie die jüngste Auskunftsverweigerung auf die Anfrage wegen der überanftrengung beim Infanterieregiment Mr. 148 "moralische Ohrfeigen" Reichstag. Es war eine Rede, die lebhaft und frijch flang bis jum Schlug und die nur badurch ermudete, daß fie so gar nichts Reues brachte. Noch weniger originell war freilich Berr Ergberger, ber wieder einmal gang der freiwillige Regierungskommiffar war. Er begnügte fich nicht damit, die idinelle Durchführung der Beeresvermehrung als eine der ftarfften Garantien für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens zu feiern, er verteidigte sogar das geringe Entgegenkommen, das die Beeresberwaltung gegenüber den vorjährigen Etatsresolutionen des Reichstags an den Tag gelegt bat. Babrend Berr Ergberger wenigstens die geitungichreibenden und friegstreibenden Generale beutlich und energifch von feinen Rodichogen ichuttelte, fand ber nachite Redner, ber Abgeordnete Baffermann, auch diese Tätigfeit icon und anerkennenswert, und auch in den neuen Dienstworschriften fieht er eine wesentliche Befferung gegenüber der Rechtslage vor der Zabern-Affare, Da niemand anders mehr heute fprechen wollte, fam in der siebenten Stunde noch der Bole Dombet gu Borte.

Mittwoch, 6. Mai 1914.

Sitzungsbericht.

Eigener Drabtbericht bes "Wiesbadener Tagblatts". # Berlin, 5. Mai.

Mat Bundesraistifch: Dr. Cafpar, Wilb v. Dobenburn und andere Kommiffare.

Brafident Dr. Raempf eroffnet bie Gibung um 2.08 Ubr. Auf der Tagesordnung steht gunächtt

eine hurze Anfrage.

Abg. v. Mebing (Belfe) fragt: Gemäß § 206 ber Reichsberficherungsordnung entfieht für bie Berficherungspflichtigen ber Aripruch auf Die Regelleiftungen ber Krantenkaffe mit ibrer Mitgliedichaft. Die Mitgliedschaft Berficherungspflichtiger beginnt mit dem Tage des Eintritts in die versicherungs-pflichtige Beschäftigung (§ 306 der Reichsversicherungsord-nung). Bu den Regelleiftungen der Krankenkassen gehört auch das Wochengeld (§ 195 ber Reichsversicherungsord-nung). Allerdings soll dieses nur solchen Wöch ner in neu gewährt werden, die im letten Jahre vor der Riederkunft mindestens sechs Monate hindurch auf Grund der Reichsbersicherungsordnung bei einer fnappichaftlichen Kranfenfaffe gegen Krantheit verficbert gewesen find. Diese Borichrift fann aber doch nicht für folche Wöchnerinnen angewandt werben, die erft mit Intrafttreten des zweiten Buches ber Reichsverficherungsordnung (1. Januar 1914) verficherungspflichtig geworden find. Es gibt aber Rrantentaffen und Berficherungs. behörben, die folden Böchnerinnen, die am 1. Januar b. 3. berfiderungspflichtig wurden, das Wochengeld mit der Be-grundung verweigern, daß sie noch nicht fechs Monate der Krankenkasse angehörten. Da eine berartige Sandhabung ber Reichsverfiderungsordmung unferer Auffaffung nach biefem Gefet nicht entspricht, fo richten wir die Amfrage an den herrn Reichstangler, ob er eine berartige Interpretation bes Wefehes für die richtige halt.

Direktor im Reichsamt bes Innern Dr. Cafbar: Die Frage, ob ber Anspruch auf Wochengeld icon mit dem Infrofttreten bes zweiten Buches ber Reicheberficherungsorb. nung für solche Wöchnerinnen begründet ift, welche erft in biesem Zeitpunkt versicherungspflichtig geworden find, ift im Beititellungsvertrag nach bem § 1545 und foligenben, § 1688 und folgenden der Reichsversicherungsordnung bon ben bort begeichneten Berficherungsbeborben zu entscheiben. Der Reichstangler ift beshalb nicht in ber Lage, burch eine Aufes rung biefer Enticheibung vorzugreifen.

Sierauf wird die gestern ausgesehte namentliche Abft immung fiber ben Antrag ber Sogialbemofraien gum Gefebentwurf ider die

Quuturrengflaufel

borgenommen, wonach bet ber Erfüllungoffage ber Bollgug von Freiheitsftrafen ausgeschloffen fein foll. Das Ergebnis tit die Ablehnung bes Antrages mit 915 gegen 99 Stimmen. Gin Mitglied enthalt fich ber Abftimmung. Es folgen

Betitionen.

Runadit wird ifber ben Antrag ber Betitionskommiffion, über Die Betifion, betr. Die beimlide Barenbermitt. fung, gur Tagebordnung übergugeben, abgeftimmt. Diefer Antrag wird angenommen. Die weiteren auf ber Togeborbnung fiehenden Betitionen werden ouf Antrag bes Abg. Baffermann (natl.) abgefett, um fofort mit ber zweiten Lejung gum

Militäretat

beginnen gu tonnen.

Mbg. Rogalla v. Bieberftein berichtet über bie Rommiffiondberhandlungen. (Der Rriegsminifter betritt ben

Kriegsminister v. Salkenhann:

Bei Beginn ber gweiten Lefung bes Gtate botte ich es für meine Bflicht, bem Reichstag, ber im lehten Jahr bas Bebrgefet angenommen bat, Rechenschaft zu geben, wie fich Diefes Gefeh in Die Wirklichkeit umgefeht bat. Es handelt fich darum, nachdem in ben erften Tagen bes Juli biefes Behrgefeh veralifchiedet war, bis gum Oftober bie Borbereitungen gu treffen für die Aufnahme von 60 000 Mann und 21 000 Berben. Bir mußten unterbringen, berpflegen, befleiben und Borforge treffen für 28 Bataillone, 178 eingeine Romragnien, 7 Ravallerie-Regimenter, bon benen allerdings eins icon fruber bewilligt war, 43 Behörben, von den gang hoben bis gu ben nieberen herunter. Wenn ich gunachft über ben Mannichaftsersah berichten bart, so kann ich Ihnen mit-teilen, daß die Aufbringung bedielben ohne jede Schwierig-leit gegangen ift. (Lebhaftes Brabol) Wir haben im sehten Jahr übrig behalten noch 38 000 volliftändig taugliche Mann-ichaften (Lebhaftes Hörf! Hörft), die ibir nicht mehr eins itellen fonnten. (Juruf: Räckfes mal!)

Die Tanglichteit ber eingestellten Mannichaften ift nicht

Das beweift, bag in biefem Jahr bis Ende Januar bon ben

19

Mil.

it bes

eibe

b bes

riften

uf die

terie-

r ben

üdete,

miger

oieber

mar.

pruna

mtien

eiern,

Stats-

bat.

direi-

und

ann,

und

eine

r der

hente

6 der

ai.

nborn

Hhr.

cicha-

htigen e mit

pflich-

ungê

gehört

Borb

dunft

Mber.

nfaffe

fann

erben,

eroder.

ungë-

9. 3

Be-

e ch 5

arlige

Mnf-

r bie

artige

Die

311=

Sorb-

ft in

1638

bott

Det

tufic.

ide

gum

Maug cbnis stim»

olgen

über

itt.

viesex

enca

emos

h es bas

fide

fich

ngen 1 000

iden

tom=

eins

oben

ben

mit=

erig=

tsten:

ritti=

em#

ht

ben

Enta

äħ.

Bor

laffung gefommen find wegen fpater fich berausstellenber förperlicher Fehler, mabrend im Borjaho noch 4,5 Brogent entlaffen werden mußten. Auch haben wir unfer Bobitvollen binfichtlich ber Befreiung berjenigen Gestellungspelichtigen, die zu Haufe schwer abkommlich find, nicht brauchen. Der Offigiererfat bat natürlich eine gang besondere Rolle bei und gebilbet, ba ja schon Fehlstellen in großer Bahl vorhanden waren. Beute betragen fie nur noch 3000 und nach ber gangen Entwidelung, die die Anmelbungen genommen haben, ift mit großer Bestimmtheit gu erwarten, dag bieje Fehlstellen in etwa zwei Jahren vollständig gededt fein tverden. (Bravol) Bielleicht ichon früher. Bei bem Unteroffiziererfat hatten wir infolge der Behrbor-Tage einen Bebarf bon 10 000 Stellen. Bierbon fehlten am 15. Robember, alfo feche Bochen nach Bildung ber neuen Truppen, nur noch 4000 Röpfe, und nach den Erfahrungen ber letten Jahre tonnten bieje Febhiellen gegen Ende biefes Jahres gebedt fein.

Bei ben berittenen Baffen haben wir einen überfcuf an Unteroffigieren, mahrend bei ben Fußtruppen ber Mangel fich mehr geltenb macht.

Sie feben alfo, daß die früher geaugerten Befürchtungen fich nicht bewahrheitet haben. Beguglich ber Ausruftung mit Pfenden sonnte der Mehrbedarf von 1800 Remonten, das heißt von noch nicht volljährigen Pferden, über den früheren Bebauf binaus ohne jebe Schwierigfeit ausichlieflich aus Buchterfreisen gebedt werben. Bon Ende August an fonnte auch mit dem Antauf vollsähriger Pferde begonnen werden. Das Urteil über bas Resultat des Antaufs ist im allgemeinen burchaus gunftig. Freilich haben fich während bes letten Winters Seuchen in unferen Ställen gehäuft und teilweise einen bedroollichen Charafter angenommen. Ob baran lediglich bie Ginichleppung bon augen ber durch Unfauf volljahriger Bierde iculb ift oder die große Anstrengung der Bierde im Dienit, ift noch nicht aufgeklärt. Wir werden fünftig vorsichtiger fein bei ber Mberbringung ber Bferbe in unfere Sialle und bei ber Berwendung in unserem Dienst bei Bferben, die aus bem burgerlichen Leben tommen. (Geiterfeit.) Schwierig war, Unterfunft für ben Maffengutvachs bes Seeres gu beichaffen. Gur bie Bferbe ift geforgt. Die Bauten für Die Mannichaften find im Bau. Gine große Angahl bon Holzberaden war rechtzeitig fertig und bat sich für die Truppen bestens bewährt, namentlich in gosundheitlicher Beziehung. Aur in einem Falle mußten Truppen in Quartieren untergebracht werden. Die Bedölkerung ist in Mitleibenichaft gegogen worden in begug auf bie Unterbringung bon Offigieren und Beamten, fur bie nicht genügend Bohnungen borhanden maren. Die Mietpreife gogen an. Unfere Berhandlungen mit ben Stadtvenwaltungen find gunftig verlaufen, fo bag auch diefe Ubelftande balb befeitigt fein werben. Für die Berpflegung und für die fanitare Borforgung fonnte ausreichend geforgt werben.

Die größte Schwierigfeit hatte bie Beffeibung gemacht. Die Beitellungen fonnten erft fpat gemacht werben. Die Truppen wurden aus ben Reserbebeftanben befleibet. Am 6. Oftober icon tonnte bem Raifer gemelbet twerben, daß alle Berbande ausrudfabig in friegebereitem Buftand feien. (Braud) Den Berren ber beteiligten Bemvaltungen gebuhrt

hierfür herglicher Dant.

Abgeordneter Schulz (Soz.):

Wie war es nur zu erflaren, bag herr bon Seeringen und fein Stab fofort nach Erledigung ber Beeresborlage fluchtartig feinen Boften verließ? Es wurde uns jo hingestellt, als ob eine ungeheure Kriegsgefahr bestände. Das war aber nichts als Schaumichlägerei. (Glode. Brafibent Dr. Raempf rugt biefen Musbrud.) Mis Berr b. Beeringen geben follte, berlauteten alle möglichen Ramen als Rachfolger, nur nicht ber des jetigen Minifters. (Lachen rechts.) Die "Tägliche Runbichau" vertrat den Standpunkt, daß herr v. Fallenhahn Kandidat für den Generalftab fei; er erfreue fich ber Sympathic bes Rronpringen, ber feinen Bruber bei einem Bortrag fennen gelernt habe.

Der Rronpring hat feine Gabigfeit gur Muswahl bon

Rriegsminiftern nicht erbracht, (Große Unruhe. - Brafitent Dr. Raempf: Benn Gie über bas Berhalten bes Kriegsministers sprechen, fo bitte ich Sie, Die Berfon bes Kronpringen aus ber Debatte gu laffen. Lebhafies Bravo! rechts.) Die Ruftungstreiberei nimmt immer noch fein Ende. Diese Treiberei fommt nur der Rüftungsinduftrie zugute. Die militärischen Kreise haben gar feine Gublung mit dem Bolfe, sonft batte der Kriegs-minister nicht mit Stillschweigen über die Kriegsbehereien inaffiber Offigiere hinweggeben fonnen. Benigftens follte er ober ben aftiven Offigieren in bie Bugel fallen, die jungft in Franffurt a. D. die Sogialbemofratie angriffen und befcimpften. Die Gogialbemofraten fühlen feinen Sag gegen die Monorchie. (Lachen und Zurufe rechts.) Das ist bummes Gefdungt. (Glode. Brafibent Dr. Raempf: Diefe Begeichnung, auf Mitglieber bes Saufes angewendet, ift ungulaffig. Ich rufe Sie zur Ordnung. — Bravol) Ift dieses Auftreten ber Offiziere politisch ober nicht? Das Kriegsministerium fiehl es allerdings nur als Abwehr gegen die Anmahung der Sezialbemofratie an. Run follte das Fresdezernat die Fühlung mit dem Golfe herstellen. Das darf aber nur geicheben mit offenfichtlicher Stimmungemache. Die gut gegemeinte Gurforge für alte Offigiere in Sanbel und Gewerbe ift objeftiv eine beleidigende Geringichatung ber bürgerlichen Tätigfeit. Dieje Berjorgung fieht im ichroffen Gegenfan gu den Rachforichungen bei ber Annahme von Offizieren.

Der Sanbelsftanb ift fein Mill für militarifche Dbbachlofe. Der Ariegsminifter mag Garantien geben, daß die Scheuflichfeiten ber Coldatenmighandlungen aufhoren. Mit feiner brusten Antwort, die Generalmajor Wild b. Dobenborn neulich auf die Frage wegen ber Bortommniffe bei nächtlichen Belbbienfrühungen gegeben bat, ift bewiesen, bag in ben militärischen Greisen seit ben Zaberner Tagen eine geschwollene Stimmung berricht. Ginen ebenjo ichroffen Standpunkt nahm herr Wild v. hobenborn ein, als es fich um die Beröffentlichung eines ichweren Ungludsfalles bei Ohrbruff banbelte. Graf v. Westarp bekam es sogar fertig, zu behaupten, bie fgoialbemofratischen Rebafteure hatten bie erft fpater fich als auf unrichtigen Informationen beruhende Meldung wider befferes objektives Biffen gebracht. Solche Berbachtigungen ehrenhafter Männer muß ich zurückeisen. (Bizeprösibent Dr. Bausche: Sie dürsen nicht von Berdächtigungen sprechen.

Uneuhe und Jurufe bei den Sog. — Abg. Hoch, ich rufe ouch Gie gur Ordnung.) Den Goldoten mußte unbedingt bie Notwehr, nicht nur die putatibe, zugestanden werden. Auch bie Beantwortung ber bon ben burgerlichen Barteien eingebrachten Resolution ift eine Brustierung. Der Reichstag muß feine Macht ausnützen.

Der Fall Stoder, mo einem jungen Mann wegen feiner fogialbemotratifden Gefinnung bie Ginjahrigen-Dienftberechtigung genommen wurde, follte allen Abgeordneten gu benten geben. Der hentigen Gesellschaft fehlt die elementare Renntnis über die fozialdemofratische Kulturbewegung. Niemals haben Sozialdemofraten Rönige verjagt ober ermorbet. Das find ftets burgerliche Barteien und Offigiere gewesen. Es ift unfer Recht, im Leben der Menschen eine andere Auffassung für die Staatsverfaffung gu haben. Den perfonlichen Rampf gegen ben Ronig überlaffen wir ben Ronfervativen. (Gehr richtig! bei ben Sog.; Lachen rechts.) Wir haben unsere eigenen Anschauungen über Heeresorganisation und Landesberteidigung. Ob fie schlechter find als die der bürgerlichen Parteien, mag die Bufunft lehren. Das ftebenbe heer befampfen wir mit geschlichen Mitteln, nicht guleht burch unsere alljährliche fcarfe Aritif bes Militaretats. (Beifall bei ben Gog.)

Abgeordneter Erzberger (3tr.):

3m Gegensat jur Cogialbemofratie feben wir das heer nicht als ein Machtmittel gegen bas Boll an, sondern für die Gefundheit des deutschen Bolles, als ein Mittel gur Aufrechterhaltung bes Deutschen Reiches, gur Sicherung bes Friedens und gum Schute aller Guter bes beutschen Bolles,

Deutschland fann ohne ein ftebenbes heer nicht austommen. Alles übrige, was in diefer Beziehung gesagt wird, sind Schlagwörter und Phrasen. Wir find auch heute noch von der Rotwendigfeit der letten Beeresborlage übergengt. Bir tonnen mit berechtigtem Stols barauf feben, daß es möglich war, in so furger Beit die Secresborlage so glangend burds zubringen. Auch wesentliche Teile unserer Industrie haben ihren Anteil an diesem Tempo lüdenloser Durchführung. Auch barin ift eine wertvolle Garantie für die Aufrechierhaltung des Weltfriedens. Daß unsere Resolutionen nicht in neun Monaten burchgeführt werben tonnten, ift uns flar. Die Sozialdemokraten haben ja nach 40 Jahren fich noch nicht einmal über die Grundzüge ihres Zufunftsstaates flar gemacht. (Burufe bei ben Sog.: "Sie haben ja gar feine Ahnung!") hier zeigt sich wieber einmal die sozialdemokratische Aberhebung. Alle Andersdenkenden haben keine Elastizität des Geiftes, nur die vier Millionen Sogialbemofraten beberrschen alle Wissenschaft und Kultur, die die Menschheit errungen hat. (Gehr gut! - Große Beiterkeit.) Wir haben mit unseren Resolutionen schon manches erreicht, was anerkannt werden ung. (Sehr richtig!) Daß 200 000 Soldaten Sozialdemokraten sein sollen, ist eine völlig falsche Berech-nung. Die meisten werden erst Sozialdemokraten durch den Terrorismus in den Fabrifen. (Lebhaftes Gehr richtig! und Biber(prudi.)

Leider haben die Solbatenmißhanblungen nicht fo abgenommen, wie es jeber Freund bes Bolfes und bes Seeres anftreben muß.

Die fortgesehten Migbandlungen, insbesondere burch altere Mannichaften, fonnen reftlos beseitigt werden, besonders burch eine icharfe Kontrolle und burch Berangiehung eines ersitlaffigen Unteroffizierforps. Erfreulich hinfichtlich bes Offizierersabes ift es, bag bie Bahl ber Fehlfiellen guridgegangen ift. Uns ift es nicht eingefallen, bem Kriegsminifter Die Möglichteit zu nehmen, mit ber Breffe in Berbindung gu treten. Dem Bedürfnis muffen wir entgegenfommen. Bir befürchten aber, daß ein folches amtliches Aressereferat politisch tätig fein und fich im Bablfampf einmifchen fann. Bir freuen uns, bag es uns gelungen ift, die größte Beeresborlage ber Belt fo glangend durchzuführen, wie es tatfachlich geschehen ist und womit eine weitere Garantie für die Aufrechterhaltung des Beltfriedens gegeben ift. (Beifall.)

Abgeordneter Baffermann (natl.):

Auch meine politischen Freunde find nach wie bor babon überzeugt, daß die große Heeresvorlage eine Rotwendigkeit war, und zwar zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens. Beshalb herr v. Faltenhann Kriegsminifter geworben ift, geht uns nichts an. Seine bisherige Tätigkeit zeigt, bag er bas Arbeitsfeld fehr gut beherricht.

Die neuen Beftimmungen über bie Unwenbung ber Baffengewalt bebeuten einen erheblichen Fortidritt gegenüber bem Buftanb vor bem Baberner Gall.

Die Golbatenmighandlungen find in lehter Beit wieber bebauerlicherweise bervorgetreten. Die Behauptung aber, daß die Berfehlungen ein Ausbrud bes Militarismus feien, ift hinfallig. Das energische Gintreten ber Breffe für biefe Frage muß zu benfen geben. Die Reform der Intendantur ift bringend erforderlich. Wir erkennen den hervorragenden Beift in unferem Offigierforpe an. Unfere Offigiere find unberdroffen an die neuen großen Aufgaben herangetreien. Das beutsche Bolf hat das richtige Berftandnis gezeigt für die Bebeutung ber Wehrvorlage. Beite Breife find überzeugt, daß wir das Richtige getroffen haben im Sinne der Erhaltung des Weltfriedens. (Lebhafter Beifall.) Abg. Dombes (Bole) beschwert sich darliber, daß man beim

Militar feine Rudficht nehme auf bas nationale Empfinden r notwitchen Watruten

Darauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch 2 Ubr

vertagt. - Schluß nach 61/2 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

Gigener Drabtbericht bes "Biesbabener Tagblatts". S Berlin, 5. Mai.

Am Miniftertifch: Rommiffare.

Brafibent Graf v. Schwerin-Lowin eröffnet bie Gigung

um 11 Ubr 15 Minuten. Runachit fteht auf ber Tagesordnung bie zweite Beratung

bes Gefebentwurfs betr. bie Erweiterung bes Sindtfreifes Roln und bie Organifation

ber Amtsgerichte Roln und Milheim a. Rh. Die Rommiffion beaufragt unberänderte Annahme bes

Gefebentwurfs.

Abg. Frant-Roln (Bentr.): Durch ben Feftungegurtel ift Die Stubt Roln behindert, fich weiter ausgudehnen, um eine Gebietserweiterung gu erreichen, daber ift die Gingemeindung ber einzig gangbare Weg.

Die Vorlage wird noch furzer Debatte in zweiter und dritter Lesung mit großer Wehrheit angenommen.

Es folgt die erfte Berotung bes Gefebentmurfs gur Ergangung bes Gefebes fiber bie Errichtung von Renten-

banten vom 2. Mai 1850. Rad der Borlage follen die beiben Rentenbanfbirektionen in Brestau und Hojen in der Beife örtlich und perfonlich verbunden werden, daß die Rentenbant in Posen ohne Anderung des Titels nach Breslau verlegt und zum Teil von den Beamten ber Rentenbant in Breslau mitverwaltet wird.

Die Borlage wird nach furger Debatte ber Agrartome miffion überwiefen.

Gs folgt die erfte Beratung bes Gefebentwurfs betr. weitere Beichäftigung von Gilfsrichtern bei bem Ober-

verwaltungsgericht, wonach die Bestimmungen bom 1. Oftober 1914 bis gum

1. April 1917 verlängert werben follen. Rach furger Debatte wird die Borlage an eine Kom-

miffion von 14 Mitgliebern verwiesen. hierauf wird bie Weiterberatung bes Rultusetate bei dem Abichnitt

"Höhere Schulen"

fortgefest. Gine Angahl Abgeordneten augern Spezialmuniche lofaler

Abg. Dr. Arnim (natl.) begründet einen Antrag, in welchem gefordert wird, für die Koloniakschule in Withen-hausen einen Betrag von 10 000 M. als jährlichen Steatsbeitrag in den Etat einguftellen. Die Rolonialichule, die auf der Grundlage einer G. m. b. D. aufgebaut ist, ist eine ge-meinnütige Anstalt, welche bezwedt, ihre Böglinge mit den Berhältniffen in den Rolonien vertraut gu machen,

Abg. Ling (Btr.) begründet feinen Antrag, in welchem geforbert wird, für die Anftalt in Engelport gur Berufsausbildung bon Sandwerfern und Landwirten für bie Rolonien einen borlaufigen fahrlichen Ctaatsbeitrag bon 3000 DR. in ben Etat einzustellen.

Mog. Doff (Fortider, Bpt.) befürtwortet die Annahme bes Antrages Dr. Arminis.

Beide Antrage werben ber Budgettommiffion übermiefen.

Abg. Bienter (Fortichr. Ept.) befürwortet eine beffere Forderung der naturwiffenichaftlichen Fortbilbungeturje für

Lehrer höherer Lehranftalten. Rach furgen Bemerfungen bes Abg. Keffel (tonf.) bomerkt Abg. Dr. Rauffmann (Bir.): Die profitischen Erfolge ber Oberlygeen find noch gar nicht zu erfennen, benn erft 1917 werben die erften Damen, die ein Oberligenm befucht baben, bie Universität befuchen. Dann erft wird man fich ein allge-

meines Urieil über ben Wert ber Oberligeen bilben fonnen. Rach furgen Aussichrungen bes Abg. Dr. Herbig (natl.) fichtt Kultusminister Trott zu Solz aus: Im vorigen Jahre habe ich meine Anfichten über bas höhere Mabchenfdultvefen hier eingebend dargelegt und bafür die Zuftimmung von allen Geiten des Saufes gefunden. Darauf babe ich im Oftober borigen Jahres meinen Grlag herausgegeben. Allmablich hat nun ernftlich eine gewiffe Gegnericaft gegen biefen Erlag eingeseht, bie bon faliden Boraussehungen vorausging, daß das Oberlygeum eine feminariftische Anftalt fel.

Das Oberlygenm ift aber feine feminariftifche, fonbern

eine höhere Anftalt. Mit diefer Richtigstellung fallen auch die Gründe, welche gegen meinen Erlag geltend gemacht werden. Das Oberligeum ift nicht einer Obertealschule gleichgestellt. Die Oberligeen find bagu bestimmt, unferen Tochtern eine ihrer Gigenart angepaste Bilbung zu berichaffen. Gie find nicht bagu ba, um die jungen Mädden gur Universität gu führen. Nur die-jenigen, welche eine besondere Beranlagung dazu haben und das Beug in fich fühlen, follen ftudieren.

36 bin fein Gegner bes Frauenftubiums, balte aber ein übermaß bes Frauenftubiums nicht für nüblich.

Bunfdenswert mare es, wenn auf bicfem Gebiet eine Berubigung eintreten wurde. Es besteht keineswegs bie Absicht, ben bestehenden höheren Mädchenschulen bas Leben schwer zu mochen und einer angemeffenen Bermehrung biefer Schulen entgegenzuwirfen. Rein Menfc benft baran, an die privaten boberen Maddenichulen bobere Unforderungen gu ftellen als an die forrespondierenden öffentlichen Schufen. Freilich muffen fie biefelben Anforderungen erfüllen wie bie öffentlichen Schulen. Die öffentlichen Frauenfchulen baben gemiffe Schmierigfeiten gehabt, um fich burchgufeben; indeffen ift ihre Bahl bereits erheblich gewochsen.

Abg. Biered (freil.): 3d halte bie Oberligeen für eine

mügliche Ginrichtung.

Abg. Münfterberg (Bpt.): Die Stabte haben oft große Buichuffe für die privaten höberen Rabchenfaulen gu leiften. Es mare baber angebracht, wenn ber Staat wie für die Pribatinaben- jo auch für bie Brivatmädchenschulen Beibilfe

Rächste Sihung Mittwoch 11 Uhr. — Schluß 51/2 Uhr.

Cette Drahtberichte.

Jum Sall Jastrow.

wb. Berlin, 5. Mai. Das Altestentollegium ber Berliner Kantmannichaft entichloß fich nach mehrftiindiger Berhandlung: Das Rollegium erachtet die Forderung der Dozenten auf lebensfängliche Anftellung und Borichlagsrecht als geeignete Grundlage einer Berftändigung. Solange jedoch Streit bei ber Sandelshochichule beftebt, ift bas Alteftenfollegium außerstande, ju formulierten Borichlagen Stellung ju nehmen. Rach Beendigung des Streites ift das Rollegium bereit, mit den Dozenten in Berbindung zu treten und spricht die Hoffnung aus, daß eine Einigung zustandekommen wird, die den Interessen der Handelsbochschule entspricht. Es ist selbstverftandlich, daß es dem Altestenkollegium fern gelegen hat, Brofessor Jastrow zu verletzen. Wie bestimmt ver-lautet, wollen die Studierenden die Stellungnahme der Dozenten abwarten und nicht früher die Borlefungen

Die Bertagung bes Reichstags.

S. Berlin, 5. Mai. (Gig. Drabtbericht) Die bertraulichen Berhandlungen zwifden ben Berbundeten Regierungen und ben Barteiführern im Reichstag haben nunmehr, wie wir guberläffig boren, gu einer allerdings in offigiellen und unverbindlichen Bereinbarung geführt. Man darf nunmehr annehmen, daß ber Reichstag nach Berabichiedung bes Spionagegesebes, ber Militarftrafgesetnovelle, ber Befoldungsordnung und bes Totalifatorgefebes am Tage bor Simmelfahrt bertagt und nicht geichloffen wird.

Bur Berichiebung ber Berntung bes Gtats bes Muswärtigen Amis.

S. Berlin, 5. Mai. (Eig. Draftbericht) Auf eine An-frage be ft at i gt uns auch der Prafibent des Reichstags Dr. Raempf, daß die Beratung des Stats bes Auswartigen

Amts nicht auf einen Bunich bes Reichstanglers ober ber Berbundeten Regierungen verschoben worden fei, dieje Berichiebung bielmehr auf feine eigene Initiative gurudguführen fei. Der Brafibent hat ben Militaretat borweg beraten laffen, weil er badurch mindestens zwei Tage Beit zu gewinnen hofft für die wichtige Materie des Auswärtigen Amts und die Reichsfangiet. Das Auswärtige Amt foll nach ben Absichten bes Brafibenten nunmehr erft Mitte ober Ende nach fter Woche an die Reihe fommen.

Bahlprüfungen.

Berlin, 5. Mai. (Eig. Draftbericht) Die Wahlprü-fungsfommiffion bes Reichstags hat beute bie Brufung ber Bahl des Abg. Grafen Schwerin-Löwit (fons.) und Dr. Bachnide (Bpt.) fortgeführt. Bei der erfteren wird, wie schon angedeutel war, wahrscheinlich Beweiderhebung beichloffen. Die Bohl bes Abg. Dr. Bochnide burfte für gultig erflatt werben. Die Kommiffion trat bann in die Beratung ber Bahl bes Mog. Baffermann ein, die vermutlich giemlich lange Beit in Unipruch nehmen burfte.

Der heeresetat in ber Bubgettommiffion.

wh. Berlin, 5. Die Budgetfommiffion bes Reichstags beriet ben Deeresetat. Auf bie Bemerfungen eines fogialbemotratifchen Abgeordneten über den Anfauf bes Exer-Bierplanes in Marburg a. b. 2. erwiderte der Regierungsberireter, bas in Aussicht genommene Gelande fei bas cinala geeignete, da bei einem anderen Grundftud bie Enteignung notwendig gewejen ware. Der Raufabidluf fei gunftig für den Militarfistus, und fei für ben Berfaufer beshalb gunftig, weil bas Grundftud sub hasta erworben worben fei. Der Raufpreis fei geringer als ber bon ben Sachberftanbigen für angemeffen erflatie. Das Gelande bei Dagoberishaufen fei militärtednisch unbrauchbar. In Gaarbruden berud-fichtige bie Verwaltung bie ungunftige Baumarftlage und berlangiame bie militarifchen Bauten nicht, fie trete befonders für ben Generalfommandobau bes 21. Urmeeforps und ebenfo für ben Generalfommandoban bes 3. Armeeforps in Berlin ein. Die Entschäbigung ber Gemeinde Ctolgingen fur bie Beichabigung ber Stragenverbindungen bei ber Anlage bes Abungsplates Beuberg fei in Aussicht. Auf Anregung von Bentrumsseite wegen Shaffung eines Ubungsplates für Det erflarte bie Bermaltung, fie bemube fich, ein geeignetes Belande gu

Gin fortidrittlicher Schullaftenantrag.

Berlin, 5. Dai. (Gig. Draftbericht) Die fortidrittliche Bolfspartei im Abgeordnetenbaus hat jum Rapitel "Elementarichulen" folgenden Antrag eingebracht: Die Ronigl. Staatsregierung zu ersuchen: 1. mit tunlichfter Beidleunigung eine Gesehesborlage einzubringen gur Gemag-rung bon erhahten Staatsbeitragen gweds Befeitigung bes übermäßigen Druds, welchen bie Schullaften auf eine große Angahl der preußischen Gemeinden und Guts-ficzirfe ausüben; 2, in dieser Gesetsborlage auf Beseitigung ber noch borhandenen Ungleichheiten und anderer Migftande im Lehrerbefoldungswefen durch entsprechenbe Grhöhung Bedacht zu nehmen; 8. bem Abgeordneienhaus in ber Gesehesvorlage Borichlage über bie Aufbringung ber erforberfichen Gefdmittel gur Erreichung ber gu 1 und 2 angegebeиси Эшейе зи тофен.

Die Ministerfrife in Gotha.

wh. Gotha, 5. Rai. Der Herzog hat das Entlaffungs-gesuch des Staatsministers Dr. b. Richter genehmigt. —

Salbamilich wird weiter mitgeteilt, bag ber Bergog ben f Staatsrat Barthold v. Baffewis zum Wirtl. Geh. Staatsrat und birigierenden Staatsminister ernannte.

Gine Umarbeitung ber baberifden Konigshomne.

Minden, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht) Das Mitglied der gentrumspartei im Reichstag, Dr. Bfeiffer, Bibliothetar an der Münchener Dof- und Landesbibliothet, erhielt, wie Bentrumsblatter mitteilen, von König Lubwig den Auftrag, die baberische Konigshimme "beil unferm Stönig, Seil" umguarbeiten.

Die Rudfehr bes Ranonenbootes "Banther".

wh. Riel, 5. Mai. Das Manonenboot "Banther" ift heute nachmittag nach langjähriger Tätigfeit auf Aberfeefiation bierber gurudgefehrt. Beim Ginlaufen in ben Safen murbe bas Kriegsidnif von ben Befahungen ber Kriegsichiffe mit Flaggenfignalen und Sochrufen begrüßt.

Gin mifflungenes Attentat ber Suffragetten auf eine

Bafferleitung.

\$ London, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht) Wahlweiber versuchten, das Wafferreservoir der Dewsburg-Wasserleitung im Beniftone-Diffritt in die Luft gu iprengen. Gine Bombe, deren Bunder ausgegangen mar, wurde unter dem Benginhaus gefunden. Im Falle der Explosion hätte sich das Reservoir plöglich entleert und unberechenbaren Schaden angerichtet.

Die maroffanische Bergwertsgerechtsame.

wb. Paris, 5. Mai. Die internationale Schiedsgerichtsfommiffion gur Regelung der mit den Bergwerfen in Maroffo zusammenhängenden Streitfragen tritt nächstens in Paris zusammen. Borläufig ist das Bureau der Kommission beschäftigt, die gablreichen Gesuche gu registrieren, die für die ipanische Rone bis jum 20., für die frangofische bis jum 30. Mai eingereicht sein muffen. Die Gesuche werben einer Kommission unterbreitet, die aus einem Oberschiedsrichter, bem Schiedsrichter bes Magbien und einem Schiedsrichter der Nationalität des Antragftellers gebildet wird. Eine ablehnende Enticheibung der Kommission ist endgültig. Wenn die Kommiffionen die gleiche Konzession zwei Antragstellern verschiedener Nationalität zuerkennen, so wird die Frage einer anderen Kommission, bestehend aus dem Oberichiedsrichter, den Schiedsrichtern von der Nationalität der verschiedenen Antragsteller überwiesen. Die Kommission kann abgewiesenen Antragstellern Schadenerfat gubilligen. Schiedsrichter für Deutichland ist Legationsrat Gneist, Schweben ernennt fpater einen Schiebsrichter.

Reine Morbe an Deutschen in Megifo.

wb. Megifo, 5. Mai. Rad amtliden Feststellungen find die Geriichte bon der Ermordung einer Frau Bedmener unbegründet. Ebenso wenig trifft die Meldung zu, daß ein junger Deutscher vom Dob totgeprägelt worben fei.

Die amerifanifden Sotelbefiber in Berlin.

Berlin, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht) Heute bormittag fand die Begrugung ber ameritanifden Botelbefiber burch den engeren Vorstand des Berliner Hotelbesitzerbereins ftatt.

Es folgte eine Besichtigungsfahrt burch Berlin. Mittags waren die Amerifaner Gafte der Gladt Berlin. Gie wurden im Rathaus von Cherburgermeister Bermuth begrüßt.

wie Botsbam, 5. Mai. Der Regierungspräfibent bat auf die Ergreifung des Maddenmörders von Jüterbog eine Belohnung bon 1000 M. ausgeseht.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung bes Wiesbadener Angblatts beuntwerter nur ichriftliche Anfragen im Brieffalten, und zwar ober Rechtsberdichteit. Besprechungen Komen nicht gewährt werden.

G. A. Wenn ich nicht auf gütlichem Wege die Abstellung des den Ihnen als Störung empfundenen geräufschollen Basserlaufens ermöglichen läßt, dürste Abnen ein anderes Rittel, als das der geschmäßigen Kündigung, kaum aur Bersfügung stehen, um Kude au befommen.

G. R. 1. Rein, nur darf das Sind dabei leinen Schoden erleiden, sont könnte sabelastige Könnte babei keinen Schoden erleiden, sont könnte sabelastige Könnte dabeigen. E. Und undekannt. Hangen Sie dach selbst an.

S. E. Ge entpfiehlt sich wegen derartiger Reparaturen mit dem Bernneier bindende Wennechungen au treifen.

S. S. Es empfiehlt sich, wegen berartiger Reparaturen mit dem Bermieter bindende Abmachungen zu treffen.



Hohenlohe Suppenwürfel

ergeben in wenigen Minuten Rochzeit Die föfflichften Suppen. Bifant und fein. 50 Sorien; 2-8 Teller nur 10 Bfg.

nahrung kost.

-Kinder- Harvorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen Kranken- verzüglich dabei v. leiden nicht an Verdauungsstörung. 8

8

id

93

Sti

910 THE

6.4

br

de

Bi 311

dat

to

Itd

., 21

fin

TITO

CH

Se Stu

ber

feil

als

fad

acr Shi

ma

bal

ftär

min

nel

fiction

80

auf

öbe

cia

feir

abe

feir

fab

On

lich

ges!

Derr

11112

Die

Gel

mo

Sto

fiill



Verlangen Sie sofort im eigensten Interesse zur besseren Orientierung Preisliste und Abbildungen-

Huguft Idimab jr., Darmfladt (Haus für komplette Wohnungseinrichtungen) Postkarte genügt. Tel. 397. Postkarte gent

Postkarte genügt.



Der heutigen Stadtauflage liegt ein Profpett ber Ja. P. A. Anhfus ir., Grahamhous, Porfitr. 6, Telephon 3939, bei. F 494

Handelsteil.

Vom "Selbstkostenpreis".

Die schon seit einiger Zeit viel erörterte Frage des "Selbstkostenpreises plus 10 Prozent" hat nach der "D. H. K." auch die Handelskammer Berlin beschältigt. Da es für den Kaufmann von großer Bedeutung ist, über den Begriff "Selbstkosten" im klaren zu sein, hat die Berliner Handelskammer in ihrem Bezirke zu ermitteln verzucht, was unter dem Ausdruck "Selbstkosten" zu verstehen sei, und vor allem, was nach allgemeinem Sprachgebrauch vom kaufen den Publikum darunter verstanden wird. Als Ergebnis ihrer Untersuchung stellt sie folgende Sätze auf: 1. "Die Verwendung des Ausdrucks "Selbsikostenpreis" für die Bestimmungen des Verkaufspreises einer Ware ist im regulären kaufmännischen Verkehr zu Zwecken der Reklame nicht üb-lich. Nur in Ausnahmefällen, z. B. wenn es sich um einen Ausverkauf nicht mehr marktgängerischer Waren handelt, werden Ankundigungen des Inhalts erlassen, daß die Ware zu oder unter dem Kostenpreise abgegeben werden wird. 2. Für die Beurteilung der Verwendung des genannten Ausdrucks in der kaufmännischen Reklame ist in erster Linie die Auffassung derjenigen Kreise maßgebend, an welche sich die Reklame wendet: also des kaufenden Publikums. 3. Das kaufende Publikum faßt eine Ankundigung, wonach der Ver-kaufspreis der Ware die Selbstkosten nebst 10 Proz. enthalte. dahin auf, daß auf den Einstandspreis ein Zuschlag von 10 Proz, gemacht wird. 4. Diese Auffassung deckt sich mit dem Sprachgebrauch des kaufenden Verkehrs, soweit der Detailhandel in Frage kommt. Man versteht hier unter Selbstkostenpreis" den Einstandspreis ohne Einrechnung der Generalunkosten, der Ausgaben, die das Geschäft im allgemeinen belasten. 5. Diese Übung rechtfertigt sich aus der Erwägung, daß die speziellen Kosten, die bis zur Bereit-stellung der Ware zum Verkauf erwachsen (Fracht, Zoll, Behandlungskosien usw.) sich meist genau ermitteln lassen, daß hingegen die Verteilung der Generalunkosten, nämlich die Ausgaben der Regie, Miete, Gehälter, Kosten der Beleuchtung, der Reklame usw., auf die einzelnen Waren in zutreffender Weise unmöglich ist, daß somit der Versuch, hierfür bestimmte Ziffern zu finden, immer nur zu einer Aufstellung von mehr oder minder willkürlichen Taxen führen kann. Eine An-künchgung, wonach der Selbstkostenpreis plus 10 Proz. als Verkaufspreis erhoben wird, ist deshalb nach allgemeiner Auffassung dahin zu deuten, daß der Zuschlag von 10 Proz. die bezeichneten Generalunkosten und den Geschäftsgewinn ent-halte, nicht aber als Neltoverdienst zu betrachten sei.

Aus dem angegebenen Grunde ist der Ausdruck Selbstkosten in dem Sinne, daß in diesem Begriff auch die schwankenden Generalunkosten eingeschlossen werden, für die Preisbestimmung nicht verwendbar. Eine Ankundigung der erwähnten Art wird regelmäßig vom kaufenden Publikum anders aufgefaßt werden, als sie vom Ankündiger gemeint war, und ist deshalb der Wunsch berechtigt, daß diese Art der Reklame im Geschäftsverkehr vermieden werde."

Zur Lage der Kallindustrie.

In dem in diesen Tagen zu veröffentlichenden Jahres-bericht der Heldburg-Gesellschaft nimmt nach der "K. Z." der Vorsitzende der Gesellschaft, Geheimrat Klempner, der zugleich Vorsitzender des Kalisyndikats ist und die

Verhandfungen des Syndikats bei den Bindungsbestrebungen geleitet hat, in hemerkenswerter Weise zu der Kali-novelle Stellung. Es heißt da: Wie bekannt, hat der Bundesnat eine Novelle zum Beiehskaligesetz verabschiedet, welche der unbegrenzten Werksvermehrung durch eine wesentlich verlängerte Karenz entgegenzutreten und einzelne Bestimmungen des besiehenden Gesetzes klarzustellen und zu verbessern beabsichtigt. Die gleichzeitig vorgeschlagene Abgabe, welche in Höhe von 45 Pl. für den Doppelzentner Kali eingefordert werden soll, wird mit der Absicht, auch dadurch der Werksvermehrung entgegenzutreten, ernstlich nicht be-gründet werden können. Es wäre verständlich, wenn Werke, die nach einem bestimmten Tage begonnen sind, mit einer erhöhten Abgabe zum Zwecke der Hebung des Absatzes belegt wurden, weil ihre Entstehung noch mehr Anstrengungen und Ausgaben zur Beschaffung genügender Beschäftigung der Kaliindustrie notwendig macht. Weshalb aber die bestehenden Werke, weichen das Beich zu Hilfe kommen soll, jährlich Millionen von Mark deshalb zahlen sollen, weil andere Werke im wesentlichen ohne Aussicht auf Ertrag mit ihnen in Konkurrenz treten, ist nicht erfindlich. Deshalb hat auch allgemein in der Industrie die Überzeugung sich Bahn gebrochen, daß es sich bei dieser Ahmhe nur um den Versuch bendelt. daß es sich bei dieser Abgabe nur um den Versuch handelt, auf gewonnenes Mineral eine Reichseinnahme zu schaffen, welche später in der Ausdehnung auf Kohle und Erze eine neue ergiebige Quelle der Reichseinnahmen zwar bilden konnte, aber für die Entwicklung der deutschen Industrie und ihre Kenkurrenzfähigkeit geradezu verderblich werden würde Inzwischen ist aus den Kreisen der Kaliwerksbesitzer selbst heraus eine Hilfsaktion eingeleitet, welche bezweckt, durch Vereinbarung die Entstehung neuer Werke, wenigstens auf eine Reihe von Jahren, zu verhindern. Bei deren Erfolg würden für Belastungen der Industrie durch eine Novelle nicht einmal äußerlich Gründe angeführt werden können. Führen diese Bestrebungen zum Ziele, oder zwingt ihr Scheitern zu gesetzlichen Einschränkungen, so wird doch die Kaliindustrie in den nächsten Jahren trotzdem noch sehr schwierige Verhältnisse zu überwinden haben. Noch ist eine große Anzahl von Werken im Bau begriffen, zu deren Befriedigung die Ge samtzahl der Werke ihren Anteil am Absatz in einem Malle vermindert sehen wird, das auch durch die angestrengtesten Bemühungen des Kalisyndikats um eine Absatzsteigerung zunächst nicht ausgeglichen werden kann-

Beriiner Nachbörne.

5 Berlin, 5, Mai. (Per Ultimo). Kreditaktien 1927 Kanada 1927 Kanada 1927 Kanada 1927 Kanada 1928 | 1071/h | Rombacher | 1517/h | Paketlahrt | 1281/h | Hambg-Sadam | 1607/h | Lloyd | Lloyd | 254/h | 1941/4 | Rhein, Stahiw. Lub. Buchener Schantungbahn 139 Harpener 175% Schuckert 175% Anatolier 20% Laurahütte 139 Ces f. eielett. Untern. Baltimore. 91% Phonix 228 South-Westair. 1450

Frankfurter Nachbörse.

= Frankfurt a. M., 5. Mai. Kurse von 1% bis 2% Uhr. Kreditaktien 193%, Disconto-Commandit —, Dresdner Bank 149%, Peterab. Int. Handelsbank —, Staatsbahn 153%, Lomburden 207/s, Baltimore und Ohio 918/s a %, Schantung —, Paketlahri —, Nordd. Lloyd 132%, Deutsch-Luxenburger 123%, Gelsenkirchener 178.—, Harpener 186.—, Phônix 227% a 228.— a */a a 228.—, Edison 241% a */a.

Banken und Geldmarkt.

* Anhaltende Knappheit an Hypothekenkapital. Über die augenblickliche Lage des Bau- und Terrainmarktes hört das "B. T." aus Fachkreisen, es sei unzweifelhaft, daß der Wohnungsmarkt sich in letzter Zeit wesentlich belebt hat, an kleinen Wohnungen bestehe schon ein gewisser Mangel. Die Folge sei, daß die Preise insbesondere der kleinen Wolmungen in letzter Zeit eine steigende Tendenz erkennen lassen. Vor-teile für die Eigentümer aber seien damst insofern kaum damit verbunden, als der Mehreriös an Mieten ausgeglichen wird durch die Anforderungen an Zinsen und Provisionen bei Verlängerung der Hypotheken. Auch die erststelligen Hypotheken, seien noch teurer geworden, well der Pfandföriefabsatz noch sehr zu würschen übrig läßt. Hieraus ergebe sich, daß trotz der besseren Vermietungsmöglichkeit mit einem Wachsen der Überschüsse bei den Hauswirten noch nicht gerechnet werden könne; auch die Verkäuflichkeit der Häuser babe sich trotz der erwähnten Umstände nicht gehoben. Hinzu komme, daß die in den Gesetzesbestimmungen begründeten Mißetände noch nicht beseitigt eind: nämlich Zahlung der Zinsen gegen Zessionen und die Möglichkeit der Verpfändung von Mieten für zweimal zwei Quartale. Solange der Häusermarkt sich nicht hebt, könne auch auf dem Baumarkt eine wesentliche Belebung nicht eintreten. Nach alledem durfte vorläufig auch eine wesentliche Belebung des Terraingeschäfts nicht in Aussicht stehen.

* Die Lübeck-Büchener Eisenbahn beantragt die Kapitalaerhöhung von 25 Mill, M. auf 31 Mill, M.

Industrie und Handel.

* Eine neue Preisermäßigung auf dem Schranbenmarkt. Die auf dem Schraubenmarkt maßgebende Firms Bauer und Schaurle in Neuß hat am 2, d. M. die Rabattsätze für ihre Pabrikate erhöht, somit die Preise ermäßigt

w. A.-G. Schlinck u. Go. Mannheim, 5. Mai. (Eig. Drahfbericht) Die A.-G. Schlinck u. Co., Manufasim und Hamburg, ist dem Schutzverbande gegen die Vertrustung der

Margarine beigetreten.

"Vem Walzdrahtverband, Der Versand in Rohwalzdraht für den Monat April beträgt für das Inland vorläufig 25.300 Tonnen (im März 25 250 Tonnen und im April 1913 24 000 Tonnen), für das Ausland 15 300 Tommen (18 600 Tonnen bezw. 31 500 Tonnen), zusummen 40 000 Tonnen (43 850 bezw. 45 500 Tonnen).

* Dontsche Kaliwerke, A.-G. in Bernterode. Der Aufsichtrat schlägt für das Geschäftsjahr 1913 wieder 10 Proz. Dividende vor.

Die Morgen-Musgabe umfaßt 16 Seiten und bie Bertagebeilage "Der Roman".

Cheirevattenn: M. Degerharit.

Benntmortlich für ben politiiden Tell: A. hegenhocht für Geniffeten. J. B.: D. Dielen bach; für fins Studt und kend und bas gefante Ermingles, Rötherbt; für Gerichtstaal: E. Diefenbach; für Erert und berfallten. B. Dannber, für Beruticktes und Beiefenbach; für Erert und ber fallte und Begie Tenleiberiate: A. G. für die Ungeigen und Reflamen. D. Dornauf; fantlich in Bieblaben. Trad und Bering ber 2. Chellen berg iden gol-Budbruderei in Biesbaben.

Sprechlande der Blebofrien: 12 546 1 Uhr; in ber politischen Abtrillung gen 10 648 11 Uhr.

Hiesvadener Canhlatt. 12 Ausgaben. Berlag Langgaffe 21

"Zagblatt-hand", Schalter-Dalle geöffnei con 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenbe.

Bezugs-Breis für beibe Ansgaben: 70 Big monatlich. W. 2.— vierreijährlich burch ben Berlag Langgaffe II. ohne Bringer'sbn. M. 3.— vierreijährlich burch alle beurichen Bofinnfinlen, zusichließlich Britetägelb. — Bezugs's Bestellungen arhmen außerbem entgegen. in Wiesbaden bie Zweigkelte Ris-nandring 20. iowie sie Ausgabefellen in allen Leilen ber Stadte; in Steirigt bie beriegen bei derigen Langeleiten und in den bewastbatten Landorten und im Abeingau bie betrieftlichen Tagbiart-Tröger.

Wöchentlich

"Tagblatt. Bens" Rr. 6650-53 Angeigen-Breis für die Zeiler ib Big für lofale Unzeigen im "Arbeitsmarft" und "Kleiner Angeiger" im einfeitlicher Sahberm; 20 Big, in davon abweichender Sahrnblührung, leibe ihr alle übrigen totalen Unzeigen; 30 Big, für alle auswörtigen Angeigen; 1 Bit im totale Actionmen; 2 Bit inr andurderige Reflemen. Gange, halbe, erittel und derriel Seiten, burchloniend, nach beionderer Verrechung — Bei wiederhalter Anfahme unveränderter Angeigen in kurzen Smitchenkannen entibrechender Navatt.

Augeigen-Annahme: Bor bie Abend-Anda bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Rebaftion bes Biesbadener Tagblatts: Berlin-Bilmersborf, Gfinhelftr. 66, Fernfpr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Flagen un bergefchriebenen

Mittwoch, 6. Mai 1914.

lung ollen eres Ber-

aben abc-agen

2780 g.)

494

mix

dan

oh-

an

och

ila-

rkt.

hre

inr

100

000

w.

Vi-

=

Abend=Ausgabe.

Mr. 210. . 62. Jahrgang.

Der Kronpring.

Das angefündigte Buch von Dr. Paul Liman, dem geistreichen Berliner Leitartifler der alldeutschen "Leidziger Reuesten Nachr.", liegt beute zum 32. Geburtstag bes Rronpringen vor. Der Berfaffer, der in weiten Rreifen namentlich durch fein Buch "Der Raiser" bekannt geworden ist, betont es ausdriidlich und das erweist sich bei der Lektüre des gewiß interessanten, aber natürlich ein seitig alldeutsch gehaltenen Buches als gutreffend -, daß er feine Ent-bullungen, feine Bifanterien bringen will, daß er auch weber im Auftrag noch überhaupt mit Wilsen des jugendlichen Fürsten sein Buch geichrieben babe, beffen name ibm ben Titel gibt. Es entstamme allein der Sorge, daß die von den Gegnern der monarchischen Staatssorm seit Jahren gesibte Methode, den fünstigen Kaiser als eine von übler Um-gebung mißleiteten, unselbitändigen, gedankenleeren Worthelden ju zeichnen, manche Werte zerstören fonnte, die zu fichern baterlandische Aflicht sei. Liman lätt all die befannten Bilder, in deren Mitte der Kronpring stand und die zu politiichen, nicht immer erfreulichen Erörterungen Anlah gaben, an uns vorüberziehen, den Rambf um Maroffo, die Welfenfrage, den Streit um Gerhart Hauptmann, Zabern, er analysiert alle seine öffentlichen Kund-gebungen und bezeichnet den Kronprinzen als einen lugendfrischen, von nationalem Feuer erfüllten, inner-lich bescheibenen und schlichten, allem Bombast und aller Bhrase fremden Mann, der sein Soldatenhandwerk füchtig verstebe und sich ehrlich bemühe, in die Zu-iammenhänge des Lebens zu dringen, der feineswegs streisen Freunde suche und gesernt habe, in jedem Menichen die Bürde zu ehren. Liman schließt sein, wie man anerkennen muß, sedenfalls nicht auf einen bysantinischen Ton gestimmtes Buch mit den Borten, die in Goethes "Tosso" Leonore von Alfonso braucht: "Doch läßt fich ihm vertrauen, und das ift viel."

Bir geben im nachstebenden aus dem Buche, mit dessen politischer Stellung wir Liberalen natürlich durchaus nicht immer einverstanden sein können, eine Brobe wieder: sie betrifft die Stellung des Thronerben zur Repräsentation. Liman schreibt dazu, es sei eine leicht bemerkbare und völlig sichere Tatsache, daß der Kronprinz jedes il ber maß des Repräsentativen baffe, daß er im Gegenfal gu feinem faiferlichen Bater sich möglichst wenig vor die Rampe begebe. Auch als Kaiser wird dieser durchaus einsach empfindende Mann - jo beißt es wörtlich weiter - niemals den Glauben vertreten, daß die Größe und der Glanz einer Nation nach der Fille und der Pracht der Festlichkeiten, nach der Mannigsaltigkeit rhetorischer Rundgebungen, nach der Buntheit der Deforationen gu bewerten fei; auch als Raifer wird diefer Mann in feiner nüchtern berftandigen Art den Schein niemals als Wirflichkeit nehmen und in unruhiger Reiseluft ein sachliches Berdienst erkennen. Und er wird sich nicht Berfplittern, um überall als der Meister, als der höchste Ritter zu erscheinen. Dieser junge Fürst hat Augenmaß und Wirklichkeitssinn, stark genug, um alle Fahrten in das Land politischer Phantastik au bermeiden. Er treibt keinen Kultus mit sich selbst, und gerade desbalb erträgt er auch Kritif, erträgt er den Rat ver-ftändiger Meniden, fügt er sich dort, wo er sich selbst nur als Laie flihlt, bescheiden ihrem Urteil. Er bat gelernt guguboren, eine Runft, die bielen als bie ichwerfte bünft.

Und er erbebt auch feineswegs den Anspruch, feinen Sof nach Art des Sofes von Rheinsberg zu geftalten, auf den Spuren des Gröften feines Geichlechtes in Nachahmung einberzuschreiten. Er lebt fein Cignes Beben und geht feine eignen Bege. Er ichreibt feinen Antimacchiavell fiber bie Pflichten ber Ffirften, aber er ichreibt fein prodtiges, frisches Nagdbuch und fein Aubellied vom preufischen Reitergeift. Er philofonbiert nicht mit Boltaire und mufigiert auch nicht mit Outont, er läßt fich von Richard Merander eine fröhliche Komodie vorführen und plaudert mit Rudolf Presber über die neuesten Bücher.

Und wenn ihm fonft Stunden ber Erholung bleiben, dann widmet er fich forperlicher fibung. Richt im abgezirkelten Raume spielt er seine Tennispartie, son-bern unbefangen mischt er sich in fröhliche Gesellschaft, und nicht hobe Geburt und Reichtum bestimmen ibm

die Bartner, fondern Gifer, Grazie und Tüchtigfeit. Bene Abneigung gegen alle außere Reprafentation, die ja auch in diesen Stunden der Erholung gur Geltung tommt, tritt mit aller Scharfe bort bervor, too er dienftlich und burch die Bflichten feiner Stellung genötigt ift, feinen faiferlichen Bater, das Berricberhaus, das Reich zu bertreten. Auch bier erfüllt er nur eine Bflicht, ohne fonderliche Freude, ohne jemals sich jelbst und seine Art in den Bordergrund zu rücken. Auftrag und Pflicht führten ihn bereits weit berum, nach Wien und Bufarest, nach Petersburg und London, er war vielfach berufen, Ausstellungen gu eröffnen, in Berjammlungen großen Stiles ju ericheinen, aber er erfannte bier ftets nur die Erfüllung einer Bilicht, und während fein Rame im Bordergrunde ftand, bielt er die Perionlichfeit im Schatten.

Das deutet nicht auf ein ftarfes Bedürfnis, fich in Richtigkeiten zu ergeben, das deutet vielmehr auch auf die vernünftige Erfenntnis, daß bei aller Bedeutung der dynastischen Repräsentation doch die entscheidenden Fattoren ebenfo für die Bilbung der öffentlichen Stimmung wie für die gesamte Entfaltung des nationalen Lebens anderswo liegen."

Der Konflikt zwischen Amerika und Meriko.

Die Rampfe bei Tampico.

wh. Washington, 5. Mai. Wie Admiral Maho melbet, bauern bie täglichen Feuergefechte gwischen ben Bundestruppen und den Konftitutionalifien bei Tampico fort. Mano bat dem Marinedepartement mitgefeilt, er werbe feine Schwierigfeiten haben, mit ben ihm gur Berfügung fichenden Streiffroften Tampico gu nehmen, wenn bies für ratjam gehalten werbe. Abmiral Babger in Bernerng hat an bas Marinebepartement berichtet, Suerta habe ben Bollbeamten in allen Safen bes Staates berboten, nach hafen in ben Bereinigten Staaten beitimmte ober bon bort fommenbe Schiffe

Billas Untwert an Suerta.

wh. Torreon, 5. Dai. Die Antwort Billas auf Die Aufforderung ber Anhanger Suertas, fich mit feinen Streitfraften ihnen anzuschließen, um die Amerikaner gurudgutreiben, war eine vollkommene Ablehnung. Der Rebellenführer er-flärte, die Anbänger Suertas hätten die Intervention ber Fremben für die eigenen Bwede herausgeforbert.

Bapata im Anmarich gegen Suerta.

wb. Beracruz, 5. Mai, In einem Aufruf, der bon Zapata am 1. Mai unterzeichnet worden ist und der gestern veröffentlicht wurde, wird bekannt gegeben, daß die Insurgenten bes Gubens heute die Stadt Megifo angreifen wollen und über huerta und General Blanquet bas Tobes. urteil aussprechen. Durch diesen Aufruf wird die Melbung widerlegt, daß Zapata und Suerta zusammenwirften und Zapata auf Veracruz marichiere. — General Juniton ließ heute Feldgeschübe landen, nochdem er erfahren hatte, daß die mexifanischen Bundestruppen von der Hauptstadt aus Artillerse gegen Veracruz vorsühren, die vermutlich für den General Maak in Soledab bestimmt ift.

Suerta bringt fein Gelb in Giderheit?

wb. Baris, 6. Mai. Rach einer Blättermelbung aus Beracrus ersuchte ein gewiffer Jennings, angeblich Bertreter englischer und amerifanischer Saufer, welche an merifanischen Bergwerfen beteiligt find, ben ameritanischen General Funfton um die Erlaubnis, fich mit einer diefen Firmen gehörigen Summe bon 7 Millionen Dollar einzuschiffen. Man glaubt, daß biefe Gelber in Birflichfeit bem Prafibenten Suerta gehören.

Beftnahme einer friegerifden Megitanerin.

* London, 5. Dai. Aus Berarrug wird gemelbet, daß auf Beicht bes Generals Funiton eine meritaniiche Frau berhaftet murbe, die bei ben Rampfen um Beracrug 8 amerifanische Matrofen und mehrere Goldaten erichoffen bat. Sie foll wegen Mordes vor ein Kriegsgericht gestellt werben.

Gefangengehaltene Amerifaner.

wh. Bashington, 6. Mai. Admiral Bodger berichtet, in Mellalapuca wurden 18 Amerikaner gefangen gehalten. Der britische Konsul in Turpan bersuche, die Freilassung der Gefangenen zu erlangen.

Beitere amerifanische Truppenfenbungen.

wb. Galveftone, 5. Mai. Bier Transportichiffe merben gur Abfendung weiterer Truppen bier bereit gehaften.

Der Ort ber Ginigungeverhandlungen.

* Baris, 6. Mai. Rach Brivatmelbungen aus Bafbington ift eine Stadt in Ranaba fur bie Bufammenfunft ber Delegierten ber Union und Mexifo in Ausficht genommen. - Aus Beractus wird gemeldet, daß die amerifanische Regierung ben Ertrag ber Bolleinnahmen gur Tilgung ber auswartigen Anleiheverpflichtungen Megifos gu verwenden gebenft.

Antiameritanifde Aundgebung in Bruffel.

* Bruffel, 6. Dai. Geftern abend fand bier eine großt Manifoftation gugunften Mexitos und ber mexitanifden Sache ftatt. Gie war bon ber fubamerifanifchen und fpanifchen Rolonie veranitaltet worden. Zahlreiche, gum Teil recht icharfe Reben wurden gegen die haitung ber Bereinigten Staaten gehalten. Die Golibaritat des lawinifchen Amerifas wurde wiederholt gum Ausbrud gebracht. Rach Schlug ber Berfammlung zogen die Teilnehmer in geschloffenom Juge durch Die Stragen gum megifanischen, dilenischen und argentis nifchen Romfulat, wo begeisterte Sochrwfe ausgestogen murben.

Politische Übersicht.

Der Heeresetat im Reichstag.

Ein Zufall hat es gewollt, daß über die Durch-führung der Behrvorlage im Plenum des Reichstags vom Kriegsminister überaus erstenliche Mitteilungen an demselben Tage gemacht wurden, an dem der Haushaltsausig und dem der Haushaltsausig und den Reubau für das Militärsabinett unter bemerkenswerten Umständen ablehnte. Die Anerkennung, die der Kriegsminister seinen Recorden desse von der der Kriegsminister seinen Recorden desse von der der Kriegsminister seinen Recorden desse von der der Kriegsminister feinen Beamten dafür ansiprach, daß die durch die Seeresreform geschaffenen neuen Berbande fechs Lage nach ihrer Bereinigung fich in friegsbereitem Bustande befanden, ift sweifellos wohl berbient. Roch willfommener aber muß die in der Morgen-Ausgabe icon bon und mitgeteilte Runde berühren, daß trot der letzten Geeresverstärfung noch 38 000 vollständig taugliche Mannschaften als über zählig ermittelt worden sind. Diese Tatsache fällt darum doppelt ins Gewicht, weil die Ansorderungen an die Tauglichfeit bei uns — im Gegensat zur französischen Prazis — in feiner Beite beraderungen feiner Beife berabgemindert murben. Brauchten doch wegen fpater festgestellter Rörpersebler in diesem Jahre bis Ende Januar von den im Herdit eindernsenen Mannschiften nur 4 Prozent entlassen zu werden, gegenüber 4,5 Prozent im Borjahre. Der günst ig e Etand der Militartauglichseit unseres Rachwuchses wird endlich auch dadurch veranschauslicht, daß im letzten Jahr von den Wehrfähigen mit Rüdficht auf ihre baus-lichen Berhaltniffe 2,68 Brozent befreit wurden, gegeniiber 2,87 Brogent im Borjabre. Der vortreffliche Gefundheitsguftand bes Beeres, in bezug auf ben ber Rriegsminifter von einem Reford iprechen fonnte, unterscheidet fich wiederum von den Berbaltniffen in Franfreich, die befanntermagen por einigen Monaten geradezu troftlos genannt werden mußten. Im Bergleich mit der Bedeutung, die eine ausreichende gabl wehrfähiger Mannichaft und ein guter Gesundheits-zustand bes heeres für die militarische Starke baben, wollen die geringen Lüden, die der Kriegsminister im Bunkte des Offiziers- und Unteroffiziers- ersates wahrheitsgemäß seststellte, um so weniger besagen, je sicherer mit der naben Abstellung diefes Mangels gerechnet werden darf. Moge die Buberficht, mit der das dentiche Bolt auf sein ver-ftarttes Beer bliden darf, auch in einer festen auswärtigen Bolitif des Reiches fich widerfpiegeln!

Der lebhafte Beifall, den die bürgerlichen Barteien des Reichstages gestern dem Kriegsminister möhrend seiner Rede über die Durchsührung der Wehrvorlage schendeten, mag diesen einigermaßen für die Ablehnung des Militärkabinett-Neubaues durch den Haushalts-ausschuß entschäbigen. General d. Falkenhann büht bier, wie man weiß, die unter seinem Amtsvor-gänger begangenen Miharisse. Da lettere den Reichstag mit Recht ftart berftimmt baben, batte Schatsefretar Rubn bermutlich am zweckmäßigsten gehandelt, wenn er das auf feinen Etat gelangte Grundftild berfauft haben wurde. Er bat fich in biefer Rich-tung, falls die borliegenden Berichte über die Berbandlungen des Saushaltsausichuffes gutreffen, teine befondere Mibe gegeben und dadurch nicht bagu beigetragen, Empfindlichkeiten des Reichstages zu beschwichtigen. Es war darum um so mehr notwendig, daß der Reichstag auf die Babrung feines Budgetrechtes bedacht mar.

Eine anftößige Unbegreiflichkeit des Berfiner Schwurgerichts.

L. Berlin, 6, Mai.

Ein Ratfel, für beffen Lojung es gunachft an jeber Sandhabe fehlt, ift die gestern vom Berliner Schwurgericht erfolgte Greifprechung eines Dadchens, das auf ihren Geliebten mehrere Schiffe abgegeben und diese Tat anicheinend aus Aberlegung bollführt batte, wie aus einem ungemein roben Briefe an die Mutter des Geliebten berborgebt, worin fie die Tat formlich antundigte. Ihr Obfer trägt jest noch eine der drei Kugeln in der Lunge. Das Mädchen hat auch anderen Männern angehört, sie übte ihren Beruf ohne fonderlichen Strupel aus. Diese Berson nun, eine tupifche Bertreterin ber weiblichen Salbwelt aus dem baperifchen Biertel, wurde freigesprochen, und das Bublifum, das ersichtlich vielsach gleichen Charafters war, brach in tosenden Beifall ans, den der Brafibent nur mit Aufbietung außerfter Energie unterbruden fonnte. Der Freifpruch wirft, man fann es rubig fagen, if an dalos, und ber fonderhare Fall bildete den Sauptgesprächstoff in der Biermillionenstadt. Wenn die Blätter der ver-ichiedensten und gegensählichsten Farteien, bei spielsweise das "Zagebl." und die "Kreuzzte" den anitößigen Borgang mit äußerster Schärfe beban-

deln und auf die Gefahren hintveisen, die burch loeche

Seltjamkeiten dem Schwurgericht als Einrichtung droben, so geden sie damit nur einer allgemein und widerspruchslos geäußerten Ansicht Ausdruck. Was sich gestern hier ereignet hat, geht noch über die Eigentsimlichkeiten Pariser Schwurgerichte binaus. Denn es sehlt in der Tat in dem Verdrechen der hießigen Angeklagten jedes mildernde menschliche Moment, wie es zugunsten mancher Freisprücke in der Seinestadt doch gestend gemacht werden konnte. Die Sache wird noch viel von sich reden machen. Man nuch es diesmal besonders bedauern, daß die Möglichkeit fehlt, die Gründe kennen zu lernen, aus denen die Gesichworenen ihr verblüffendes Urteil gefällt haben.

Albenb-Musgabe, 1. Blatt.

Deutsches Reich.

* Die Minifterfrifis in Ruburg-Botha bat, wie gemelbet, ihr Ende gefunden. Dr. v. Richtere Rachfolger ift obendrein ein naber Bermandter bes fiegreichen Soffammerprafibenten v. Baffewiß. - In den berabichiedeten Minister Dr. b. Richter bat ber Bergog ein Schreiben gerichtet, in bem es beift: "Co bat die in Mereinftimmung mit dem ganbtag und mit ber Bebolferung gehegte Soffnung, Guerc Ergelleng bem gande und mir erhalten gu tonnen, fich gu meiner tiefften Betrabnis nicht erfullt. Es brangt mich aber, Gurer Ergelleng ausgusprechen, wie ungern ich Sie icheiben Reun Jahre hindurch haben Gie unter oft nicht leichten Berhaltniffen Ihres berantwortungsreichen Antes mit Umficht und Gerechtigfeit gewaltet und haben Gie es verftanben, fich nicht nur mein volles Bertrauen, fonbern auch die bollfammenfte Sochachtung und ben warmen Dant weitefter Rreife in ben herzogtumen zu erwerben. Seien Eure Erzelleng berfichert, daß, wie ich Sie mit ichmerglicher Empfindung icheiden febe, ich selbst der mir und den beiben Bergogtumern in unermidlicher Bilichttreue fo erfolg-teich geleifteten Dienfte baufbar eingebent Weiben Der Bergogin und meine beiten Bunfche begleiten Gure Ergelleng und die Ihrigen in alle Bufunft. 3ch bleibe fteis Guer Erzelleng bantbar ergebener Rarl Eduarb."

* Das Befinden bes Reichstagonbgesebneten Dr. Semler ift beforgniserregenb. Es ift eine Berichlimmerung eingestreten.

* Gine Rundgebung für ben Oberlebrer Dr. Mugler, dem ber Religionsunterricht am Realgemnaftum in Siegen tregen angeblich religionefeindlicher Gefinnung unterfagt wurde, wird bon 58 ebemaligen Schulern Muglers in ber "Roln. Abgeordneienbause erflärt: "Das, was derr Bugfer in seinen Religionsftunden lehrt, reist unsern Kindern basjenige aus bem Bergen, was fie von ihren Eliern und bon ber Schule ber befommen haben und als Beiliges aufegen." Tagegen wenden fich die Schuler mit der Ertlärung, in der es beigt: Dabei mar fein Beftreben, Die Schiller tiefer gu führen und zu eigenem Rachbenten zu bringen. bat er in ihnen ein fruber verfummertes und ichlafendes Intereffe für die wichtieften Fragen bes inneren Lebens gemedt. 658 ift fein Benbienft, daß in feinen Schulern nach bem Abgang bon ber Schule ban Intereffe an religofen und fittlichen Fragen nicht erlofc, wie es häufig ber Fall ift, fonbern ftets mach und lebenbig blieb. Das aber bebeutet die Erreichung bes hochsten Bieles, bas ber Religionslehrer haben fann.

Die Inkerrektheit ber französischen Mieger. Der grobe Geiches- und Amtandsbruch, den französische Fliegeroffiziere, die auf deutschem Boden landeten, sich wiederholt in den ledten Tagen zuschulden kommen lieben, indem sie ohne Et auch nis der deutschen Bedörden den Küdflug antraten, veransaft die "Meher Zeitung" zu solgender treffender Bemerkung über den letten Fall: Bei dem vorliegenden Fall des schleunigen Reifzausnehmens nuch nan ichon annehmen, daß es sich um Spionage handelt. Der Landberöllerung sollte kar gemacht werden, daß sede Sikseleitung det einem französischen Flugzeug im Endeselt eine Beihilfe zur Spionage nage darziellt.

Der Konflitt an ber Berliner Sanbelshodicule. Auf ben Beichluß ber Altesten ber Raufmannichaft hin, erst zu verhandeln, wenn der Stubenten ftreit aufhöre, erflärfen die Handelshochichuldozenten, auf ihrem Standpunkt beharren zu muffen. Sie lehnten jede Einwirfung auf den Streit der Studierenden ab.

* Bum Thorner Spienagefall wird der "Boff. Sig." des näheren genreldet: Die verhafteten fün f jungen Leute mit bessere Schulbildung hatten sich zusammengetan, um Reusrungen auf militärischem Gebiete auszusundichaften und ans Ausland zu versaufen. Es war ihnen gelungen, für ihre

Awcde einen Unteroffizier eines Thorner Regiments zu gewinnen. Einem anderen Unteroffizier siel eine Unterhaltung der Gesellschaft auf, und er machte sosott von der Angelegenheit Relbung. Aun erhielt er einen Urlaub, um weitere Acchiorichungen anzustellen. In wenigen Tagen gelang es ihm, durch List den jungen Leuten ihr ganges Vorhaben zu entloden, worauf underzüglich ihre Berhaftung erfolgte

Gine flädtische Supothetenbant in Augsburg. Die Stadt Augsburg errichtet mit 500 000 M. Grundfapital eine Beleihungsanstalt für zweite Supotheten zur Förderung des

Meinwohnungsbaues.

*Gine Sandwertsstatistif. Es foll für alle Bundesstaaten eine einheitliche Statistif aufgestellt werden über die Berhältniffe des Handwerfs. Die Zahl der Gesellen und anderes soll durin erfast werden. Die Handwerfstammern sind gegenwärtig mit der Andarbeitung der Fragebogen beschäftigt.

— Som Dansabund. Am 19. Wai findet unter Vorsit des Bräfidenten des Hansabundes, Geheimrat Krosessor Dr., Riezer, eine Sihung des Direktoriums des Hansabundes statt. Auf der Togesordmung stehen n. a. Referate über die Entwicklung des Hansabundes in den 5 Jahren seines Besteheng, über die Berstärkung des Einflusses von Gewerde. Handlund Judustrie im Reichstag, Berichte über die Gewerdesordnungsnovelle, den Jugendschubgesehentwurf, die Aovelle zum preußischen Kommunaladgadengesch-Entwurf und den "lüdensosen Bolltaris". Ferner soll über Formalien beraten werden, so über Buwohlen zum Direktorium und Gesamtsaussiehus, Abhaitung einer Sansabundes, Afsesso Dr. Kleesfellb und Abgeordneter v. Richthofen, ferner Dr. Strese mann und Obermeister Knießt.

Darlamentarifches.

Die Rommiffion, betr. Forberung bes Meinwohnungs. baues. Die 7. Reichstagsfommiffion fur ben Gefebentwurf, betreffend Burgichaftsübernahme bes Reichs gur Forberung des Meinwohnungsbaues für Reichs- und Militarbebienftete, trat am Dienstag in Die erfte Lefung ein. Gin Regierungs. vertreter erflärte, daß nur brei Progent ber Bautätigfeit auf die Baugenoffenschaften, bagegen 97 Prozent auf private Bauunternehmer fallen. In ber froge ber Burgichafteleiftung feien gunacht bie Gemeinden ftart intereffiert. Bei ber Geichaftslage des Saufes empfehle er, bon Antragen abgufeben, da fonft das Schifffal ber Borlage gefähndet fei. Rach langerer Grörterung wurde die Beichranfung ber Burgidafts. leiftung bes Reiches auf gemeinnützige Baugenoffenschaften mit 11 gegen 8 Stimmen gestrichen, ferner murbe ber Sodiftbetrag ber bon bem Reich angunehmenben Burgichaftsfumme bon 25 Millionen auf insgefamt 100 Millionen Marf erhöht. Endlich wurde beichloffen, bag auch die Rudlibernahme bon Gemeinbeburgichaften burch bas Reich ftatthaft fein foll. Der Roft ber Barlage fand unveränderte Annahme. Damit war bie enfte Lefung erlebigt.

Die Sonntagsrubekommiffion fichte om Dienstag ihre Be-ratungen fort. Rach der Regterungsvorlage kann Die höbere Bermaltungebehörde ober durch itatutarifde Beftimmungen bie Gemeinde begw. ein weiterer Kommunasberband eine Beichaftigung von Gebilfen, Lebrlingen und Arbeitern im Sanbelogewerbe an Sonn- und Festtagen bis gu zwei Stunden gulaffen, mabrend ber Ausgleichsantrag der bürger-lichen Barteien ein balliges Berbot berangt und nur in fibereinstimung mit ber Regierungsvorlage für jabrlich höchstens sechs Conne und Feitinge, an benen besondere Berhaltniffe einen außerordentlichen Geschäftsverfehr erforderlich moden, eine Beidaftigung bis gu vier Stunden gestattet. Entsprechend ber Regierungsvorlage foliagt ber Rommiffions. antrug für bas Speditions. und Schiffsmaflergetverbe fowie andere Gewerbebetriebe, foweit in ihnen Guterverfendungen mit Geeichiffen borgenommen werben, Die Bulaffung einer Beichaftigung bis gu fünf Stunden vor, wahrend ein fogialbemofratifcher Antrag auf biefem Gebiet eine Befchaftigung bis gu gwei Stunden geftatten will. Gin Ronfervativer fragte, ob auch die Rontore ber landwirtichaftlichen Rebengemerbe, 3. 3. Starfe- und Buderfabrifen, unter die bolle Somntageruhe fallen wurden. Gin Regierungsvertreter bejehte bas. Bu einer Abstimmung fam es noch nicht, ba noch einige Abanderungeantrage in Ausficht fteben.

Die Betitisn bes Reichsverbandes der deutschen Bresse an den Reichstag. Der geschäftsführende Ausschuft des Reichsverbandes der deutschen Vresse dat zu dem Geschlusse der Budgetsommission des Reichstags, der die für das Preisereferat im preußischen Friegsministerium angesorderten Wittel ablehnt, nachstehende Betition an den Reichstag gerichtet, die sedenfalls ihre Wirfung nicht versehlen wird: "An den hoben Reichstag richtet der Reichsberband der deutschen Presse als berufene Vertretung der deutschen Presse als berufene Vertretung der deutschen

fchen Rebafteure ohne Unterfchied ber Barteien die bringliche Bitte, entgegen dem Beschluf ber Budgetfommiffion Die Mittel für die Radyrichtenftelle im Ariegsministerium underfürgt zu bewilligen und auch weiferhin ben Ausban bes Radprichtenbienftes ben Bebürfniffen ber Breffe entfprechenb fordern au helfen. Das Breffereferat im Kriegsministerium ift in feiner jehigen Gestalt auf Anregung bes Reichsberbanbes ber bentichen Breife bin geschaffen worden und bat fich nach bem einstimmigen Urteil ber Zeitungen aller Barteien durchaus bemährt. Das Rriegsministerium unteriftigte burch biefe Ginrichtung die Breffe in bantenswertefter Weise in der Erfüllung ihrer Aufgaben und erreichte damit gugleich, daß Radrichten, deren Berbreitung aus Grunden der Landessicherheit nicht wünschenswert ist, von der deutschen Breffe nicht veröffentlicht wurden. Der von der Budgetfommiffion ausgesprochenen Befürchtung gegenüber fonnen wir feliftellen, bag bas Breffereferat fich jeber politifchen Beeinfluffung der Zeitungen enthielt, wie es auch felbiberftanblich fein Material ber Breffe aller Barteien gleichmäßig und ohne Bevorzugung zusommen ließ. Sehr bedauern würden wir auch, wenn dem in der Budgetsommiffion geaußerten Bunfche gemäß an Stelle ber jegigen Leitung bes Radrichtenbienjies burch altibe Offigiere inaltive gesett würden. Bir find somohl nach den langjährigen Erfahrungen im Reichsmarineamt wie nach ben fürzeren im Kriegsministerium der Abergeugung, das eine Besehmg dieser Stellen mit aftiven Offigieren fich als burchaus gwed. entipredend erwiefen hat, weshalb wir auf die Brunde, aus benen gerade für diese Aufgabe inaftibe Offiziere nicht in gleichem Dage geeignet ericheinen, nicht naber eingeben mödten. Der Reichsverband ber beutschen Breffe bittet baber ben hohen Reichstag, zu beffen Bohlwollen und Verftandnis für die Bedürfniffe ber Breffe er volles Bertrauen bat, Die Borberungen für bie Nochrichtenfielle im Rriegeminifterium unberandert gu bewilligen,"

Beer und Slotte.

Generalmajør 3. D. Friedrich v. Alägen ist in Berlin gestorben. Er wax zuleht Regimentstommandeur beim Infanterie-Regiment 57 in Wesel und wurde im Jahre 1897 verabschiedet.

RC. Das gute Einvernehmen zwischen Zivil- und Misstärbevöllerung in Jabern ist wiederhergestellt. Am lehten Sonntag nahm Oberst Gündell, der neue Kommandeur des Insanterie-Regiments Rr. 90, mit mehreren Offizieren an der Frühsahrshauptübung der Zaberner Feuerwehr teil und nahm die Parade über die Wehr ab. Erzellenz von Deimling weilte am Montag in Jabern und besichtigte die beiden Bataissone des Regiments Ar. 99.

Poft und Gifenbahn.

Elektrische Bersuchstäge. Der erste elektrische Bersuchsaug hat auf der Zossener Bororistrede seine Lausprede bestanden und ist gestern als Spezialgüterzug in besonderem Jahrplan den der Eisendahn-Daudtwersstätte Tempelhof nach Bitterfeld abgegangen. Demnächt soll auch mit dem Bersuchsbetrieb auf den Erweiterungsstreden für elektrische Zugdeförberung Dessau-Zerbst und Bitterfeld-Leipzig begonnen werden.

Ausland.

Ofterreich-Ungarn.

Frang Roffuth im Sterben. Bubapeft liegt Frang Roffuth im Sterben.

Der Musban ber Wehrmacht. Bien, 6. Mai. Die "Beit" erfährt über den Ausbau der öfterreichisch-ungarischen Behrmacht, daß die geplanten Formationen der infolge der gweijährigen Dienstzeit amoadsienden voll ausgebildeten Mannichaften in Reservenerbanden in nachstferner Zeit zur Durchführung gelangen werden. Formationen zweiter Linie find in ber öfterreichisch-ungarischen Armee nicht vorgeseben. Gegenwärtig hat die öfterreichisch-ungarische Armee infl. der bodnifch-bergegotvinischen Regimenter und ber beiben Landwehren im Frieden und im Krieg 687 Bataillone, babon 189 Bataillone mit erhöhtem Stand und 120 in jeder Rompagnie, alle anderen Bataillone mit dem Stand von 92 Mann pro Rompagnie. Die Standerhöhung foll im Seer, in den Grenggebieten und bei insgefamt 158 Mann burchgeführt werden, wovom 124 Bataillone ben erbobten Stand bereits befigen und bei 84 Bataillonen die Standerhöhung in ber nächften Zeit borgenommen werden foll. Wie das Blatt weiter erfährt, wird ber Ausbau ber Infanterie in die im Jahre bebeutende Fortschrifte machen. Bon 1632 Feldlompagnien werden 500 einen erhöhten Stand und 1128 ben normalen Stand aufweifen. Der erhöhte Stand beirägt 120 und der normale 99 Mann pro Rompagnie.

Fenilleton.

Ans Kunff und Teben.

* Profeffer Sans Frebn im Rurhaus. Der fleine Gaal bes Ruchauses wies gestern die Besucherfülle auf, die gewöhnlich den animierten Berlauf einer heiteren Bortragsberanstoltung im boraus garantiert. Hans Fredh batte es barum leicht, fich einzuführen, wos er in gebundener Rebe fat, und feine Chanfons, Barobien und humoriftischen Ergählungen auf bas aufnahmefähige Bublitum wirten gu laffen. Es waren meift Meinigfeiten, beren Bointen feine allgu boben Anforderungen an ben Scharffinn ber Buborer fiellten, aber Die Urt bes Bortrags, Die Aufmachung und die liebenswürbige Brifche bes vielfeitigen Rünftlers, ber am Flügel fich felbst begleitend die gleiche Fertigkeit zeigte wie am Borlesetifch, berfeblten nicht, im Gaale jene beitere Stimmung gu berbreiten, die ben Erfolg folder intimen Beranftaltungen bebeutet. Berr Fredu war fein eigener Conferencier; er fand immer einige berbindliche Worte, um in ber Erledigung bes abwechflungsreichen Brogramms feine Stadung eintreten gu laffen. Die Buborer liegen fich gern unterhalten und applau-Dierten banfbar.

* Tang-Abend. Jutta b. Mitschler Collande ist hier in Biesdaden schon früher als Tängerin mit Erfolg aufgeterten: sie wurde auch gestern dei ihrem "Tang-Abend" im Kasimosaal sehr beifällig begrüßt. Mit schlanken Buchs und weicher Elastizität der Glieder derbindet die Künstlerin ein ausgesprochenes Gefühl für mustalische Khythmit und die benem Tonstüde, weiche sie durch ihre Bantominist auszadeuten sucht. Und zwar sind es keine der Zanglunst sernerliegenden Kompositionen, sondern zumeist wirkliche "Tänze", die Jutta Wisslade-Collande durch ühre Kunst zu stülsseren oder zu ideali-

fieren trachtet. Wit ben Darbietungen ber fürglich an gleicher Stelle gaftierenben Gertrub Falle unterhielten bie geftrigen aber natürlich manche naben Berührungspunffe; auch bie äußere Aufundjung war die gleiche: der Beleuchtungseffett und beforative hintergrund etwas geschiefter arrangiert; im übrigen: ebenfalls ber ftete Bechfel charafteriftifcher furger Gewänder, die den geschmeibigen halbnacken Rorper luftig und leicht umflattern. Jutia Wittere Collande benute nur eben bie eigentlichen choreographischen Runfte in noch ausgedehnterer Weise: the Tanz erscheint dadurch vielleicht minder gartsinnig und poetisch angebaucht, dafür aber lebendiger, feuriger, temperamentvoller. Das Zartefte bot bie Runftlerin in B. Scotts "Danse langoureuse"; mit fprühendem Rhathmus ber Bewegung füllte fie die "Balger" bon Chopin und Mojafowsh; mit ber luftigen Rofetterie eines gierlichen Bauernbirndle - bas "Capriccietto" bon Mofgfowelle. Im 2. Teil gefielen nicht minber: Die Beethovensche "Bagatelle" (in webendem Elfengewand); Briffons "Babane", welche, im Phantastifchen Rotofo des Louis-Cuatorze, ungemein charafieristisch geformt wurde; und endlich ein Walzer (ftatt ber angefündigten vier!) von 3. Brahms — in slottem forireifenden Schwung, fo daß der Beifall bis jum Schlug fich ftetig fleigerte. In Geren Dr. Sans Robr (Rapellineffier an der Munchener Sofoper) fand die Rünfflerin einen Biamiften, ber auf alle ihre Intentionen feinfühlig einging. Auger den Tangbegleitungen brachte Berr Robr auch einige Soloftiide für Rlavier gum Bortrag: nächlt Schuberts Ga-Dur-Impromptu und Menuett S. Roll war es hauptfächlich die große "Edward"-Ballabe von Brahms, in welcher ber junge Pianift eine feinmufifalische Empfindung und geficherte technische Bravour offenbarte, die auch bei der Zuhörerschaft ihren ftarfen Eindrud nicht verfehlten.

* Rapoleon-Oundertjahrfeier auf Elba. Am 4. Mai 1814 landete Rapoleon mit einer Schar Getreuer in Borto-Ferrojo,

bem Sasen und der Sampisiadt der Ansel, die ihm die Berbündeten als ein neues Reich zugewiesen hatten. Auf Esda bat sich die Erinnerung an die sechs Ronate, die der entstronte Kaiser in Porto-Ferrasio oder in dem kleinen Landband im Tal von San Rarino zugebracht dat, sehr lebendig erhälten, und so hat man die 100. Biederkehr des Tages seiner Landung durch eine Meihe den Beranstaltungen geseiert. Bundist wurde ein Denkmal für den General Dalesme enthüllt, der während der "dundert Tage" den Napoleon als sein Stell-vertreier zum Gouderneur der Insel Elds ernannt worden war. Im Bürgermeisterbanse von Kordo-Ferrasio wurde seiner Büste Rapoleons aufgestellt, und schliehlich wurde unter zohlreicher Beteiligung der Bevölserung eine interessante Aussiellung von Rapoleon-Erinnerungen eröffnet.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Lyrifer Georg Buffe-Balmar ist in geistige Umnachtung gefollen. Der Dichter, ber erst 48 Jahre alt ist, hat Aufnahme in einer Seilanstalt gefunden.

Silbende Kunst und Musit. Ihren ariginellen Breis, der befanntlich in je hundert blanken Talern besieht, hat die Bereinigung der Kunstfreunde im preußischen Staat and der v. Seydliß. Stiftung in diesem Jahre wieder an drei Künstler verteilt, und zwar je einen Breis für bervorragende Leistungen in der Bildmismaleret, der Genremalerei und Bildhauerlunft. Den Preis für Vildnismalerei erhielt Professor Schulte im Hofe, den Preis für Genremalerei der Maser Franz Eichhorst und den Vildhauerpreis Professor Wish. Wandschorft und den Vildhauerpreis Professor Wish.

In Turin wird eine internationale Ausftellung für humor in der bildenden Kunft stattfinden, zu der fich bereits zahlreiche Künstler angemeldet haben. Der Ausschuß hat seinen Sit in Turin, Bia Probilant 34. Frankreich.

Unfall auf einem Schiefplate. Baris, 6. Mai. In der Nähe des Artillerieschiefplates Cannalles dei Coen icheuten die sechs Pserde eines Munitionswagens vor einem Auto und gingen durch. Das dahinrasende Gefährt überrannte eine Gruppe von Fuhartilleristen. Zehn Soldaten wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Ein Kanonier, der von dem Wagen abgesprungen war, erlitt einen Beinbruch.

England.

Das Frauenstimmrecht im Hanse ber Lords. London, 6. Mai. Bei der zweiten Lesung der Frauenstimmrechtsvorlage im Hause der Lords, in der das Wahlrecht zum Parlament für diesenigen Frauen gesuchert wird, die das Gemeint für diesenigen Frauen gesuchert wird, die das Gemein die Berteidiger des Frauenstimmrechts auf. Er wies die Jode zuräch, das die Frauen gegen die Wänner stimmen würden, versäumte aber nicht, sich gegen die Wänner stimmen würden, der nicht, sich gegen das tiesere Industand dat, die Will abzulehnen, weit sie gegen das tiesere Interesse der Frauen gerichtet sei. Der Lord Chancellor glaubt soziale Fragen erst idsbar, wenn Frauen stimmen, und selbst der Wissels von London bezeichnete die Bill als den Ausstug einsacher Gerechtigkeit, da die Frauen die gleichen Geseuern zahlen und denschlen Gesehen unterworsen sind.

England und die Kanamaausstellung. London, 5. Mai. Premierminister Asquith empfing heute eine Abondnung, die für eine offizielle Teilnahme an der Panamaustellung eintrat. Der Minister billigte den Vorschlag, daß die Regierung einen besonderen Pabillon bauen solle und bersprach, ihn dem Kadinett vorzulegen, indem er exflärte, dies werde eine entgegenkommende Annahme der Einsadung bedeuten, ohne große Kosen zu verriachen.

Eine Maschinengewehrabteilung ins Wasser gestürzt. Alberihat, 6. Mai. Dier brach eine über den Fluß gesichlagene Pontonbrüde zusammen, als 18 Mann mit zwei Maschinengeschützen darüber marschierten. Die Leute und die Geschütze sielen ins Wasser. Die Soldaten retteten sich ins Land. Die Geschütze wurden nach mehreren Stunden aus dem Wasser gehoben und geborgen.

Stalien.

Tittoni bleibt in Baris. Rom, 6. Mai. Hier wird offiziell dementiert, daß Tittoni von seinem Bariser Botschafterposten abberusen werden soll.

Balkanstaaten.

Die Albanesen und Epiroten. A om, 6. Mai. Hier liegen Beldungen über Zusammenstöße zwischen Albanesen und Epiroten vor, die auf beiden Seiten viel Blutvergießen norderten. Die hauptmacht der Albanesen liegt augenblicklich vor Arghredastro, das von einer starken epirotischen Eigen der und die und die der als ausgeschen vorden und Mitrailleusen verteidigt wird. Die Spiroten wurden aufgesordert, sich zu ergeben, erklärten jedoch, daß sie sich eher selbst und die ganze Stadt in die Lust hrengen würden. Man erwartet einen Sturm der Albanesen auf die Stadt. Doch versuchen die Jührer vorerst noch zu verhandeln, da ein Angriff zweisselsohne viele Opser an Menschenleben sordern wird. Die Situation in Albanien ist äußerst ernst.

Auflösung bes rumänischen Barlaments. Bufarest, 5. Mai. Das Parlament ist, nachdem es den Antrag auf eine Revision der Verfassung in allen drei Lesungen angenommen hatte, aufgelöst worden. Die Veuwahlen beginnen am 31. Woi. Die konstituierende Versammlung ist auf den 18. Juni einbertusen

Nordafrika.

Ein neuer Zusammenstoß in ber spanischen Zone. Mabrid, 6. Mai. Wie aus Tetuan gemeldet wird, stiegen aufständische Marokkaner mit einer beim Bau eines Glockhauses beschäftigten Truppenabteilung zusammen. Auf spanischer Seite siesen zwei eingeborene Soldaten, die Marokkaner erlitten große Berluste.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

— Kaisertage. Der Generalabjutant bes Kaisers, Generaloberst v. Schollt ist bereits im hiesigen Königl. Schloß eingetroffen. Der Marstall und die Automobile des Kaisers werden heute nachmittag ankanmen.

— Tobesfälle. Diese Nacht ist herr Jean Baptist Dreste nach längerem Leiben im 78. Lebensjahre gestorben. Er war Milbesiter des Badhauses "Zum Spiegel" und des "Gotels Höhrenzollern" und besonders in den Kreisen der Alt-Wiesbadener eine bekannte Bersönlichkeit. — Der Landgerichtstat a. D. Clemens Freiherr d. Elmen dorff ist hier im Alter don 68 Jahren gestorben. Der Berstorbene war ausebt im

von 68 Jahren gestorben. Der Berstorbene war zuleht im Obersandesgerichtsbezirk Köln tätig. - Begirfbaubichug. Friedr. Rrieg ift ber Gigentumer bes Grundstude Rirchgaffe 17. Es find ihm für diefes Grundftud Ranalanichlugfoften angeforbert worden, er behauptet aber, aus ben verschiebensten Gründen gur Bahlung berfelben nicht berpflichtet zu sein. Früher ist schon auf seine einschlägige Alage verhandelt, die Urteilsverkündung aber bis Bum endgültigen Entscheid auf eine obschwebenbe Parallelflage bertagt worden. Dieser Entscheid liegt jeht vor. In demfel-ben wird anerkannt, daß bas in Frage kommende Statut zu Recht bestehe, und es werden im übrigen für die Aussegung die solgenden Grundsähe ausgestellt: "Die Befreiung von der Abgabe habe einzulreien 1. wenn früher schon Kanastosten-beiträge bezahlt seien, 2. wenn bereits unter der Herrichaft des Statuts vom 20. Dezember 1890 die Assichtigkeit einge-treten dei Wiese Michaelschaft treten fei. Diese Bilichtigfeit habe ale eingetreten gu gelten, wenn a) bas Grundftud nach dem Infraftireten des Statuts bon 1800 angeschlossen sei, und wenn b) ber Anschluß zwar borber bewirft sei, später aber Um- resp. Reubauten mit einem neuen Kanalanschluß erfolgt seien. Seute wurde die Bernehnung von Zeugen darüber angeordnet, ob eine Beitragsseistung bereits erfolgt sei. — Hermann Bürlle in Wiesbaden klagt wegen seiner Deranziehung zur Umsahieuer. Striffig ift bie Muslegung berjenigen Beftimmung in ber neuen Steuerordnung, welche von dem Privilegium der Obvothekengläubiger handelt, insbesondere die Bestimmung, das die Besteiung von der Abgade dann in Fortfall kommt, wenn die Oppothek nicht mindestens 3 Monate vor der ersten Awangsbersteigerung, eventuell bor der Anordnung der Awangsberwaltung, bestanden hat. Der Bezirksausschuß fiellte fich in seinem Gutscheib auf ben Standpunkt eines einschlägigen Borbescheids, welcher den Rläger mit Rücksicht darauf abwies, das die dreimonatige Frist auch bezüglich der Anordnung der Zwangsbersteigerung Blah zu greifen babe.

— Jubiläum. Der Schriftseher Wilhelm Allendörfer feiert heute sein 25jähriges Jubiläum als Angestellter der L. Schellenbergschen Hofbuchdruckerei, Berlag des "Wiesdadener Tagblatis". Der Jubilar war seinerzeit als Lehrling in das Haus Schellenberg eingetreten und ist seitlem ununterbrochen 25 Jahre dortselbst tätig. Aus diesem Anlah wurden ihm heute zahlreiche Glückwünsche und andere Ausmerksamsleiten zuteil. Im Auftrag des Chefs wurde ihm heute dormittag in seiner Wohnung ein wertbolles Geschenk überreicht. Auch die Angestellten des Hauses gaben ihrem Elückwunsch durch ein Geschenk erweiterten Ausdruck.

Basier Frauenmission" veranstaltet am Dienstag, den 12. Mai, im "Evangelischen Bereinshaus", Platter Straße 2, einen Frauenmissionstag. Durch diese Beranstaltung soll mehr Juteresse und wärmere Teilnahme für die großen Rissionsaufgaben unserer Zeit am weiblichen Geschlecht durch einen Gindlich in den segenstreichen Dienst der Frau an der nicht-christlichen Frauenwelt erweckt werden. Die Neferate werden den Frauenwelt erweckt werden. Die Neferate werden den Frauenwelt erweckt werden. Die Neferate werden den Frauenmung beginnt um 10½ Uhr und beschäftigt sich mit den Ausgaben der Frauenmission der Heinat. In der Nachmittagsversammlung um 4 Uhr steht die Wissionssschwester, ihre Berufung, Ausbildung und Wirksamseit im Wittelpunst der Berufung, Ausbildung und Virksamseit im Bonorand über: "Brauchen die Frauen Indiens einen Größer?" und Fräulein Naaflaub über: "Was tut den Frauen Ihnas not?" reden.

— Ein schweres Unglüd ereignete sich beute vormittag auf dem Exerzierplat dei Dotheim. Bei einer Fahrt durch eine Mulde überschlug sich ein Geschütz der hiesigen 6. Batterie des 27. Feldartillerie-Regiments und begrub mehrere Kanoniere unter sich. Zwei derselben tamen erheblich verleht gerade noch mit dem Leben davon; sie wurden durch Wagen hierber in das Garnisonslagarett abgeholt. Zwei andere der Berwundeten versuchten, zur Kaserne zu gehen, brachen sedoch unterwegs zusammen und mußten ebenfalls in das Lazarett geschafft werden.

— Bersonal-Rachrichten. Der früher hier bei ber Hanbelstammer tätig gewesene Dr. Kitter aus Gonsenheim bei Mainz wurde zum Bürgermeister von Langenselbold bei Hanan gewählt.

— Aleine Retizen. Aus Anlah des hentigen Geburtstags des Kronprinzen ind die öffentlichen und auch eine Anzider Gebäude beflagat. — Deute kann der Kuticher Martin Mey auf eine Lojädrige Tätigfeit dei Kegierungs- und Horitrat Elze zurücklichen: er erhielt ein ansehnliches Geldgeschenkt von seiner Gereichaft. — Die K dein fahrt der Kurverwaltung findet bestimmt morgen Donnerstag statt. — Das Kanfmanns-Erholungsbeim Wiesdaden machte gestern mit einem Woldmanndempfer eine Soudersahrt auf dem Rhein, die den Güsten des Heins eine Angenehme Zerstreuung und aufe Erholung bot.

Proving Beffen-Raffau.

Regierungsbezirh Wiesbaden.

53. Berbandstag ber Erwerbs- und Wirtichaftsgenoffenichaften am Mittelrhein.

= Soben, 5. Mai. Rach der genaueren Feststellung sind bon den Bereinen des Berbands alle dis auf zwei bertreten. Bu Beginn der heutigen Sihung unter Leitung des Borfibenden des Auffichtsrats des hiesigen Vorschußvereins Herrn Dr. hughes (nicht Juft) richtete der Berbandsborfibende Juftigrat Dr. Alberti (Biesbaden) Begrüßungsworte an die Gäfte bes Berbands: Bertreter ber ftaatlichen und ftäbtischen Behörden, Banken usw. Aamens der Stadt Soden begrüßte der Bürgermeister die Bersammlung. Im Anschluß daran gedachte der Borsitzende der im letzten Jahr Berstorbenen, darunter bes Direttors & uber bon ber Gewerbetaffe in Frant-band selbst sei indessen von Zusammenbrüchen verschont ge-blieben. Aur eine lleine Genoffenschaft, die Borschußkaffe zu Sindlingen, befinde sich in Not. Abrigens seien in Frankfurter und anderen Blättern Berichte erschienen, die bireft fallch seien. Zu besonderen Besorgnissen liege fein Grund vor. Rachlässige Kontrolle des Auflächtsrats und Borstandes seien an bem bedauerlichen Borkommnis schuld. Die Angelegenheit habe inzwischen ihre Erlebigung gesunden ba-durch, daß man 1913 50 000 M. abgeschrieben habe, beren Balfte Borftand und Auffichtsrat beden; in biefem Jahre feien weitere 25 000 M. abgeschrieben worden, und dabon hätten Borstand und Aufsichtsrat abermals 19 000 M. tragen mitsen. Bon ber Mitgliebschaft feien nur eima 8000 M. aufzubringen, und gwar aus ben Stammanteilen. Die Genoffenichaft Sindlingen gedenke demnächt zu liquidieren. — Aus den Geschäfts-berichten ber übrigen Genossenschaften sei noch bervorgehoben, berichten der übrigen Genossenschaften sei noch bervorgehoben, daß der Rohstofsberein für Schuhmacher, e. G. m. b. H. zu Wiesbaden Ende 1918 82 Mitglieder (gegen 74 Ende 1912) hatte. Der Warenerlöß betrug 192 601 M., der Brultoverdienst 19 186 M., der Reingetoinn 7021 M., worauß 5691 Einkaufsdividende, 5 Prozent Kapitaldividende verteilt und den Keserven 629 M. zugewiesen wurden. Der Kohstiellund den für Schuhmacher, c. G. m. b. H. zu Nainz zählte Ende 1913 40 Mitglieder (1912: 37). Berkaufsdische Ende 1913 40 Mitglieder (1912: 37). Berkaufserlöß 92 980 M., Geschäftsertrag 14 861 M., Lasten 9803 M., Reingewinn 5459 M., Kapitaldividende 5 Prozent, Einkaufsdividende 7 Prozent; an die Referben ind über-Gintaufsbibibende 7 Brogent; an die Referben find über-wiefen 1899 M. Der Fran! furter Spar- und Bauberein bon Gifenbahnbebienfteten gablte 402 Mitglieber. Er befibt 21 Mitglieber mit 147 Wohnungen gu 2 und 3 gimmer im Durchichnittemietpreis von 300 begiv. 410 M. und 4 Wohnungen zu 4 Zimmer im Durchschrittsmiet-preis von 450 M. Es ift ein Meingewinn von 22 681 M. er-zielt worden, woraus den Reserven 5270 M. und den Mit-gliedern 12 200 M. — 5 Arozent Dividende, zugetwiesen von ben. Der Betriebsperbanb ber Arugbader gu Ransbach hat 89 Mitglieder. Der erzielte Aberichuf bon 855 M. ift ber Referve überwiefen. Die Baute- und

Fellberwertungsgenoffenschaft, e. G. m. b. D., zu Höch it a. M. zählte Ende 1918 22 Mitglieber. Der Um-sah betrug 139 602 R. Der Mehrerlös wird sofort verteilt, ein Jahresgewinn also nicht erzielt. Diese Ergebnisse wider-legen, wie der Berichtersiatier hervorhob, die salschen Be-hauptungen der Genossenichaftsgegner, das die Genossenschen ien Schuize-Delitzich für das dar in einem Teil Deutsch-Beiter betonte der Referent, daß die in einem Teil Deutschlands vor furgem gutage getretene Kriegsfurcht den Berbandsgenoffenichaften Schaden nicht hätten zufügen können, bagegen bestehe die Sppothekennot fort. Um Zusammenbrüchen im Genossenschaftswesen vorzubeugen, seien die Berbandsredissonen weiter zu entwickeln. Redner weist ferner auf das nunmehrige entgegenkommende Berhalten der Rassanischen Landesbant hin, die neuerdings mit ben Genoffenschaften mehr Sand in Hand gehe. Der Bericht bes Berbandsvorsibenden wurde mit sehhafter Befriedigung aufgenommen und dem Bericht-erstatter Entsaftung ausgesprochen. — Die Rechuungsablage des geschäftsführenden Bereins, "Borschußberein Biesbaden", ergibt die Richtigfeit der Rechnung und die Entlastung des geschäftsführenden Sereins. Der Boranschlag für die Einnahmen und Ausgaben des Berbands (Einnahme rund 88 000 Mark, Ausgabe 10 000 M., überschuß W000 M.) wird gutgeheißen. Es solgten dann die Borträge über "Die geschäftlichen Beriedungen und Verlagen und Verlagen beiden Beriedungen. lichen Beziehungen zu industriellen Unternehmungen" von Direktor Reins (Mains) und über "Geldmarkt und Hanbelsbilang von Direftor Mala (Frankfurt a. M.). Beibe wurden beifällig begrüßt. An den Bortrag Reins, der eine grundfähliche Ablehnung geschäftlicher Beziehungen zu industriellen Unternehmungen durch die Genoffenschaften für falsch erflärt, inbessen Borsicht empfiehlt, reihte sich eine längere Besprechung und Anführung von Beispielen aus der Brazis, an der auch Direktor Meis (Biesbaden) teilnahm. Zum geschäftsleitenden Berein wird der "Borschußberein Wiesbaden" wiedergewählt; der Berbandsvorstand besteht für die Folge aus den Herren Justigrat Dr. Alberti als ersten, Direktor Reins (Mains) als zweiten und Direktor Reins (Mains) als zweiten und Direktor Reuher (Höchst) als dritten Vorsibenden; Direktor Neins ist Ersak für den versiorbenen Direktor Hueres (Frankfurt a. R.).
Bon der Wähl von Abgeordweien zum Allgemeinen der Michael auf Direktor die Wähle der Direktor der Michael der Genossenschaftstag in Mainz wird mit Rückicht auf die Rabe des Bersammlungsorts abgesehen. Die Bestimmung des Orts des nächsten Berbandstags fällt auf Dieg a. b. L. Dillenburg ladet für 1916 ein. — Die Berhandlungen schlossen mit den Umfragen aus ben eingelnen Genoffenschoften, bei benen besonders Wesentliches nicht zu verzeichnen wer. -Den Berhandlungen folgte ein Festeffen mit Kongert im Rurhaus. Dabei brachte Justigrat Dr. Alberti ben Trinffpruch auf ben Raifer aus, bem ber gemeinfame Befang ber Rationalhomne folgte. Weiter tooftierte Direftor Mala auf den Mittelrheinischen Genoffenschaftsverband und Direktor Reins auf Goben, wofitr ber hiefige Rurbireftor, Oberleutnant a. D. Röhrig, dankte. Groftichaben.

S. Bom Besterwald, 5. Wai. "Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht", so kann es jeht vom Westerwald beisen. Rachdem es in den lehten Tagen des April schon leichten Frost gegeben hatte, trat in der Racht vom 1 zum 2. Wal so start er Frost ein, daß das Laub der Buchen und Gichen dollständig erfroren ist. Die Waldungen liegen wieder braun vor unseren Angen, nur die Weißbucke leuchtet in krischem Erün. Und erst die Obstgärten! Bas dort der Frost angerichtet hat, läht sich noch nicht seisteden; so viel ist zu erseben, daß das Beerenobst und das Steinobst sast ganz vernichtet sind. Bei dem Kernobst dürste die Saststockung, die durch den Frost berursacht ist, noch manche befrücktete Blüte zum Abfall dringen. Ratürsich hat auch dei dem Kernobst der Frost an sich großen Schaden angerichtet.

Rieberwalluf, 5. Mai. Ein hier einguartierter Solbat ber Koblenzer Telegraphenabteilung ist vom Pferbe gestürzt und hat einen Beinbruch davongetragen. Er kum in ein Krankenbaus.

= Söchst a. M., 5. Mai. Zum Nachfolger des hiesigen Kreisschulinspeltors Te Gude ist der Königt. Kreisschulinspeltor Dr. Hindrichs zu Opladen ernannt worden.

— Zeiseheim, 6. Mai. Die achtjährige Tochter des Kaufmanns Sieder wurde von einer umftürzenden Tesegraphenstange so unglädlich getroffen, daß sie beid darauf starb. Das arme Kind war mit einer jüngeren Schwester in dem Augenblid aus dem väterlichen Haus gefreten, in dem die isdliche Stange von mehreren Arbeitern zu Fall gebracht wurde.

O Abnigstein, 6. Mai. Dem in den Ruhestand übergegangenen Hauptlehrer Fleith von hier wurde von der hiesigen Stadtbehorde ein Ruhesesselle gestiftet und von seinen Kollegen eine Standuhr überreicht.

w. Bab Goben, 5. Mai. Heute nachmittag 5,30 Uhr traf bie Bringeffin bon Anhalt mit Gefolge hier zu einem längeren Kuranfenthalt ein.

w. Gronberg, 5. Mai. Prinz und Prinzeffin Friedrich Karl von Seffen find heute nachmittag auf Schloß Friedrichshof zum Sommeraufenthalt eingetroffen.

bs. Weilburg, 5. Mai. Jum Wehrheitrag wird aus dem Oberlahnkreis die Summe von 118 228 M. aufgebracht, wodon 86 690 M. auf die Stadt Weildurg entfallen. — Dem hiestgen Königl. Kreisarzt Dr. Schaus wurde der Litel "Medizinalrat" verliehen.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

w. Mains, 6. Mai. Auf der Sandwerfersinde eines diesigen Biomiervataillons wurde ein Soldat dadurch ich ver verleht, daß er leichtlinnig mit der Aübnadel an einer Sprengkapiel berumitocherte. Die Kapiel explodierte und riß dem Unvorlichtigen mehrere Finger ab. Die Berichungen find so ichwerer Art, daß der Mann aus dem Dienft enklassen werben wurk.

deneter urf. das der neam alls dem Dien einem einem der den muß. des Wehler, 5. Bai. In der gestrigen Stadtverordnetensitung wurde unter 108 Bewerbern Dr. Heinrich Kühl, Beigeordneter in Berlin-Oberschöneweibe, zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt. Der neue Bürgermeister ist am 25, Februar 1882 in Gießen geboren.

S. Altenfirchen (Westerwald), 6. Wal. In Almers. Sach fam es auf einer Hochzeit zwischen den gesabenen Burschen aus berschiedenen Ortschaften zu , einer wüsten Burschen aus berschiedenen Ortschaften zu , einer wüsten Sule spielten Golle spielte. Zwei Burschen von 10 und 18 Jahren erhielten mehrere gestährliche Wesserkunde, so daß sie in das hiesige Kransenhaus berbracht werden muzien, wo sie hoffmungslos darniedersliegen. Iwei als Täter verdächtige Burschen wurden verdachte.

S. Eiserfeld (Sieg), 5. Mai. Auf Grube "Brüberbund" ftürzte ein Bergmann beim Andringen einer sogenamten Schelle in den Schacht und blieb sofort tot.

bringon bie
underu bes
rechend
terium
chaberud bat
r Barunterurteiter
bannit
cimben

utschen etfom=

10.

et dacftändn bat, rinistes in gei Ins 1897

Gonn-

r bes

en an

bon

ditigte

rindisbe beberein
f nadi
BerSingcommen

th im

Beit"
Behr
groeiRamsDurch
e find
feben.
I. ber
Land
n 189
agnie,
Komsbieten

Radi

Bortcinen
cifen.
Born

Born

Giba
cutbbans
ig erfeiner

ffe-Der einer

Stell-

orpen

wurbe

Berber
brei
brei
gende
Bilbfeffor
Roler
Bilh.

ung

r fich Figure

Sport und Luftsahrt.

* Pferderennen ju Mannheim, 5. Mai. Breis vom Obenwald. 5000 M. 1. S. Ernits Pinion (Jontherr de Repelaer), 2. Spanish Galleon, 8. Cape Plorizel. 37:10; 28, 24:10. — Pramien-Jagdrennen. 9000 M. 1. D. Suermondis Räppe (Lt. v. Derder), 2. Rordfiern, 3. Fatum. 54:10; 15, 14, 14:10.

* Aus ber Erbenheimer Traininggentrale wird uns gemelbet: Bahrend bie neuimportierten Frangofen aus bem Stall Denide gurgeit unter bem Rlimamechfel leiben, eilen Die anderen Infaffen bes Stalls von Sieg gu Sieg. Go gewann Trainer Denide am Sonntag in Strafburg zwei Mennen und belegte zwei zweite Blate. Am gleichen Tag gewann "Mapp" fein Rennen in Sannober, welchem Erfolg fich gestern ber Sieg von "Comus 2" in Mannheim anreihte.

Launus-Dobenfahrt. Die Chrenpreife, welche anläglich dieser Tourenwagenfonfurreng von dem Biesbadener Automobilflub an die Gieger verteilt werben fonnen, find in dem Schaufenfter ber Firma Rojenthal u. David, Wilhelmitrage, auf zwei Tage ausgestellt. Im gangen find es 26 Chrengaben im Gefamtwert von annahernd 6000 R. Darunter befinden fich bie berrlichen Preisstiftungen bes veranstaltenden Klubs, bes Raiferlichen Automobilflubs Berlin, bes Magiftrats ber Refibengftabt Biesbaben und bes Mittelrheinischen Bereins für Luftsahrt. Lettere Ghrengabe sombolisiert ben bauern-ben Rampf, welchen bie beiden befreundeten Alubs sich alljährlich liefern in ber Beranftaltung bon friegsmäßigen Ballonberfolgungen. Gs harrt alfo eine Fulle prächtiger Ehrengaben

ber Sieger.

* N. D. A. G. Der Gau Subbabern bes Allgemeinen beutschen Automobilflubs, Sit Munchen, veranstaltet an ben Tagen bes 31. Mai und 1. Juni gemeinsam mit dem Ofterreichifden Louring-Club eine beutich ofterreichifde Buberlaffigfeitofahrt mit Bergprufung Motorgweiraber, Motorbreirader und Motorvierrader, für welche bie offigielle Ausschreibung biefer Tage erschienen Die Fahrt beginnt Sonntag, den 81. Mai, 9 Uhr 80 Min.

sr. Das internationale Betersburger Schachturnier murbe mit Erledigung ber Sangepartien forigefest. Rubinftein ergielte bei gwei bon feinen brei abgebrochenen Bartien gegen Dr. Tarraich und Bernstein remis und gewann die britte gegen Janowski. Dieser verlor bann noch eine weitere Bartie gegen Mariball. Dr. Laster blieb gegen Gunsberg fiegreich.

wb. Der internationale Luftichiffahrteverband bielt unter bem Borfit bes Bringen Roland Bonaparte in Baris eine Ronfereng ab, in welcher unter Sinweis barauf, bag es einerfeits ein leichtes ware, die Mitnahme photographischer Apparate an Bord aller Flugzeuge, Luftschiffe und Freiballons gu berbieten, und bag andererfeits bie berbotenen Bonen eine ichwere Beginderung für die Buftichiffe und bie Fluggeuge und ein mabres Todesurteil für die Freiballons bilben, folgende Büniche ausgesprochen murben: 1. Die Regierungen mogen untereinander die Frage prufen, ob es moglich mare, bie verbotenen Luftgonen abzufchaffen. ober biefelben ausichliehlich auf ben Umfreis ber Befestigungswerte gu beichranten; 2. jeder mit einem entiprechenden hinveis versehene Zivilfilhrer eines Freiballons möge ermöchtigt werben, die verbotenen Zonen, in welcher Sobe auch immer, zu überfliegen und daselbst im Fall höberer Gewalt zu landen. Zu biesem Besuf solle ein für ein Jahr gultiger internationaler Berechtigungsichein geschaffen werben. Schlieglich möchten betr. ber Fluggeuge und Luftichiffe Die Bestimmungen bes beutsch-frangofischen Abtommens auf alle bem internationalen Luftichifferberband angehörenben Länber ausgebehnt und hierbei bie Berwaltungsmaßnahmen möglichst vereinsacht werden. Der Deutsche Luftschifferverband war bei ber Konfereng burch b. Bergefell, Berfon und

wb. Gernfahrten ber Delag. Luftichiffe. Frantfur a. D., 6. Mai. Die Luftichiffe ber Delag "Biftoria Luife" und "Cochfen" werden gegen ben 16. Mai eine größere Fernfabrt bon Franffurt a. M. nach Baden - Baden bezw. bon Botebam noch Leipzig unternehmen. Die Luftschiffe bleiben bann eine Zeillang in ben genannten Safen, bon benen aus fie täglich bei gunftiger Bitterung Vaffagierfahrten in ben Umfreisen unternehmen werben. Auch find bei genugender Beteiligung größere Baffagierfernfahrten geplant.

Gerichtssaal.

wb. Bum Esb verurteilt. Roln, 6. Mai. Das Schwurgericht hat ben Arbeiter Ernft Georg Tehlaff aus Dangig wegen Raubmords zum Tod veruriellt. Der Hausdiener Johann Rengette aus Wagdeburg wurde wegen Beihilfe zum qualifizierten Kaub unter Einrechnung einer fürzlich über ihn verhängten Gefängnisstrafe zu 12 Jahren und 1 Wonet Zuchtnaus sowie zu 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Beide keiten am 25 Verenwerer 1212 die 73iährige Nitma Verber in batten am 25. November 1918 die 78jährige Wittve Rasper in Wieeborf getotet und beraubt.

hd. Gin Bilangfalidungoprogen. Seilbronn, 6. Mai. Die Gründer und Auffichtsrate des Braubaufes in Tauberbifchofsbeim murben wegen Bilangfälichung gu folgenben Strafen verurteilt: Mogner gu 10 Monaten Gefangnis und 200 M. Gelbftrafe, Rofer gu 6 Monaten Gefang. n is und 200 M. Gelbitrafe, & eft gu 11 Monaten Gefangnis, Annifer gu 400 DR. Gelbitrafe und Sammel gu 200 M. Gelbitrafe. Freigesprochen murben bie Angeflagten Derr, Linf und Wiedemann.

Neues aus aller Welt.

Drei Rinder bei einem Stubenbrand erftidt. Balben -

Drei Kinder bei einem Studenbrund erstieft. Walden burg, b. Rai. In Abelsdach sind drei steine Kinder des Arbeiters Schneider, die in der Robnung ohne Aufückt gurückgelassen waren dei einem Studenbrand erstiet. Wiederbeledungsversuche batten seinen Erden Erden Erfeld.

Selbstmard eines Gerichtsalleslors. Merseburg, b. Mai hier erschok sich der Azjäh ige Gericksassessor Deing Kauer aus Berlin, der als Hissosferent am fatjerlichen Batentamt tätig war Seinen Aufzeichnungen ist zu entnebmen, das der Berstordene, der berbeiratet war und sich seit Ingen unter anderem Kamen hier ausbielt, die Lat aus Soswermut begangen water aus Estverwurt begangen bat.

feit Avet Lagen unter anderem Ramen hier aufbielt, die Tat aus Sekerenmi begangen bat. Plöulicher Tod. Samburg 6. Mai. Der 62 Jahre alte Oberkandesgerichts at Sbuard Deinichen wurde gestern nach-mitten neben seinem Pierde liegend tot aufgefunden. Offen-ber bat ein Dersichtsag seinem Leben ein Ende gemacht. Er ber in Hamburger Juristenfreisen eine bekannte Verson-fiedelt

Bermegener Rirchenraub bei Trier, Trier, 5. Mai, Gine Sindrederbande raubte in der vergangenen Kacht famtliche wertvollen Gefäße der Kirche des Kororis Olewig sawie aus einer benochbarten Birtickaft 700 M. dares Geld, Bon den Dieben feldt bisber iede Spur. Ein Balbbrand in Oldenburg, Oldenburg, 5. Mai. Bei Retben brach ein großer Waldbrand aus, der auch auf das Seideland übergriff. Der Schaden wird auf eine Million

Deibeland übergriff. Der Schaden wird auf eine William Mart geschädt.
Die Archive von Andorra vestoblen. Madrid, 6. Mat.
Wie die Blätter melden, wurde ein Diebstahl in den Archiven der Republif Andura begangen. Die Diebe bemäcktigten sich einer geoben Ansahl wichtiger diplomatischer Geheinnbotumente und einer geringen Summe deren Geldes.
Ein Titoler Darf in Brand. In nöhruck, 5. Mai, In dem Dorfe Steines in Sudwestitral, das ans 155 Jäusern dem Edit brach nachts große Heuersbrunkt aus. Gegen 100 Wohndaufer lind miedernschunnt. Son den einen 1000 Beidochnetzt

steht, brach nachts große Keitersbrunft aus. Gegen 100 Wohndaifer sind niedergebrunnt. Son den eiwa 1000 Bewohnern sind über 600 obdacksos. Velderer Versonen werden derwist und sind door obdacksos. Velderer Versonen werden derwist und sind door obdacksos. Velderer Versonen werden derwist und sind door obdacksos. Velderer Versonen umgesommen. Die Ursache des Feiters in den Flässensstehen Versoner und fiede des Feiters in der Affare Octor Versonen gefählt. Dieser wird mit sieden anderen Versonen, die der Vittälerschaft überführt worden sind, vor der Straffammer wegen Feider vird mit sieden and Affren einer vorm Falschung der Versonen Versonen Versonen Versonen Versondelt werden. Sein Vruder Dein ich Wilmart, der ebenfalls berdaste worden vor, ist außer Versonen Versondelt werden. Sein Vruder Dein ich Wilmart, der ebenfalls berdaste worden vor, ist außer Versonen geseschen vor Versondelt werden. Sein Vruder Versonen vor Versondelt werden vor, ist außer Versonen vor Versondelt werden vor den 100 Juni vor der Straffammer in Brüssel verbandelt werden.

werben.

Gine russische Stodt in Flammen. Olfusch, b. Mai. Im Goubernemeni Riele ift in der Stadt Stala ein Brand ausgebroden. 300 Däuser kehen in Flammen, auch der Berbuft von Menichenleben ist zu bestagen.

Eine Thuamiterplosion in Banama, New Pors, 6. Mai. Eine schwere Dunanniterplosion ereignete sich nach einem Telegramm aus Banama in einem der Republis Kanama gehörigen Dönamitmogazin. Aus noch unbesamter Ursache erfolgte plöblich eine Erplosion, durch welche 8 Kersonen gelötet und 18 staven vorlebt wurden. Der Kanal selbst das leinen Schaden gelitten, Die Erplosion wurde durch einen Waldbaand berbeitgeführt der auf das Gebäude übergriff. Die meisten Getöteten und Kenerwehrleute. — Die Erplosion des Dhnamitlagers ist durch ein Buscheuer entstanden.

Das Schicksische Erplosion. Rem Port.

Das Schiffal des Dampfers "Columbian". Rem Port, 5. Mai Der Dampfer "Kranfonia" meldet durch Funtspruch über Saddle Island: 18 überledende des britischen Dampfers "Columbian" der auf dem Wege den Antwerpen nach Kew Borf Sonntagabend in Brand geriet, wurden boute dom Cunarddampfer "Kranconia" aufgefunden. Im Boote befand sich auch die Leiche des Obersteinardes Matthews Ein anderes Boot mit dem ersten und sweiten Offizier und 17 Mann treibt noch umber. Die "Franconia" wird denach weiter suchen In den Bergen abgestürst. In nie bruid. 5 Mat. Auf der Habersausspe wurde eine Leiche aufgefunden. Man glaubt, daß es sich dierbei um den Augsburger Kaufmannssohn Frib Veier bandelt. Das Schiffel des Dampfers "Columbian". Rem Dort

Aus der Budgethommission des Reichstags.

Die Befoldungsvorlage gescheitert?

S. Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht) Rach Erledigung einiger Refte aus bem Militaretat ift die Budgetfommiffion bes Reichstags beute in die zweite Lejung ber Befoldungsvorlage eingetreten. Der Berichterstatter beantragt, bie Befdifffe erfter Lefung festguftellen. Der Goatfefretar erflarte, daß in diefem galle unüberbrüdbare Alüfte swifden ben Regierungen und bem Reichstag bestünden. Die Regierungen nehmen an, daß die Beschluffe erfter Lefung Folgen nach fich gieben fonnten, die fich noch nicht überseben und regeln laffen. Gie find baber nicht in ber Lage, diesen Beschlüffen beizutreten. Das ist eine ausbrudlich festgelegte Meinung ber Regierungen. Gin Nationalliberaler bedauert diefe Saltung der Regierungen febr; fie werde große Migftimmung unter ben Beamten berborrufen, um fo mehr, ba die Kommiffion fich in bescheibenen Grengen gehalten und viele Bunfche gurudgeftellt habe. Gin Konserbativer schloß sich dem an. Die Regierungen hätten zum mindeften von Anfang an ihren festen Entschluß befunden muffen, daß fie über den Rahmen der Borlage nicht hinausgehen wollen. Gin Gogialbemofrat erflatt ben Beitritt feiner Bartei gu ben Befchluffen erfter Lefung, obschen ihr dieselben nicht weit genug gingen. Gin Ben -trum smitglied und ein Fortschrittler fchloffen fich bem Bebauern über bie ablehnenbe haltung ber Regierungen an. Ohne eine Befferstellung ber Unterbeamten werbe auch eine fpatere Borlage nicht bie Buftimmung bes Reichstags finden. Der Reichs fchabfefretar erwiberte, bie Regierungen hatten nie einen Zweifel barüber gelaffen, bag fie mit ihrer Borlage bis an die Grenze des Möglichen gegangen feien. — Hierauf wurden die Beschlüsse der ersten Lesung einstimmig angenommen.

Wenn die Regierungen ihre Ansichten nicht noch nachtraglich anbern, muß bie Befolbungsvorlage als gefcheitert angesehen werben.

Ein neuer ernster Konflikt zwischen Reichsregierung und Reichstag.

S. Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht) Rach dem beutigen Beichluß der Budgeifommiffion des Reichstags, ber das Buftandefommen ber Befoldungsnovelle in bobem Dage gefährdet ericeinen läßt, ift eine völlig veranderte Situation, ein neuer ernfter Ronflift gwiden Reichsregierung und Reichstag entstanden. Budgetkommiffion felbst zog aus der Haltung der Regierung alsbald ihre Ronfequenzen, indem fie die Mehrforderung für das Stallberlies ber Offigiere in Sobe bon 1,2 Millionen Mart ftrich. Der Abgeordnete Erzberger erklärte namens seiner Bartei, wenn die Regierung fein Geld für die gehobenen Unterbeamten habe, dann habe auch der Reichstag fein Geld für die Offigiere. Ablehnung erfolgte mit allen gegen zwei Stimmen, die fonservativen Abgeordneten Dertel und Graf Beftharp, mahrend das britte fonfervative Kommissionsmitglied, der Abgeordnete Mogalla v. Bieberstein, ebenfalls für die Strei-chung stimmte. Wie im Reichstag verlautet, wer-Rommissionsmitglied, ben natürlich neue Berfuche gemacht werden, über die Befoldungsvorlage noch gu einer Ginigung gu fommen, doch icheinen biefe Berfuche nicht gerade ausfichtsvoll. Bon ihrem Ergebnis ift es abhängig, ob das Totalijatorgefel überhaupt noch in die Kommission gelangt, Unter Diefen Umftanden ift Die Bahricheinlichkeit größer geworden, daß die Regierung den Reichstag nun doch entgegen den getroffenen Berabredungen nicht vertagt, fondern ich ließt.

Das Kompromiß zum Gesetz, betr. Derrat militärischer Geheimnisse.

Wittivod, 6. Wai 1914.

5. Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht) Die Spionage- tommission bes Reichstogs trat heute in die 3 weite Lesung bes Beiebentwurfes über ben Berrat militarifder Gebeimniffe ein. Es lag ihr ein Ausgleichsan-trag aller burgerlichen Barteien bor, ber auch bie Buft om mung ber Regierung gefunden bat, Diefer Untrag ftreicht ben § 1 der Borlage, bergichtet also auf die Festlegung bes Begriffes bes militärischen Geheimniffes. Sierdurch ergibt fich eine Reihe weiterer Anberungen, die min ftatt bon bem militarischen Geheimnis gu sprechen, vielmehr die barunter gu rechnenben Dinge besonbers aufgablen. Co § 2, der mit Zuchtbaus nicht unter 2 Jahren oder bei mildernden Umftanden mit Gefängnis nicht unter einem Jahr beftraft, wer vorfählich Schriften, Zeichnungen ober andere Gegenstände, beren Geheimhaltung im Intereffe ber Landesberteibigung erforberlich ift, in ben Befig ober gur Renntnis eines anderen gelangen läßt und daburch die Sicherheit bes Reiches gefährdet. Ebenfo wird bestraft, wer vorsählich Rachrichten, beren Geheimhaltung im Intereffe ber Landesverteidigung erforderlich ift, an eine ausländische Regierung ober an eine Berjon, die im Intereffe einer ausländischen Regierung tätig ift, gelangen läßt und badurch die Gicherheit bes Reiches gefährdet. Die wichtigfte Anderung betrifft ben § 9. Rad, der Regierungsvorlage bedroht er mit Gefängnis ober Reftung bis zu brei Jahren ober mit Gelbstrafe bis zu 5000 M. jeden, ber fahrläffig ein militärisches Geheimnis an die Offentlichteit gelangen ober ein militarifches Geheimnis, bas ibm fraft feines amtlichen Berufes ober Gewerbes ober eines bon amilicher Geite erteilten Auftrags gugänglich war, an einen anderen gelangen läßt und daburch die Sicherheit des Reiches gefährdet. Rach dem Ausgleichsantrag begieht fich biefe Strafandrobung nur auf ben, ber fahrlaffig Schriften, Zeichnungen ober andere Gegenstände, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich, die ihm fraft feines Amtes ober eines bon amtlicher Geite erteilten Aufttrage guganglich waren, in ben Befit ober gur Renntnis eines anderen gelangen läst und baburch die Sicherheit des Reiches gefährdet. Gemäß diesem Ausgleichsantrag wurde das Geseh den den bürgerlichen Barteien gegen die Stimmen ber Sozialbemofraten ange-

Der russische Staatshaushalt 1914.

wb. Betersburg, 6. Mai. Die von dem Berichterstatter ber Budgetfommiffion ber Duma vorgelegten Biffern bes Statsvoranschlages für 1914 find im wesentlichen folgende: Die orbentlichen Einnahmen betragen 3.571 159 258 Rubel und übertreffen damit die Einnahmen bon 1918 um 330 600 000 Rubel; die außerordentlichen Ginnahmen betragen unverändert 18 400 000 Rubel. Die orbentlichen Aus-gaben belaufen fich auf 3 299 119 168 Rubel, fie übertreffen diejenigen bes Jahres 1913 um 287 Millionen Anbel; bie außerordentlichen Ausgaben betragen 258 209 000 Rubel. Die Rommiffion hat in das Budget 28 Millionen Rubel für den Rudfauf ber 41/2prozentigen Obligationsanleihe für 1906 einbegriffen, indem fie mit dieser Ausgabe ben freien Kaffenbestand belaftete. Mit diefen Anderungen finten die außerordentlichen Ausgaben auf 281 208 925 Rubel. Das Endergebnis ift, daß die ordentlichen Ginnahmen die ordentlichen Ausgaben um 272 Millionen Rubel übersteigen. Der Budgetentwurf basanciert mit 8 612 559 183 Rubes und mit einem überichuf der Gunahmen über die Ausgaben von 82 Millionen Rubel. Die Kommission schlägt vor, diese, wie im Jahre 1918, für ben Bau bon Rleinbabnen und anderen Berfehrsmitteln gu bermenben. Der Bericht ftellt feft, bag bie Befürchtungen, die Einnahmen würden wegen einiger ungunftiger Ronjunfturen in ber erften Balfte bon 1913 gurud. geben, fich nicht erfillt haben. Trotbem fei bie ruffifche Sanbelsbilang besonbers mit ben europäischen Länbern, nicht gufriedenstellend, ba bas Baffibum bon 190 Millionen auf 200 Millionen Rubel gestiegen fei. Die Getreideausfuhr habe sich tropdem geringer erfolgreich entwidelt als diejenige in den Johren 1910 und 1911. Der freie Kassenbeftand 1914 betrage ungefähr 515 Millionen Rubel. Der Berichterstatter erinnerte an die bevorstebende beträchtliche Erhöhung bes Heeresctats, an die Möglichkeit, daß die Einnahmen aus bem Branntweinmonopol angefichts ber jüngsten Mahnahmen der Regierung fich verringern würden und auch infolge gewiffer Finangreformen eine jahrliche Ausgabe von 35 Millionen Rubel feitens bes Staatsichates fich notwendig mache. Dies made die Schaffung neuer Ginnahmequellen erforberlich. Die Entwürfe ber Gefebe über bie Einfommensteuer, Die Militarfteuer und bie Erhöhung ber Grundsteuer, welche von der Duma gegenwärtig erörtert merben, würben bieje Bedürfniffe beden. Die Berwirflichung ber beabiichtigten Magnohmen laffe ein jährliches Ergebnis von 100 Millionen Rubel erwarten. Andererseits mine Shitem ber Erhöhung ber bireften Steuern mabriceinlich geanbert werben. - Im Goluffe feiner Rebe erinnerte ber Berichterftatter an Die Borte bes Brafibenten ber Bubgettommiffion, die er bei ber Beratung bes Bubgets für 1913 an bie Bertreter der Regierung gerichtet habe und welche lautete: Ihnen werben gute Finangen bewilligt, machen Gie und gute Bolitif! Geitbem, fagte ber Berichterftatter, machten wir ein Jahr burch, in bem bie Bolitif fich nicht befferte. Die Lage hat an Unbestimmtheit zugenommen, was in der Gefellichaft Ungufriedenbeit berborruft. Unter biefen Umftanben fchafft die finangielle Lage feine Sicherbeit, wenn nicht die seit langem erwarteten rabifalen Reformen begonnen werben. (Beifall auf ber Linken und im Bentrum.) Mis ber Ministerprafibent die Tribune bestieg, fam es gu bem gemelbeten Zwifchenfall, ber die Unterbrechung ber Gigung

wh. Betersburg, 6. Mai. In feiner Rebe in ber Duma erflärte Ministerprafibent Goremhfin u. a., fein Saus ftebe jedem Mitglied ber Duma ausnahmslos offen, und 3ch wünschte, bag wir uns fo viel wie möglich gufammenfinden, damit jeder von und in aller Rube feine Rrafte bem Boble unseres großen Baterlandes weihen tonne, innerhalb ber Grengen, die burch bas Recht uns gefeht find. (Beifall auf ber Rechten, Lärm auf ber Linfen.)

Als ir der Duma . Sitning nach bem Bericht bes Berichteuftattere ber Budgettommiffion Rifchmoffi ber Brafibent des Minifterrates Gorempfin die Tribine betrat, lammten und ichrien die Abgeordneten ber außerften Linken: Es ift genug. Bir werben ihn nicht iprechen laffen.

Auch mit den Bultdedeln wurde geklopft. Die Mahnungen bes Präsidenten Rodsjunto blieben fruchtlos. Das Lärmen hielt an. Runmehr beantragte der Präsident die Anwendung des höchsten Strafmages, d. i. Ausschlug der acht Schulbigen von den Sogialdemofraten und der Arbeitsgruppe für 15 Sihungen. Jeder der betroffenen Abgeordneten gab bon der Eribune Erflärungen ab, mobei ben Abgeordneten Stobelem und Tichenfeli das Bort entzogen wurde. Tichenfeli blieb noch auf ber Tribune und erflarte bann bon feinem Blabe, er merbe ben Gaal nicht veriaffen. Darauf ordnete ber Brafident an, ihn aus bem Gal gu entfernen. Ale ber Abgeordnete der Aufforderung der Ordnungsbeamten nicht folgte, erflärte der Brafident, er unterbreche aus Achtung bor der Burde der Duma die Sittung und bitte Tichenfelt, den Seal gu berlaffen. Alle verliegen den Gaal, nur Tichenteli nicht.

ir.

lie.

паде=

jung

der

an=

8 n =

Fest dier

пип

mehr

ern-

be-

bere

beë.

ttnis bes lad)=

ber-

egie=

ben

gnis

an Ge-

(8) č =

idj8= ber

nbe,

шпд

mt:

den. nge

4.

tter

bes

Ibel

um

gen

ffen

Die Die

ben 905

en= er:

ent-

ieb.

nen

113,

Tã.

Be-

un-

dje

190

feIt

en:

uch

big

bie

m:

nß

ett.

ctt

ite

ĊT.

101

Cette Drahtberichte.

Die Kämpfe in Megiko.

Die Lage bor Tampico.

R. Bafbington, 5. Dai. Die Bertreter ber megifanifchen Rebellen erflären, daß in Tampico die Artisserie der Rebellen angesommen sei, und daß man mit dem Angriff bon Tampico fo lange gewartet hatte.

Die Rebellengenerale fampfen nicht gegen bie Union.

R. Chihuahua, 5. Mai. General Obregon, ber Rommandeur des nordweftlichen Flügels ber Rebellen, General Bongalles, der Kommandeur des nördlichen Flügels, General Matora, der Kommandeur des Bentrums, General Caballero, ber Rommanbeur ber Landungstruppen von Tampico, und andere haben es abgelehnt, mit ben Regierungstruppen gur Abwehr ber amerifanifden In va fion

Ein schwerer Gifenbahnunfall in Mahren.

wb. Wien, 6. Mai. Nach Blättermeldungen aus Briinn hat gestern abend auf der Station Sofolnig ein Busammenstoß stattgesunden, bei dem 30 Personen ichtver und zahlreiche andere leicht verletzt worden sind.

wb. Bien, 6. Mai. Amtlich wird zu dem Eisen-bahnunfall von Sofolnitz gemeldet: Gestern nacht streifte an der Station Sofolnitz ein einfahrender Giterzug einen auf bem nachbargleis mit der Lokomotive bis liber die Berfleidung ftebenden Gilterzug von ber Geite, fo bag die zwei erften Bagen biefes Buges gegen das erfte Gleis umgeworfen wurden. In demfelben Mugenblid fubr auf diefem Geleise ein aus der Gegenrichtung von Brerau fommender Berfonengug ein und ftieh auf die umgefturzten Bagen. Die Lokomotive, ein Dienstwagen und die zwei nachfolgenden Bersonenwagen entgleiften und wurden beschädigt. Sierbei wurden zwei Reifende ich mer und 14 Berfonen leicht berlett.

Das Befinden bes Raifers Frang Joseph.

wb. Bien, 6. Mai. Der Raifer verbrachte eine aute Racht. Im übrigen ift im Befinden feine Underung zu berzeichnen.

Asquithe Unterhandlungen in ber Mfterfrage. * Loudon, 6. Mai. Die "Limes" melben, daß gestern

Wiesbadener Cagblatt.

früh eine private Zusammenfunft zwischen Premier-minister Asquith, dem Führer der Konservatiben Bonar Law und dem ungefrönten König von Ulster Sir Edward Carfon stattfand. Das Blatt weist nochmals auf die Bemühungen der brei Politifer bin, unter allen Umständen in der Ulsterfrage zu einer friedlichen Lösung ju fommen, gibt aber Einzelbeiten über den Berlauf der geftrigen Konfereng nicht

Senna Son †.

A Betersburg, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht) In der Frenabteilung des Gefängnisses Meschticherskoje bei Moskau ftarb vor einigen Tagen der etwa 30jährige beutiche Schriftfteller Genna Son, ber im Jahre 1904 in den extrem gerichteten politischen und literarischen Cafe-Kreisen Berlins, besonders in der Boheme, eine gewisse Polle spielte. Senna Hon, der mit seinem wahren Ramen Johannes Holzmann hieß, gab damals die Wochenichrift "Nampi" heraus, deren beftige oppo-fitionelle Sprache ihm mehrere gerichtliche Strafen eintrug. Als die ruffische Revolution ausbrach, ging Senna Hon nach Rugland, wurde dort verhaftet und 1907 bom Barichauer Kriegsgericht wegen angeblicher Teilnahme an revolutionären Sandlungen zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Er verbugte Warfterlife Gernachaft nach Berlingels. Die Leiche Seinselbaft in der Zitadelle zu War ich au, darauf weitere awei Jahre im Gefängnis au Moskau. Im Jahre 1912 brachte man ihn in die Irrenabteilung des Woskauer Gefängnisses. In seinen Briefen an seine Berliner Freunde versichert er immer wieder, daß er unschuld zu vor unt eilt worden sein. Die Leiche Senna Sons wird nach Berlin gebracht.

Fürchterliche Greneltaten ber Gpiroten. W. K. B. Duragge, 6. Mai. Der Regierung find Drabtnachrichten gugegangen, nach benen in Sarmona, füboitlich von Tepelenis, 200 mobammedanifche Albanefen, die bor ben Epiroten nicht geflüchtet waren, gefangen genommen und in bas benachbarte Dorf Stobra geschleppt worben find. Dort wurden sie in die orthodore Nirche gebracht und samt-lich gefreuzigt. Die Kirche wurde dann in Brand gestedt. Albanchiche Gendarmen, die zwei Tage fpater Stobra befehten, fanden bie bertohlten Leichname bor.

Die Regerrevolte in Bortugiefisch-Kongo. Drüffel, 6. Mai. (Eig. Drabtbericht) Nach bier eingetroffenen Berichten erscheint die Regerrevolte in Portugiefisch-Rongo noch viel ernster, als gemeldet worden ift. Die Rebellen find tatsächlich Gerren des Landes. Alle Beamten fliichteten. Biele von ihnen wurden massafriert; man spricht von 50 Toten. Die Telegraphen- und Telephonlinien sind zerstört. Die europäischen Stationshäuser eingeäschert.

Attentate am Simplontunnel. O Mailand, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht) Der Ingenieur Rochplet, der technische Leiter des Simplontunnelbaues, murbe gestern nachmittag bon einem fübitelienischen Arbeiter burch einen hinterruds gestährten Arthieb ver-

vundet. Die Berleitungen find nicht ernft. Ein anderer beim Tunnelbou beschöftigter Arbeiter wurde festgenommen, weil er den Deputterten Falcioni mit dem Tode bes

Gin öfterreichifder Oberleutnant ale Brubermorber.

A Bien, 6. Mai. (Eig. Drobtbericht) In Deaben in Steiermart wurde heute gegen Mitternacht der Regementsarzt Dr. Felig von Meng vom 8. Landtvehr-Infanterie-Regiment in seiner Wohnung von seinem Bruder Oberleutnant von Meng erichoffen.

wb. Tübingen, 6. Mai. Der frühere langjährige Borstand des ebangelisch-theologischen Seminars, Profeffor der Theologie Buder, ift im Alter von 78

Jahren geftorben.

wb. Paris, 6. Mai. In Rom ftarb Migr. Sababel, Titularbifchof bon Corinth, im Alter bon 64 Jahren. Der Berstorbene, der Kabuzinermönch war und aus Frankreich stammte und der unter dem Namen "Bius de Langogne" sehr volkstümlich war, hatte in den Rreifen bes Batifans großen Ginflug und murbe in allen Franfreich betreffenden Angelegenheiten bom Papft um Rat gefragt. Sababel galt als einer ber Sauptmitarbeiter an ber papftlichen Engyflifa gegen ben Mobernismus.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg. 6. Mai, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwarh, 4 = wiles g, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stirmisch, 5 = Sturm, 28 = starker Sturm.

Beob- schiungs- Station.	Barem.	Wind- Richtung uStirke	Wetter	Therm	Reob- achtungs- Station.	Paren.	Wind- Hohtung aStärke	Weiter	Celefais.
Borkum Hamburg Swinemundo	7512	8W4	bedeckt	+11	Sollly Aberdeen	749,6	NWS		
Mamel Aachem Hannover	754,1 755,4	WSW4	heiter	+13 + 8	Vilssingen Christiansund Skagen	754.1	OSOS	workenl.	+1
Serlin Greaden Breslau	753,4	SW3	wolkig	+11 +12	Kepsohngen. Stockholm.	748.5	WSW3	Bogen	17
Retz. Frankfurt,M.	756.9 786.4	W7 SW2	Regen	+10	Poterstorg Warsobsu	747,5	WSW2 SSW 1	hodsek! Regen	+1
Karizruhe, B Münches Zugapitze Valencia	759,1	SW 5	1000	+10	Niem Flerenz Saydisflord	756.9	W 2		5000

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nase, Vereins für Naturkunde, 5. Mai

747,9 767,2 13,0 8,1 72,7 Hochste Temperatur (Celsius) 17,7, Niedrigste Temperatur 10,9.

Wettervoraussage für Donnerstag, 7. Mai 1914, von der Meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurt a. M.,

Wolkig, zeitweise Regenfalle, keine Temperaturänderung, westliche Winde.

Handelsteil.

Berliner Börse.

\$ Berlin, 6. Mai. (Eig. Druhtber.) Die Greueltaten der Epiroten in Suchbanien, die Verminderung der Auswanderung in Bremen und Hamburg und die Vorglinge in der gestrigen Duma gaben den Haussiers Veranlassung zu Glatistellungen. War das Angebot auch nicht umfangreich, so bewirkte es doch bei dem Fehlen von Käufern einen Rückgang der Kurse. Hanss erfuhren einen Rückgang um 5 Proz. Kattowitz 3 Proz. schwächer. Naphtha-Nobel verloren 6th Proz. Montanwerte etwa 1 Proz. schwächer. Schuckert-Aktien gedrückt. Orenstein u. Koppel sutzten ihre Abwärtsbewegung fort und verloren ca. 2th Proz. Russenbanken auf die Vorgänge in der Duma gedrückt. Deutsche Bank behauptet. Nationalbank im Zusammenhang mit Fusionsgerüchten um mehr als 2 Proz. höher. Im Anschluß hieran zeigte die mäßige Haltung etwas mehr Widerstandskraft, doch hielten sich die Umsätze bei der dauernden Zurückhaltung in engen Grenzen, Tägliches Geld 3 Proz. und darunter. Privatdiskont 2% Proz. (wie

Frankfurter Börse.

= Prankfart a. M., 6. Mai. (Eig. Drahtbericht) Bei müßigem Geschäftsverkehr eröffnete die Börse bei behaupteter Tendenz. Das Interesse der Spekulation wandte sich einzelnen Papieren zu, die aber nur geringe Kursveränderungen erzielen konnten. In Schantungbahnaktien bestand Abgabehust. Heimische Banken sind gut behaust. Transportwerte behaupteten den Kursstand, werte notierten vereinzelt höher. Schiffahrtsaktien niedriger. Auf dem Gebiete der Montanpapiere ist die Tendenz ungleichmäßig. Für Spezialwerte bestand einige Nachfrage. Deutsch-Luxemburger und Bochumer nachgebend, desgleichen Phonix. Gute Meiming bestand für Mexikaner. Deutsche Anleihen vereinzelt besser. Österreichische Renten nur wenig verändert. Am Kassamarkt für Dividendenwerte sind die Umsätze bescheiden, und das Kursmiveau gegen gestern ziernlich gut be-hauplet. Mit Ausnahme von Montanpapieren, welche größeren Schwankungen unterworfen sind, war der Geschäftsverkehr im weiteren Verlauf ruhig und die Kurse unverändert. Die Borse schloß behauptet. Privatdiskont 21/2 Proz. (gestern 2º/16 Proz.).

Der Saatenstand in Preußen.

w. Berlin, 6. Mai. Der Saatenstand in Preußen Anfang Mai 1914 ist, wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet: Weizen 2.6 (20gen 2.6 im Mai 1913), Spelz 2.8 (2.7), Roggen 2.6 (2.7), Gerste 2.8 (2.7), Raps und Rübsen 2.5 (3.0), Klee 2.6 (2.5), Luzerne 2.7 (2.8), Rieselwiesen 2.5 (3.5), andere Wiesen 2.8 Gegen den Vormonat veränderte sich nur die Begutachtungsziffer für Spelz, die 25 betrug, und diejenige für Roggen, die 24 lautete. In den Bemerkungen der "Statistischen Korrespondenz" heißt es: Bei dem ungunstigen Wetter im März wurde die im Rückstande gebliebene Bestellung der Acker zur Sommerssat im trockenen April mit Anspannung aller Kräfte gefördert, so daß die Einssat der Halmfrüchte bis Zur Abgabe der Berichte fast überall, teilweise auch schon das Kart Abgabe der Benchte last überah, seiweise auch schöft an Kartoffellegen beendet war. Die zuerst eingesäten Halmfrüchte waren größtenteils schon gut aufgelaufen, späler eingesäte helen vereinzelt schwer und ungleich auf. Von den infolge der Auswinterung, Überschwemmung, Mäuse und Schneckenten notwendigen Umpflügungen mußten manche Acker wegen

ier Überbürdung mit Feldarbeiten einstweilen noch zurück-Eine Anzahl tierischer Schädlinge ist beiläufig wohl vermerkt worden, doch dürfte deren Zerstörungswerk vorläufig noch nicht nennenswert gewesen sein. Bei den ungünstigen Witterungsverhältnissen konnten sich die Saaten seit April wenig oder garnicht weiter entwickeln, der Roggenbestand ist sogar etwas zurückgegangen. Vielfach sollen die Pflanzen gebspitzig geworden und nicht so kräftig sein wie Anfang April, auch nicht gut bestockt sein. Alle Anstände wären aber mit einemmal behoben, wenn bald warmer Regen fiele. Im großen und ganzen halten sich aber die günstigen und die ungünstigen Nachrichten die Wage. Obgleich Klee und Luzerne wagen, starker Auswinterung beer und die nicht befriedieten wegen starker Auswinterung hier und da nicht befriedigten, konnten sie im ganzen doch noch günstig begutachtet werden, well die vorhandenen Pflanzen einen kräftigen Wuchs haben und hohe Erträge erwarten lassen.

Banken und Geldmarkt.

w. Rheinische Kreditbank. Mannheim, 6, Mai. Nach langem Leiden ist der frühere langjährige leitende Direktor der Rheinischen Kreditbank in Mannheim, Kommerzienrat Wilhelm Zeiler, im 68. Lebensjähre gestorben.

* A. Schaaffhausenscher Bankverein. Der Bankverein be-ruft nunmehr seine Aktionäre auf den 28. Mai zu einer außerordentlichen Hauptversammlung ein mit der Tagesordnung, die die Fusion mit der Disconto-Gesellschaft im Gefolge hat. * Ablehnung von Bankangeboten auf Stadtanleiben. Wie

erinnerlich, hat die Verwaltung der Stadt Köln vor einiger Zeit beschlossen, die von den Banken auf eine Kölner Stadtanleihe eingereichten Angebote abzulehnen. Dieses Beispiel der Stadt Köln int jetzt in Nürnberg Nachahmung gefunden. Von dort geht uns hierüber folgende Meldung zu: Die Stadtverwaltung von Nürnberg lehnte sämtliche Angebote auf Übernahme von 12 bis 15 Millionen Mark Anleihe der Stadt Nürnberg als zu niedrig ab. Es wurde dabei hervorgehoben, daß diese Angebote in keinem Verhältnis zu denjenigen stünden, die anderen Städten, wie Frankfurt a. M. und Wiesbaden, gemacht worden seien. Das Höchstgebot auf 4proz. Nürnberger Anleihe, das von den größten Nürnberger Häusern abgegeben worden war, lautete auf 94.97. Daneben lagen noch zwei Angebote zu 94.15 und 93.80 Proz. vor. Auf eine 4½-proz. Anleihe wurden 101.15 Proz. und 100.53 Proz. geboten.

w. Vorläufig keine Neuemission russischer Staatsaaleihe-Petersburg, 5. Mai. Das Finanzministerium erklärte es für notwendig, die Emission neuer Werlpapiere auf dem Geldmarkt bis zu einer günstigeren Konjunktur zu verschieben. Das Finanzkomitee hat den Wunsch ausgesprochen, im Reiche den Geldverkehr zu vergrößern, um gleichzeitig die Emission für Kreditbillette und kleinere Wertpapiere einzu-

Berg- und Hüttenwesen.

* Ankäufe von Brannkohlenfeldern durch den preußischen Piskus. Wie verlautet, kaufte der Direktor des Arterner Bankvereins Büchner im Auftrage des preußischen Staates in der Flur Niemegk bei Bitterfeld mehrere tausend Morgen Land zur Ausbeutung der dortigen Braunkohlenlager, aus welchen das stantliche Kraffwerk Muldenstein, das zur bevorstehenden Elektrisierung der Staatsbahn Berlin-Halle-Leipzig-Magdeburg

den Strom liefert, mit Kohlen versorgt werden soll. Das Objekt beträgt schätzungsweise 4 Mill. M.

* Vom Roheisenverbaud. Der Aprilversand des Verbandes
hat gegenüber dem Vormonat einen Rückgang aufzuweisen,
denn er betrug nach den vorläufigen Schätzungen etwa 78

Proz. senen SOUS Prog. des Beteilierung im Vormonat. Proz. gegen 80.15 Proz. der Beteiligung im Vormonat,

* Ein 9-Millionen-Auftrag für die Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft. Der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft ist von der Verwaltung des Föderaldistrikts in Buenos-Aires der Auftrag auf Lieferung von 65 000 Tonnen gußeiserner Röhren im Werte von über 9 Mill. M. erfeilt worden. **Preduktienseinschrönkung der oberschlesischen Kohlen-

werke. Am Mittwoch findet eine Sitzung der oberschlesischen Kohlenkonvention statt, auf der eine weitere Produktionsein-schränkung um 10 bis 15 Proz. vorgeschlagen werden soll,

Industrie und Handel.

* Die Verhandlungen der Salpsterproduzenten. Die seit mehreren Tagen in Hamburg geführten Verhandlungen unter den deutschen und englischen Salpeter-Erzeugern sind streng vertraulich von den Interessenten behandelt worden. Es wird nur berichtet, daß die Beratungen, die bekanntlich der Es wird nur berichtet, daß die Beratungen, die bekanntlich der Errichtung einer Verkaufszentrale galten, wieder, wie schon früher in London, ohne Ergebnis geblieben sind. Eine der Hauptschwierigkeiten soll in dem Widerstand der Außenseiter gegen eine solche Zentrale liegen. Man ist dahin übereingekommen, die Bemühungen schriftlich weiter fortzusetzen, doch verhehlt man sich nicht, daß die Aussichten auf Erfolg nur gering sind.

A.-G. für Maschinenpapierfabrikation in Aschaffenburg. Der Betriebsüberschuß in 1918 beträgt 2 443 571 M. (i. V. 2 604 580 M.). Der Aufsichtsrat beschloß, die Dividende wieder mit 8 Proz. vorzuschlagen bei 191 355 M. (182 807 M.) Vortrag.

Verkehrswesen.

* Englische Sorgen um die Einigung zwischen Hapsg und Lloyd. Die bereits gemeldete Verständigung zwischen der Hapag und Lloyd ist in London mit nicht ganz ungeteilter Freude aufgenommen worden. Es machen sich in der eng-lischen Presse Bedenken über den engen Konnex zwischen den beiden Gesellschaften geltend, der als ein schwerer Schlag gegen die englischen Schliffahrtsgesellschaften aufgefaßt wird. Voraussichtlich soll in den nächsten Tagen eine Generalkonferenz der Vertreter sämtlicher englischer Schiffahrtsgesellischaften stattfinden, um zu der veränderten Sachlage Stellung zu nehmen,

Marktherichte.

O. Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M., vom 6. Mai. Kartoffeln in Wagenladung 6.50 M., im Detail 7.50 M. Alles per

- Groß-Gerau. Infolge der großen Nachfrage bei unserem letzten Ferkelmarkt entstand ein sehr lebhalter Geschäftsgang, so daß der ganze Auftrieb von 948 Tieren alsbald verkauft war. Die Preise bewegten sich in ihrer seitherigen Höhe und sind für Ferkel 13 bis 26 M., für Springer 23 bis 32 M. und für Einleger 40 bis 46 M. pro Stück bezahlt worden. Montag, den 11. d. M., ist der nächste Ferkelmarkt und findet an diesem Tage gleichzeitig ein Kramermarkt - Maimarkt - statt,

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Chefrebahrur: M. Begernord

Beranmortlich für bem rollbiden Teili A. Generborft für Geniffeton b. B.: G. Biefen bach; für Und Ciabt und Rend und bei geiemte Tropingieffer E. Abeberdt. für derifftistalle. Eriefenfach, für Evort und Lufffahren in din ber für Germiddred und Beriffahren E. Sonader: für ben Benbefibteff: IS, Gh. für die Angeigen und Metjamen D. Dornauf; funtlich in Bindbaben. Trus und Beriag ber E. Gefellenberg iben Dol-Buddernderer in Biosbaben.

Spredfinnbe ber Mebaftien: In bis t Ubr: in ber politifden Abbrilans pon 10 bis 11 Uhr.

J. Europäische.

II. Ausserwaropäische.

Belgische Rente Fr. 78.70
Bulg, Tabak v. 1902 s 95.40
Französ, Rente Fr. 87.
Gelech, E.-B. stir.90 Fr. 55.60
do. 87 2500 s 51.50
Molländ, Ant. v. 906.ft. 78.20
Hall amort 89.33 u.4 Le 100.

95.70

86,40 86,10 82,30 82,65

97.70 64.30 8.75

93,50

98,25 88,20

89.50 82.60 77.

57. 78.90 77.40 73. 72.90 73.40 80.10 80.70

70.

D

Bil mie "de ruh fdje Stor übe doct lung desi offi mer heri das and ichei 191 Meir mili uns Mor 200 at fom fans Rif Ron mah dige fuch: ner biefe sim Sen эБае нош dong bon fchaf mur berji ibre Pan richt



Abenb-Musgabe, 1. Binti.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

I alter Gold-Rubel				3,20
1 Rubel, alter Kredit-Rub	el.			2.10
l Peso		*	*	4,000
7 fl. söddentsche Whrg.	* *	*		4.20
1 Mk. Bio	* *			1.50

Berline	r Börse.	Vorl. Letzt. In %		Zf.	In 95 2
Pr		7. 1742 lerg. Märk, Bank 4 149.50 942 942 derl. Handelag. 152.	80/2 St/z M. Mot. Oberurs 157. 9. 10. Pokorny u.W. 141.40	302 do. Ser. 1 tt. 15 .4	86.70
81/2 Berliner Handelsges, 152.	10 Rheinische Stahlw, 156.	5/a 6/a do, HypE.L.A.B. 110,50	12. 12. Dilly With Water 188.	31/2 do	97,30 4
Old Darmstidter Bank 116.	12 Riebeck Montan 193, 10 Rombacher Hüttenw. 153,	6. 6. Comm. u. DiscB. 109.	9 9 Schrup, Krom 164.	4. do. BdCA., Wabg. s 34s do. S. 1, 3-6, 20, 21	93. 3 83. 4
6 D. Eff. u. Weckselb, 112.01	Wittener Stahlröhren 125.	61/2 Darmstädter Bk 116.80	0. 0 - Witten, Stahl : 12. 12. MetallGeb Bing, N. : 197.25	A Million b. 17 D. C. 12 20 21	97.90 3
10 Disconto-Commandit 188. 804 Dresdeer Bank 150.	30 Albert, Chem. W. 451.25	IDE + 117	9. 9. Waggon Firths . 137. 14. 22 NapatPrG. Nob.: 401.50	31/3 do.	100, 4
7 Meininger HypBank 146,10 603 Mitteld, Creditbank 116,40	28 Bad. Anilin u. Soda. 522.	Uit. > 240.87	91/2 10 Olfab. Ver. D 172.50 3 3 Porzellan Wessel - 42.50	1.4 do	98.30 3
7 Nationalb, f. Destschi, 119.25	30 Processer Parbwerke 630,10	6. 6. do. Eff. u. W. Tel 110.30	17 10 Pressh . Snirit abo. 383.	C. Braun Ham Ham C at u at	
3 Petersbrg, Intern. Bk. 180.50	121/1 Rütgerswerke 139.	6 61/s Dt. Natib. in Brem. + 113,50	8. 8. Pulveri., Pr., St.1 - 129.50 12. 12. Schriftgiess, Steap, 201. 7. 8. Schuhf, Vr. Fränk. 118.		85,80
15.56 Reichsbank 135.60 3 Schaaffh, Bankverein 109.50	Elektrizitätsgesellschaften.	9. 9. Dt. Ubersechk. Thi 155,60 6. 6. do. VerBank 4 118,30	10 11 V. Fulda - 8 8 Franki, Herz - 123.90	4. D.OrCr.GothaS. 6u.7 - 4. do. S. 19 uk. 1921 *	95,40 7
Bahnen- und Schiffahrt.	25 Akkumutatorea 332.25	10 10 Disconto-Ges 188. Ult 188.	7 7 Seilind. (Wolff) 119.70 121/215 Sieg, Eisenb.u, Bekb. 184.	31/2 do 5 u. 8 .	85.
6 Baltimore und Obio 91.	5 Bergmann Elektr. 123.80	81/2 81/2 Dresdner Bank + 149.90	14 15 Otanind, Siemens .a 236,50		96.
6 Deatsche EBetrG. 109.50 10 HambAm. Paketf. 127.30	11 El. Untern. Zürich 193.60	Tita 8. Elsenbahahanie . 1383	9. 10 Steaua Romana 144. 81/a 81/a Spinnt, Tric., Bes. 136.50	3½ do. 13 u. 13a uk. 13 s 3½ do. kiindb, ab 1905 s	87.75
20 Hans-Dampfschiff, 250,50	9 Russ, Alig. Elektr. Uniern, 157.90	9. 9. Frankfurter Bank + 195.50 91/2 91/2 do. HBk. + 213.	5. 8. Westd, Jute 116, 9. 10. D. Verlags-Amst, 170.	4. Prkf. HypB. Ser. 14 * 4. do. S. 20 uk. 1915 *	98.
8 Nordd, Lloyd 7 Oesterr, Ung, Staalsb. 111.20		8. 8. do, Hyp. KV. 155.70 9. 9. Gothaer GKB.Tht. 165.10	15 15 Zellst-Fabr, Waldh. 179.60 25 25 Zuckerfab, Frankent 419.	4. do. Ser. 21 uk. 20 » 4. do. S. 16 u. 17 »	96.50
0 Oesterr. Sido (Lomb.) 20.78 5 Orlent. EBetrO.	Maschinen- u, Metallindustrie.	9. S. Luxb Intern Bank Fr 148.	Div. Bergwerks-Aktien.	31/2 do. S. 12, 13, 15 u. 19 » 31/2 do. KomOb. 5, 1 »	
6 Pennsylvania 61/s Sadd. Eisenbahn-G. 131.75	30 Adler Fahrrauw. 335.	7. 7½ Metalihk.u.MetG. 436.20 5¼ 4¾ Mitteld. Bdkr., Gr.	Vorl.Ltzt. In %.	4. do. HypKredV.S.15-19	84. 3.
The Schantung-Eisenb. 139.	0 Breuer-M. Höchst/M.	7. 61/2 Mitteld, Kredithk, 116,50 7. 7. Mitteld, Privb, Mgd. 119,25	12. 12 - Aumetz-Friede .# 153.87	4 . do. S, 43 tt. 46 *	94.50
Brauerelen, 15 Schultheis 268.50	28 Dürkopp, Bielef. M. 312,35	7. 7. Mitteld Privb, Mgd. 119,25 643 7. Natibk, f. Dischi. 113,25 11. 12. Nürnb, Vereinsbk. 249	6 10 BerzeliusBensberg : 141, 14. 14. Soch Bb. u. G. : 217.20	4. do, S. 48 uk, 1917 3 4. do, S. 51 uk, 1920 3	94.80 95.50 Zi
10 Leipz Bierbr. Richeca 163.75	9 Gaamotoren Deutz 119.90	7. 7/2 Oest Linderb. 197.50	9. 9. BraunkW.Luonh. 159.	4. do. S. 52 uk. 1921 * 374 do. S. 44 uk. 1913 *	88,60
Ban- u. Tiefbohr-Unternehm.	18 Ludwig Lowe & Co. 312.	10% 10% do, Cred,-A. o. fl 196. Ult. ö. fl 198.	6. 7. Baderns Eisenw. 105, 16. 23. Conc. Bergh. O. 257.50	31/2 do. S. 28-30 u. 32 » 41/2 Land, Credb, Fkf, uk. 17 »	86.50
Beton und Monierhan 158.	14 Orenstein & Koppel 169.	7. 7. Pfilz, Bank 4 123, 9. 9. do. Hypot-Bank 188,80	11. 10. Deutsch-Luxemb. : 122,	4. do. unkb. 1907 * 4. Hambg, H. B. S. 141-470 *	85.95 41/2
23 Deutsche Erdöl-Gen, 227.50 15 Gebhardt & König 237.60	11 Nocastr. & Schmender 443.	8. 8. Preuss, BCB. Thi. 150.70 6. 0. do. HypAB. 4113.	8. 10. Eschweiler, Bergw. 229.20	4. do. 471/540 unic. 1916 + 4. do. 541/610 ulc. 1918 +	95.50
0 Neue Bodch-AQ. B1.90	18 Ver. D. Nickelwerke 293.40	5.as 6.m Reichsbank - 135,50 7. 7. Rheis. CreditB. + 126,75	10 I5. Friedrichshütte . 156.	4. do. 611/690 * 1921 * 31/2 do. 5. 1-190, 301-330 *	96,50 4.
Bergwerks-Unternehmungen. 12 Aumets-Friede 153,60	12 Wegelin & Hübner 154.	9 0. do. Hypot,-Bank > 192	10. 10. Oelsenkirchen * 177.37	4 Mein. HypBk. S.2,6 u.7 »	94,60 4.
10 Baroper Walzwerk DS.60 14 Bochumer Gußsiahl 219,10	Papier- u. Zelistoffabriken. 28 Ammendorier 372.	7. 7. RhWestf.DiscO. 112,50 5. Schaafft. Bankver. 109,50	9. 11. Harpenti Bergh 175.	4. do. S.8 u.9 sk. 11 + 4. do. S.11 * 1916 *	94.50 40
7 Buderus Eisenwerke 105. 13 Concordia Bergban 360.	11 Kostheim Zellulose 103.50 10 Varziner Papieri, 118.	6. 6. Sadd. Disconto-O. 112.30	9 111/2 Hibernia Bergw. >	4. do. S.12 * 1917 * 4. do. S.13 * 1918 *	94.70
10 Deutsch-Luxemb, B. 122,60 20 Donnersmarckhütte 380,	Textilindustrie,	8. 81/2 do. BodenkrB. * 177.75 5V: 51/2 Schwarzb. HypB. * 101.75	419 41/2 P.A 98	4. do. S.14 = 1919 > 6. do. S.16 = 1921 >	94.80 4U 95.40 5
12 Eisenwerk Kraft 188.50	30 Mech, Web, Linden 245, 10 Nrdd, Wollickmmerei 142,25	7. 7. Würtibg Bankanst. 130.37	0. 6. Königin Marienh. 81. 0 0 Lottering, Eisenw	4. do. S.17 · 1922 · 31/2 do. kb. ab 05 n.07 ·	86.
10 Eschw. Bergwerkey. 228.75	40 Ver. Glanzmoff-Fabr. 610.	5% 6. do. Notenb. s. > 117.20 7. 7. do. Vereinsbk. B. 133.40	31/2 6. Oberschi, EB 51.25	32/2 do. Ser. 10 * 4. Mitteld, BC. 2-4 *	93,20 40
10 Gelsenk, Bergwerksv, 178.	Verschiedene.	9. 9. BanqueOttomane Fr. 128.	C 3. Oberschl, EisIn. * 61.50 18. 18. Phomia Berghau *	4. do. S. 7 rückg. 1922 » 3½ do. unk. b. 1906 »	84.
11 Harpener Bergbau 175,10 24 Hösch-fisen u. Stahl 310,25	9 Lindes Eismaschinen 122.50		12. 12. Riebeck, Montan 194.	4 Nordd, Ordk, Weim.	83. 40
24 Hse Sergbau 671. 8 Königs u. Laurahütte 139.50	6 Markt- und Kühlhallen 91, 10 Nobel-Dynam,-Trust 175,25	Deutsche Kolonial-Ges.	6. 8. V.Könu.LauraThir. Uit. s 138.	4. , Pfilz. Hyp,-B, uk. 1917 »	97.10 4. 87.25 00
9 LeonhBraunkohlen 156.50	3 Rositzer Zuckerraft, 133,25	11. 10. Otaviminen Fr. 118. 5. 7½ South West Air. C. 2	19. 26. Ostr. Alp. M. 5.fl	41/2 Preuß BodCrActII. »	25.00 4.
13 Mannesm, Röhrenw. 203.75 11 Mülh, Bergwerksv. 158.75	28 Spritbank, AO. 437.50 26 Ver. Köln Rottweiler 338,	Uh, » (115,62	Aktien v. TranspAustalten.	4. + do. S.22 uk. 1915 »	94.20 5.
15 Oberschl. Roksw. 215.10 18 Phonix-Bergb. u. Hun 227.50	5 South Westafrica Co. 118.75	Div. Industrie-Aktien.	Divid. Vork Ltzt. s) Deutsche. In We.	4. do. \$.26 * 1919 *	95.10
24 RheinNass. Bergw. 194.75	7 Türkenlose 165.90	Vorl. Letzt, In 95	8/2 8/2 Lubeck-Buchen 186.30 7. 7. Alig. D. Kleinb	4. do, S.28 * 1921 *	95.30 (1/2
		14 20. : Alum Neuh (50%) Fr. 274.20	4 V. J. do. Loka.StrR. a 162.50	4. do. S.29 * 1921 * 33/4 do. S.20 * 1913 *	83, -
Frankfurt	er Borse.	10. : 10. : Aschfbg Banipap & 118. 8. : 5. : Masch Pap. : 115.75 12. 12. Bad. Zckf. Wagh. S. 221.10	84/4 84/5 Berliner gr. StrB. > 151. 5. 5 Cass. gr. StrB. > 151. 6 6 D. ElsBetrGes. > 111.	34/4 do. S. 23 * 1915 * 34/4 do. S. 3, 7, 8, 9 * 4. Pr. CentrBCB. v.90 *	85.60 Zf.
Staats-Papiere. 1	Zf, In %	3 0 BangSadd, L60%E, A 60.	5/4 0 El. Hochb. Berlin , 131.	4. do. v. 1899, 01 u. 03 x	93.60 5
Zf. a) Dautache. In %	1/13 Chile Gold-Anl. v. 06.41 - 5 Chin. 5tAnl. v. 1895 al	15. 15. Bleist Faber Nbg. 277.	7\\(\text{7}\) Schant.EBAkt. 138.75 6. 6\(\text{5}\) S\(\text{5}\) dd. EinenbQes. 132. 0 0 Westd. EisenbQ	4. do. v. 1907 * 17 *	93.90 3/4
L. D. RSchatz-Anw. # 100.30	5. Chin. StAnl. v. 1895 > 89.50	7. 7 HenningerFrf. 124.50 9. 9 HerkulesCass. 150.50	9. 10. HambAm. Pack 127.50	4. do. v. 1910 * 20 +	94.30 3/2
B/r D. Reichs-Anleibs * 88,80 L. do. * 77,80	5. do. StEB.v. 11 Hk do. St.E. TientPuk	30/1 30 * Hofbr. Nicol. * 68. 7 7 * Kempff * 117.30	b) Auständische,	4. do. v. 1912 > 22 > 31/2 do. v.1886/89/94/96+	95.30 3 84.59 4
l. Pr. Kons. unk. 1918 * 98.60 l. Pr. Schatz-Anw. 1917 * 99.80	5. CubuStA.04stf.i.Q. 4 100.50 th do.stf.i.Q.tgb.ab1010 94.80	3. 0. * Löwenbr. Sin. * 40. 10. 9. * Mainzer Br. * 170.60	1000g12vr Deschtehr,Lit.A. o.fl.	3½ do. v. 1904uk.13 * 4. do. Kom.01kd.10 *	84.60 4
31/2 Preuss.Konsols > 26. 3. do. > 77.80	41/2 Japan. Ani. S. II g 89.30	9. 9. Nürnberg 167.60 7. 7. Rettenmayer 117.	7 7/0 Ost-Ung St-R Pr 153.50	4. do. 08 uk. 17 »	95.50 5.
4. Bad. Anicihe 1913 * 96,90 4. do. von 1913 * 97,40	4. do. v. 1905 S. 12-19 .d 5. Marokko von 1910 . 101.60 5. Mex. am. inn. J-V Per. 64.40	0 0 * SchöfferhBg. * 57. 11/2 11/5 * Stern, Oberrad * 191.	B B do Sad Clouds to no on	31/2 do. 87 v. u. 96 s	
302 do. Ani. (abg.) 92.10		8. 8. Bronzef, Schlenk * 120.	4. 4 Prag-Dux PrA.O. II. 50/1 5 do. StAkt. 5 11/4 2/4 Rash OdEbenfurt 57.80	41/2 Pr. HypothActBk. > 4. do. rz. Sr. 125 auf 80 %	
34/r do. A.1902nk.b.1910 * 86.40	4. do. Gold v. 1904 stfr. A 68. 3. do. cons. inn. 5000r Pes. 42.	12 9 Cellui., Bayr. (W.) > 149. 10 10 Cem. Heidelb. > 148.50 7 8 F. Karlut 136.90	7 S. Orient-EBBetrO. 199, 6. 0. Baltim. u. Obio Doll. 91.37	31/2 do	84.25 ZI
3 Ido. You 1890 -	5. Tamani.(25j.mex.Z.) - 66. 5. Sao Paulo v. 08 i. O. g	7. 8. F. Karist. 138.90 8. 8. Lothr. Metz 127. 10. 10. Cham. u.ThW.A. 142.50	0 0 Pennsylv. R. R 91.25	4 ido. v. 07 uk. 17 »	94,10 Bra
4. do. E.u.A.Anl.uk.1930 97.75	AND CONTROL OF THE PROPERTY OF	CAT: 8 Chem. A. C. Channes 117.	5. Sta Analol, EisB	4 do. Kom. v. 11 uk. 21 »	94.10 Ma 96,20 do.
3/2 do. EB. u. A. A 85. 3. do, EBAnleihe > 75.50	73 Obligationen	25., 28., Bad.A.u.Sodaf. 613. 8., 0 Blei,Sib.Braub. 78.30 50., 30., D.Gold., Sl-Sch. 621.50			93.75 Md 87. Oes
4, do. Pills. E. B. Prio. 96,70 1. Elsas-Lothr. Rente 76,30	4 (Dhalass 20 21 21 21 21 21 26 60	12. 14 > Fahr. Odhe. > 000 50	PrObligat. v. TranspAnst.	4, . Pr. PfdbrB. 18, 19u.22 » 4 6 do. E. 25 unk. 14 »	94. do. 70r
4. Hamb.StA.1900a.09 > 97.80	4. do, 35-38 » 97.50	14. 14 F. Griesh. El 262.	Zf. a) Deutsche. In %. 3., Alig. D. Kleinb, abgs 74.30	4. do. E. 28 * 17 * 6 4. do. E. 29 * 19 * 1	95,25 Un
1. do 80.07.02 > 70.00	3\(\frac{30}{3}\) \(\frac{30}{3}\) \(\frac{30}\) \(\frac{30}{3}\) \(\frac{30}{3}\) \(\frac{30}{3}\) \(0 0 * Fbw. Mühlheim * 68.	4, Allg.Loku.StrB.v.98 96,	4. do. E.30/31 20 + 1	95,50
L. do. unkb. 1921 > 97.80	3/3 do. 5 18 6 84.50	12. 12. Weiler-ter-Meers 218.50	4 Casseler Strassenbahn » 93. 10/2 D. EBBetrG. S. II » 99.50	31/2 do. E. 17,18u.24 kb. x	85,25 Eng
l. do. > 75.30	4 Pr.Oberhess, unt. 17 . 95.80	14. 15. > Holzverkohles. > 202	41/2 D. EsbO.(Fr.)S.Hu.IV. 100.	31/2 do. Kom. S. 3uk. b. 12 . 4	85.50 Ocs
Wilrifemb. unk. 1915 . 97.80	4. da, v. 1010 unt. 1020 . 98.80	12 121/2 * Kiltgerswerke * 190.	4½ do. 1908 uk. 1913 . 100.		94.50 do.
13 do. 1903 * 84.60	3/4 do. Lit. Nu. O (abe.) . 96.50	12. 12 * UltFabr. Ver. # 926.	4. Sidd. Eisenbahn v.07	4. do. 1919 * 5	94. 93.90 Gol
L. Ido. 1990 • 77.	3½ do. Lit. R (abg.) . 93. 3½ do. Lit. S von 1886 . 93. 3½ do. W v. 98 n. 08 . 90.	14. 14. * Wegel, Rssld. * 214. 5. 15. Dpfkrb. n.Prb. Hefb. 8. 8. Drahtind., Südd. # 113.50		4. do. nk. 1923 » f	96. Oan
b) Ausländische.	71 00 W 7, 90 H, 00 s 00.	25 . 25 . 17t Access Barlin a 1523	The state of the s	4. do. Kom, ukb. 23 . f	98.20 Ame

.50	6 Markt- und Kühlhallen 10 Nobel-Dynam,-Trust 5 22 ^{1/2} Porzellanfabr, Kahla 3 Rositzer Zuckerraft,		5 7½ SouthWest Air. C	12. 12. Richeck, Montan * 194. 6. 8. V.Kómn.LauraThir. Ult. * 19. 26. Ostr. Alp. M. 5.ft.
75	1 25 Ver. Köln Rottweiler	437,50 338,	Ult, 1115,62	Aktien v. TranspAustalten.
.50	5 South Westafrica Co.	115.75	Div. Industrie-Aktien. Vorl. Letzt, In 95	Vork List, a) Deutsche. In No. 8/4 Subj Lubeck-Büchen 188.30
r	ter Börse.		Vori, Letze, In § 14., 20., Alum, Neuh, (50%) Fr., 274, 20 10., 10., Aschiffe, Banipap, & 118, 8., 8., . Masch, Pap. , 115, 75 12.m 12.m Bad, Zckf, Wagh, B., 221, 10	17. 7. Alig. D. Kleinb. 81/2 9. do. Loke.StrB. 162,50 81/4 81/5 Erringer, ShrB. 151.
	Zf, Fig Chile Gold-Anl. v. 06.41	In %	15. 15. Bleist Faber Nbg. 277.	71/2 Schant F. B. Akt. 138.75
30	5 Chin. 5t. Apl. v. 1895 g	99.50	10 11 Brawerel Binding * 187. 7 7 HenningerFrf. * 124.50 9 9 * HerkulesCass. * 150.50	6. 61/2 Südd. EinenhGes. 132. 9 9 Westd. EisenbG 9. 10. HambAm. Pack. 127.50
10	5. do. StEB.v. 11 Hk. a	-	30 3 10 * Hofbr. Nicol. * 68. 7. 7. * Kempff * 117.30	5 7 Nordd. Lloyd . 111.37
0	5. do. St.E. TientPuk. » 5. CubuStA.04stf.i.Q. 4 4h do.stf.i.Q.tch.abs000 »	100.50	3. 0. s Löwenbr. Sin. s 60.	b) Auständische, 100m12vr ibschtehr.Lit.A. ö.fl.
0	4½ do.stf.i.O.tgb.ab1919 » 4½ Japan. Anl. S. II g 4. do.v.1905 5, 12-19 .6	89.30	9 9 » Nilmberg » 167.60 7 7 » Rettenmayer » 117. 0 0 » Schöfferh. Ho » 87.	7 7'n Ost-Ung, StB, Pr. 153,50
0	5. Mex. am, inn. I-V Per	101.60	11/2 11/4 * Stern, Oberrad * 191,	4. 4 . Prag-Dux PrA.ö.fl. —
0	5. do. cons. Rull. 99 utf. g	68.	12. 9. Cellul., Bayr. (W.) > 149, 10. 10. Cem. Heidelb. > 148.50	51/t 5 do. StAkt. 2 11/e 21/4 RasbOdEbenfurt 67.80 7 H. Orient-EBBetrO. 199,
	5. de. cons. inn.5000 Pes. 5. Tamaul. (25j.mex.Z.) » 5. Sao Paulo v. 08 i. O. g	66.	8. 8 Lother Mets = 197.	6. 0. Baitim, n. Obio Doll. 91.37 6. 6. Pennsylv, R. R. 91.25
5	Provinzial- u. Komm	-	10. 10. Cham, u.ThW.A. 142.50 74. 8. Chem.AC. Guanos 117. 25. 28. Bad.A.u.Sodaf. 613.	5. 5 % Anatol, EisB. A 5 % 8. Prince Henri Pr 185.
0	zi. Obligationen.	In %.	8. 0 > Blei,Silb,Braub, > 78,30	D. Obligat . To.
000	4. Rheinpr.20, 21, 31-34 .4 4. do, 35-38 >	96,60	12.14. * Fabr. Odbg. * 232.50 * Goldschmidt * 204.	PrObligat. v. TranspAnst.
0	3% do. 22 n. 23 x	94.	14. 14. > F. Griesh, El. > 262. 30. 30. > Farbw, Höchst > 633.50 0 0 > Fbw, Mühlbeim > 66	3. Alig. D. Kleinb, abg. 4 74.30 4. Alig.Loku.StrB.v.98 96,
0	3½ do. 10, 42-16, 19, 24, 29 3½ do. 5 18 3. do. 9,114,14 5	86,30 84,50 83,50	0 0 > Fbw. Mühlheim > 68. 20. 20. > Fabr., V. Mannh. > 314.50 12. 12. Weiler-ter-Meer > 918,50	4. Casseler Strassenbahn > 93.
0	3. do. 9,114.14 s 4. Pr.Oberhess, unt.17 s 4. Prict.s. M. v.06 s. 14 s	95.80	30 30	4½ D. EBBetrG. S. II » 99.50 4½ D. EsbG.(Ff.)S. II u. IV » 100. 4½ Nordd. Lloyd uk, b. 06 »
0	4-+ clo. v. 1010 unt. 1020 a	98,80	18. + 18. + Schramm L. Farb. 268.	4 do. 1968 uk. 1913 * 100.
0	4. do. v. 1911 unt. 1922 » 3½ do. Lit. Nu. Q (abg.) » 3½ do. Lit. R (abg.) » 3½ do. Lit. S von 1886 »	96.50	12. 12	4., Südd. Eisenbahn v.07
	31/2 do. Lit. S von 1886 s 31/2 do. W v. 98 n. 68 s 31/2 do. StrB. v. 1899 s	93. 90. 89.50	8. 8. Drahtind., Südd. 4 113.50 25. 25. El. Accum. Berlin - 333	b) Auständische.
0	31/2 do. v. 1901 Abt. 1 . 31/2 do. II, III .	88.80	Ult. = 240,25	4. Elisabethb.sifr.in Golo # 5. Ost. Nordwestb. v. 74 100.30 3½ do. conv. v. 74 80 50
0	31/2 do. 1903	86,80	5. 5. > BergmWerke 124. 7. 8. > BrownBov.&C. 147.	31/2 do. v. 1903 Lit. C 80.50
2	31/2 do. v. Bockenheim + 31/2 Berlin von 1886/92 +	E	5. 509 Contin. Nirnb. 101.30 10. 11. Disch. Oberses 174.50 Ult. 174.50	3 to Ido. CONV. L. A. Kr. 79-30
5	6. Darmstadt v. 09 u.16 » 3½ do. v.05 am. ab 1910 » 4. Giessen v.1907u.1917 »	87,20	0 8 El. Felt. n. Ouill. L 181,	3(a do. von 1903 L. A 79.30 5. do. L.B. stfr.S. ò.fl. 101. 3/a do. comv. L.B. Kr 79.20
1	31/2 do. v. 03 ulcb, b. 05 x 31/2 Homb, v. H. k. 1880 u. 99	87.	5. 0 Lahmeyer . 128.	1/2 do. v. 1903 L. H — 5 do. Siid(Lank) st. i. Q
,	4 Köln von 1900 u. 05_6	95.45	71/2 71/2 * Licht u. Kraft * 129.50 11. 9. * LiefOs., Berl. * 196.	2Vis do. E. v. 1871 L. O
	4. Mainz 1907 uk. 1916 a 31/2 do. (abg.) 1878 u. 83 a 31/2 do. (abg.) 05 uk. b.15 a	86.80	17. 12.	5. do. Statish. 71/74 # 101.50
	31/2 do. (abg.) 05uk, b.15 » 4. Mannh. 1912 unk, 17 » 31/2 do. 1904—1905 »	94,80	70 8 * Rhein. * 137.40	4. do. Staatsb. v. 83 .6 89,20 3. do. XX, IVIII. Em. Fr. 72,50 3. do. IX. Em. 71,50
	4 München v. 12 uk.42 » 4 Nürnberg v. 12 uk.47 »	97.	61/2 61/2 * Sigmens, Betr. * 211.75	3. do, IX. Em. 3 71.50 3. do, von 1885 3. do, v. 1895 atf. l. G. 4 69.70
	4 Wiesbaden v. 1900/01 » 4 do. v. 1903 ulc. 1916 »	=	702 702 • TL-O. Disch.A. • 121. 10. 10. • Veigt@Haeffs.F. 200.50 7. • 7. • Peist & S. Frid, Sektk. 92.	3. Prag-Dux1890stf,i.G. 5.fl. 71.30 5., ResbOd. E. stf. i.G. 76.40
1	4. do. v.1900/01 s 4. do. von 1903 s 6. do. von 1908 S. 1 s	97.	9. 9. Gummil Berl Feld.	24to Livorn. Lit.C. De. D/2 . 69.50 24to Stid. Ital. S. AH. Le 64.70
	4. do. 1908, S. II, u.1910 s 4. do. 1912, S. III, u. 22 s	=	7. Hafenest For M . 333 70	4. Toscanische Central 111.20
	31/2 do. (abg.) v. 79 >	=	8. 9. Illkirch Mhlw Street 179 40	4. KurskKiew.stfr.gar. s 86.
1	3½ do. v.1887, 95, 98, 02 » 4 Worms v. 1901 u. 07 »	84.50	S. a. S. a. HERRED, Men Schemmb (T. 199)	4. do, Chark. 89 84.90 407 Mosk. Kasan EH. 1909 . 94.90
	4. Christiania von 1894 » 4. Kopenhg. v. 01 u. 11 »	94.30	12. 12. Kalk Rh. Weiff. # 152. 9. 9. Lederf. N. Spier * 189. 70a 70a Sothe, Kreuzm. 109.80 3. 5. Löhnbere Mühle * 48.	4., do. uk. 1915 atlr. O. > 85.70 41/2 do. Wor. ab1910 atfr. > 94.10 4., do. you 95 atf. g. > 85.10
	3½ do. von 1880 * Pio Neapel at. gar. Lire 4. Stockholm v. 1880 .46	88.40	3. 5. Löhnberg, Mühle * 48. 10. 10. 1. Ladwigsh, WM. * 158. 30. 30. Masch, A., Kleyer * 135.30	4. Podolische verl, 1915 > 94.
	6 St. BuesAir. 1892 Pes. 5 ido. 1909 L. G. (409) Lt.	=	10. 9 Baden, Weigh . 180.	4. Russ. Södost v. 97 * 85. 4. do, Södwest stir, g. * 84.60 4. WarschWien stir, gar, *
	41/x ido. v. 88 l. O. E	-	28. 28. » Biclefeld D. » 313,50	41/2 Wladikawksi v. 1912 » 84 40
	Div. Bank-Aktien. Vorl. Letrt.	In typ	10. 12. Daimier-Mot. 400.75 6. 5. Enlinges 92. 9. 7. Fabers, Schi. 100. 5. 6. Mascis Pahrzg Eis. 99.	40a Port, EB. v. 891. Rg. s 63.70 3. Saloniki-Monastir s
	9 81/2 A. Deutsch, Creditas 1 61/6 61/2 A. Eksins, Bankges 1	30 L .	18. (23.) * Fill Colle Ferr a 926	5 Tehuantepec roks. 1914 +
1	10 10. B.f.el Union 70s al	92.50	9 9, . • Gmm. Deutz • 118,50 17. 18. • Gritzn., Durl. • 265.	Plandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.
1	4. 4. do. Bod. C. A., W. 1 8.s 8.s do. Handelsbk. s. ft. 1 13/414. do. Hyp. n. Wechs. 2	97.	8. 10. * Karisruher * 178. 131/2 131/2 * MannesmR. * 203.50 9. 9. * Match.u. A. Kl. * 129.	3/2 [Alig. RA., Stuttg 87.
1	64/a 64/a Barmer Bank-V. » 1	10.80	21. 19. * Mocnus * 171.	1/2 Bay. Ver-B. Milnchen 89.80 6. do. Handelsb. 96.50

	31/2	do. S. 12, 13, 15 u. 19 a do. KomOb. 5, 1	86.40	3773
	4.	do. HypKredV.S.15-19	2000	31/3
9	4 .	21-27, 31, 34-42 a jdo. S, 43 tt. 46 a	94.50	-
8	4	do. S. 48 uk. 1917 »	94.80	
H	4	do, S, 51 uk. 1920 s do, S, 32 uk. 1921 s		
1	37/4	do. S. 44 nk. 1913 »	88,60	
J	31/2 41/2	do, S. 28-30 st. 32 » Land. Credb.Fkf.uk. 17 »	86.50	40/2
N	4	do. unkb. 1907 »	85.95	41/2
9	4	Hambg, H. B. S. 141-470 and 471/540 unit. 1916 a	84,50	41/2
1	4	do. 541/610 uk. 1918 *	95.50	
1	31/2	do. 611/690 » 1921 » do. 5. 1-190, 301-330 »	99,50 85,50	4
1	4	Mein. HypBk, S.2,6 u.7 » do. S. 8 u. 9 nk. 11	94,60	44.5
1	Acres	do. S. 8 u. 9 uk. 11	94.50	33//2
1	4	do. S.11 * 1916 * do. S.12 * 1917 *	94,60	4/02
J	4	do. S.13 * 1918 * do. S.14 * 1919 *	94.70	40/2
1	Sec.	do. S.16 * 1921 *	85,40	41/2 5
1	4 31/2	do. S.17 * 1922 *	86,	47/x
1	31/2	do, Ser. 10 .	86,	41/2
1	4	Mitteld, BC. 2-4 *	98,20	4172
1	31/2	do. S. 7 rückg. 1922 * do. unk. b. 1906 *	84.	41/2
1	31/2	do. unk. b. 1906 » Nordd, Ordk, Weim. » do. »	93,80	43/1
۱	4	Pillz, Hyp,-B, uk, 1917 »	97.10 87.25	41/2
ı	31/2 41/2	do. Preuß BodCrActII. »	87.25	43/4
۱	A	do. S. 17, 18 n. 21 .	94.20	4
1	4	do. S.22 uk. 1915 s do. S.25 s 1918 s	94,20	5
1	4	do. \$.26 * 1919 *	84.20	492
١	4	do, S.27 * 1920 * do, S.28 * 1921 *	95.10	4.5
ł	4	do. S. 20 + 1921 +	95.60	41/2
1	324	do. S.20 * 1913 *	83,	-
ı	31/4	do. S. 23 * 1915 * do. S. 3, 7, 8, 9 * Pr. CentrBCB. v. 90 *	85,60	Zf.
ı	4		94.10	5
ı	Acres	do. v. 1900 + 16 +	93.90	37/2
ı	4::	do. v. 1907 * 17 * do. v. 1909 * 10 *	84.50	1.
I	40.0	do. v. 1910 * 20 +	94.30	31/2
ŀ		do. v. 1912 > 22 > do. v.1886/89/94/96+	95.30	3
ı	31/2	do. v. 1904uk.13 *	84.60	4
ı	4	do. Kom. 01 kd.10 s do. 08 uk. 17 s	95,40	3
ı	Acres	do. 12 nk, 22 v	96,50	5
ı	31/2	do. 87 v. u. 96 s do. 06 s 16 s	85.60	21/2
ŀ	41/3	Pr. Hypoth, Act. Bk. >		-
ı	31/2	do, rg. Sr. 125 auf 80 %	92.50	Zt.
ı	4, .	do. v.04 uk.13 *	93,40	Augs
ı		do. v. 07 uk. 17 »	94,10	Brau
ı	4	do. Kom. v. 09 uk. 19 *	96,20	do.
ŀ	31/1	do. Kom. v. 11 uk. 21 » Pr. HypVersO.	93,75	Mein
П	4	Pr. PfdbrB. 18, 19u,22 »	94.	do.
	4	do. E. 25 unk. 14 »	94,	Türk Ung.
	4	do. E. 28 * 17 * do. E. 29 * 19 *	95,25	Vene
	900	do. E. 30/31 > 20 + 10 . E. 26 + 16 +	95,50	(
В	31/2	fo. E. 17,18u.24 kb. x	85,25	Engl.
B		fo. Kleinb.E.1kb.ab04 »	89.50	Engl. 20 Fr
В	4	to, Landsch Central		Oeste do.
в	Sec. 1	fo. 1917 #	94.50	Gold-
В	14.4.10	10. 1919 »	93.90	Russ.
13	SA N	io, 1921 »	96.10	Cang
ш	100	io. Kom, nkb. 23 .	98.20	Hoch
B	TLA d	lo. 3914 *	84,60	(Doll
	1	dreinWestf. BC. S. 3.	2000000	Belg.
4		5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a » io. S. 10 uk. 1915 »	93.75	Frz. Holl.
- 3	w = 10	io. 12u.12auk.1920 *	94.75	Ital.
17	100 M	o. 5. 13 uk. 1922 s o. 5. 2, 4 u. 6 s	95,50	Oest Russ.
g	5	BGG, B -C, 31/32, 34, 43 *	96.40	do. (1
1	IVE Id	io bis inki, S. 52 *	88.]	Schwe
1	Reiel	sbank-Diskont 4 %	Wes	chsel
A	mste	rdam . ff. 100 160.25	131/2000 1	Pari
A	intw.	Brüssel Fr. 100 80,921/2	4/0	Sch
Æ	ondo	m . Lstr. 1 20.44	51/29/s 39/b	St. 1
8	tadrii	rk(3T,S.)D.100	41/2	Wie
ú	10000	Charles and the party live beautiful		

%	1 24.			In %
70	dee	Westd. Bod. K	6ln S. 7.4	95.50
30	Sec.	Citt.	1000年の後には	1 53-90
	31/6	do.	S. 9 *	84.
	4	WHERE ET'-D'E	m.b.92 s	0.0,80
20		do. Württ, Kredib	wh an	86,50
	31/2	do:	2 12 x	86.50
10		Württ. Vereins	D. + 20 »	86,50
10	3000	do.	• 15 «	all control of the last of the
0	30	astlich od. pro	ovinzial-gr	erant.
000	4	Ld, HessH, u do. Serie I, 2, LK[Cass.) S.2 do. S.22 do. S.22 do. S.23 do. S.25 do. S.25 do. S.25 do. Ltt. Z. do. Ltt. J do. Ltt. T do. Ltt. C.	dr. 1913 .A	98,90
8	4	lo. Sene I, 2,	201 1014	96.50
10	4	do, 5.2	3 × 1910 ×	00,50
	4	50. S. 24 t	tk. 1921 *	96.50
	31/2	lo. 5, 21	> 1917 ×	87.
5	41. 1	Nasu.LH. L. V.	u.W.15 =	99.
5	37/4 6	to Lit II a	uk. 20 *	96.
10	35/4 6	io. Lit. V		99.
0	31/4 0	lo, Lit. J	W T .	91,50
0	37/0 6	io. M. N. 1	F, Q =	91.50
0	31/9 0	io, Lit. R.	S, >	91.50
	31/1 0	io. Lit. O.	,	88.
0				
0	I.	Diverse Ol	oligation	nen.
0	Zf.	esponentiate in	4372	In %h.
0	4. 1	Aschaffb.Buntp	Hyp, J	99.
0	4 6	lementw, Heid	lelbg. >	100.
5	41/2 K	Juderus Eisenv Jementw, Heid Jhem. Bad. Ar	Drawit B	94.
0				99.10
0	41/a d	o. Farbw. Ho	chat >	99.50
0	4 0	lo. Griesheim lo. Farbw. Hö lo. lud. Mann lo. Kalle & Co.	H	99.50
0000000	divit ir	ACRESCH-THXCES	DUBBLE TO W	95,40
ō		sbB. Frankf	. n. M. »	86.
Ö	4Vz E	isenbReuten-		100,30
0	4000764	March Company of the Company	COVAL PAR	100.60
000	40/2 E	lkir.Allg. Ges.	S. VII	100.40
0	50V 10	in, Disch, Den	CISCOF, B	103.10
	61/2 d	o. Ges. Lahm	chet.	90.
0	415 0	lo. Rheingau u lo. Schuckert v	k. 17 *	92.
ŏ		lo. Rheingau u lo. Schuckert v	v. 00 »	100.70
	4W: d	o. Rhein, uk.	15/17 >	97.
0	150 A	in Betr A G		100.50
0	41/2 d	o. Siem. u. Ha	nk. 20 =	
5	41/4 0	o. o. Volgt u.Hae rankfurter Hol	if, Fkf. »	-
0	4 F	rankiturter Fiel	Wiech .	97.
D:	5 L	fotel Nassau, indesEismasch tonnh. Lagerh tetall. Ges., Fr beifabr. Verein	.v.1913+	88.
0	41/2 N	tonnh. Lagerh	-Ges	05.10
0	4 O	elfabr. Verein	Dtsch. *	100.
00000	4 WZ S	emmonut, wort	rrryp, *	103,
4	00 2	ellst, Waldhold	Manule.	98,30
	Zf.	Verzinsl	Lose.	In Fo.
5	4. B	adische Prami	en Thir	185.70
9	R. D.	onan-Regulier joth, PrPfdbr	ung 5, fl.	156.
	30 0 3. H	loth, PrPfdbr lamburger von lott, Kom, v. 1 öln-Mindener	1950 »	125.
9	3. H	lolt, Kom, v. 1	1871 h.fl.	113.
51	31/2 K	tadrider, above	of. A Hir.	149.40
3		tadrider, abge- leining, PrPi-	dbr.Thlr.	140.25
3	4.0	esterreich, v. 1	860 6. 11.	180.
5	3. · R	6denburger um. v. 1864 a. o. v. 186-6 a.	Kr. Rbl.	September 1
3	5 di	o. v. 180-6 z.	Kr. »	111.00
000000000000000000000000000000000000000	21/2 ISt	tuhlweissb.RC	34 - O. H.	111.90
	1	Inverzinsli	che Lo	se.
a	Zt.			t, in Mk.
5	Augab	orger	0.7	37.
4	Braunt	schweiger	Thir, 20 Le 45 Le 10	202.50
М.	Mailin do.		Le 10	41.
4	Meinin	ger	THE REST OF	37.90 594,
1	do.	Cr. v. 58	8. fl. 100	540.
1	TWINING	P. Indian		165,
1	Ung. 5	stantsi. c	Le 30	451. 71.
81			CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	
4		eldsorten.	Brief. 1	Orld.
	Engl. S	overeig, p. St. nes-St. *	20,40	20.40
1	Oesterr	" 11. 8 St. s	16.31	16.27
	do. 1	Kr. 20 St. »	-	The state of the s
	Russ. I	ollars p. Doll.	779	700
	Gold a	mp. p. St. I marco p. Ko.	2800	2790
	Hochh-	Scheldeg. *	2804 83.80	80.80
	Amerik	anische Noten	4.181/4	4.181/4
	(Doll.)	5-1000) p.D. oten p. 100Fr.	81.	84.20 80.90
- 10	Engl	n. I Late.	20.50	20.46
п	TEL	p. 100 Fr.	81,45	81.35
13	Pioli.	p. 100 fr. p. 100 fl. p. 100 l.e.	81.20	81.10
	OestU	ng. p. 100 Kr.	85.20	85,10
	do. (K)	ing. p. 100 Kr. 3r. p. 100 R. ein) p. 100 R.	-	77
1	Schweiz	z. N. p. 100 Fr.	81.35	81,25
	lac al			
иď	hsel.		Ter 5	Aug.

v/o We	chsel.	In M.	arte
L25 31/406 L921/2 4/16 L021/1 51/20/6 L44 30/6 — 4//2	St. Petersb. SR. 100 Triest Kr. 100	51,25	31/49/6 31/49/6 51/49/6
,	1,921/2 41/0 1,921/2 41/0 1,021/1 51/29/6 1,44 31/0	.25 30/06 Paris Fr. 100 .920/2 440 Schweig . Fr. 100 .020/1 54/26 St. Petersb. SR. 100 .44 300 Triest . Kr. 100	.25 3000 Paris Fr. 100 81.4205 .4205 440 Schweis . Fr. 100 51.25 .5029 5030 Sl. Petersb, SR. 100 —

Londone	1 10100
Tendenz	: lustles.
Amerikanische Bahnen. Atchisos Fop. common	Gedeld
Rock Island	2% Engl. Konsola 75.6 3 Deutsch, Reichanleihe 76.50 5 Argenitaler von 1890 100.50 4 de. von 1977/900 81. Argent. Navigalord 14. do. prefered 21.25 4 Brasilianer von 1889 71.50
Amalgamated 74.12 Anaconda 8.75 City Deep 3.25 Rio Tinto 68.37 Chartered 0.89 De Beers defered 16.75 Emt Rand 1.78	3/6 Burnos Aires 64. 5 Chinesen von 1896. 100.75 4/5 do. von 1898. 91. 4 Griech. Mon. 58, 1 Japaner von 1995 80.50 4/4 do. II 91. 1/4 Ind. Rupres Ani. 63.69 5 Mexicam. kon. Ani. 95.

Sämtliche Notierungen bedeuten die Mitte zwischen Geld- und Brief-Kursen,

1913 Beil da d mieb ging обае -En fonde Mon

milib

bas gerie den.

iclos Beif burch gerni terife brud natit mirff Scift mirb. mit : wiith Licher cines diara nach ichlui Zeit Iöfun

Judy

fdien (144 Quell fünftl

ment